

fahr, darinn sie sich befindet. Diß alles lasse dein mildes Herz durchdringen, und dich zum Mitleiden und Barmherzigkeit erweichen. Wir bitten dich, O gütigster Jesu! durch deine gnadenreiche Geburt und durch die Süßigkeit, so deine keusche Mutter damal an Seel und Leib empfangen, du wollest diesen gebährenden Weib eine glückliche Geburt verleihen, und mit einem wohlgestalten Kind erfreuen, Am.

Der zwölfte Theil /

enthaltet heilsame Gebetter

Für Kranke und Verstorbene.

Testament für Gesunde und Kranke.

Hör denen Füßen deiner Göttlichen Majestät falle ich demütiglich nieder, O allerglorwürdigste Dreyfaltigkeit! und begehre mit wolbedachten Mut mein Testament mit dir aufzurichten, und meinen letzten Willen zu erklären. Deswegen bezeuge ich hier vor dir und allen Heiligen, daß ich im wahren Catholischen Glauben begehre zu leben, and zu sterben, ja lieber mein Leben zu lassen, als einen einzigen Artikel des wahren Glaubens zu laugnen. In Gestalt eines rechtmässigen Testaments vermach ich dir meinem Gott, mein Leib und Seel, und übergib mich in Kraft dies

ses Briefs zu einen Leib . eigenen Slaven. Nach deinem Göttlichen Willen begehre ich die übrige Zeit meines Lebens anzuwenden, und in deinem H. Dienst begehre ich mein zeitliches Leben zu endigen. Es gereuet mich herzlich, daß ich deine höchste Gütigkeit jemal beleidiget habe, und wolte gern mein Leben dargeben, wann ich machen könnte, daß ich dich niemals erzürnet hätte. Zur Verzeihung meiner Sünden opfere ich dir das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, und für die Genugthuung meiner Schulden opfere ich dir die reiche Verdiensten meines Heilands, und aller deiner Heiligen und Auserwählten. Ich bin bereit zu sterben, wann es deiner Göttlichen Majestät gefällig ist; ich wolte lieber diesen Augenblick mein Leben endigen, als wider deinen Willen noch eine Stund leben. Ich erwähle mir keinen sanften Tod, sondern bin bereit eines solchen Todes zu sterben, welchen du mir zuschicken wirst. Diß allein verlang und bitte ich, daß ich in deiner Gnad sterben möge, und den schweren Anfechtungen des Satans nicht möge unterliegen. Ich verlange auch, und bitte, daß ich vor meinem letzten End die H. Sacramenten würdig empfangen, und nach meinem Tod aller H. Messen möge theilhaftig werden. Mein letzte Speis soll seyn das H. Sacrament

des Altars; meine letzte Wort sollen seyn **IE**
sus, Maria, Joseph, in euere Hand befehl ich
meinen Geist. Meine letzte Lieb soll zu dir ge-
richtet seyn, und mein letzter Seufzer soll ge-
hen in das verwundte Herz **IE**su Christi, **A.**

Gebett eines Kranken um Besserung.

Liebster **IE**su! ich armer kranker Mensch
wende mein Herz andächtiglich zu dir,
und klage dir die grosse Noth, so mich jezund
umgeben hat. Mit denen Schwestern Lazari
sprich ich mit grosser Vertraulichkeit: siehe, **O**
HErz! den du lieb hast, der ist krank, sprich
nur ein Wort, so wird mein kranker Leib ge-
sund. **O** barmherziger **IE**su! wann es nicht wi-
der deinen Göttlichen Willen ist, so will ich dich
gebetten haben, daß du mir meine vorige Ge-
sundheit wieder verleihst, damit ich dir noch
eine Weil diene, und meine Sünden abbüßen
möge. Hast du aber verordnet, daß ich ster-
ben solle, so will ich deinem Göttlichen Willen
nicht widerstreben, sondern mich demselben
demütig unterwerfen. Dannoeh, gleichwie
du am **Delberg** dich dem Göttlichen Willen
ganz übergeben, und nichts destoweniger so
inständig, und zwar zu drey mal um **Abwen-**
dung des **Tods** gebetten hast; also bitte ich auch
aus ganzer Kraft meines Herzens, du wollest
dein Göttliches Urtheil widerrufen, und den
bitte.

bitteren Kelch des Todes noch eine Weil von mir hinweg nehmen. Mit deinen eigenen Worten, und in Vereinigung deiner Andacht und Inbrunst sprich ich zu dir und deinem himmlischen Vatter: Mein Vatter! ist es möglich, so nimm diesen Kelch von mir: jedannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe: Abba mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich, Ach, so lasse doch diesen Kelch von mir gehen: dannoch nicht wie ich, sondern wie du wilt. Mein herzallerliebster Vatter! wann es auf einige Weis möglich ist; so nimm diese Krankheit von mir, und lasse mich noch eine Weil zu deiner grossen Ehr und meiner Seelen Heil leben, dannoch wann es nicht seelig seyn sollte, so lasse mich lieber jetzt wol, als hiernächst übel, sterben, Amen.

Seufzer eines Kranken.

Ach GOTT! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit. Und nach der Menge deiner Erbarmussen lösche aus meine Misserbaten.

Ach siehe! wie erbärmlich ich allhier liege, und wie viele Schmerzen ich ausstehen müsse.

Habe doch Mitleiden mit mir armen Kranken: Und lindere mir meine Peinen aus deiner Gürtigkeit.

Gedenke, O JESU! was für schwere Marter du am Creutz gelitten hast: Und wie beweglich du deinem Vatter deine Noth geklaget hast.

Also klage ich dir auch meine jetzige Noth, und sprich mit deinen Worten: Mein GOTT! mein GOTT! wie hast du mich verlassen.

Ach verlaß mich doch nicht mein liebster JESU! ach wende doch deine Barmherzigkeit nicht von mir.

Nimme doch meine Schmerzen in Gnaden auf; Und laß meine Krankheit zu deiner Ehr gereichen.

Ich vereinige alle meine Schmerzen mit deinen Schmerzen, und vereinige meine Krankheit mit deinem bitteren Leiden.

Alle meine Herzensstich opfere ich in dein durchstochenes Herz: Und all mein Leiden opfere ich in deine Heil. fünf Wunden.

Diese meine Krankheit nimh ich von deiner Göttlichen Hand an, und will sie dir zu Lieb von Herzen gern leiden.

Gleichwie du all dein Leiden von der Hand deines Vatters hast angenommen, also nimh ich auch alle meine Schmerzen von deiner Hand an.

Mit solcher Gedult, mit welcher du dein Leiden gelitten hast, begehre ich auch meine Krankheit zu leiden; und mit solcher Lieb, mit welcher du alle deine Peinen GOTT aufgeopfert hast, begehre ich auch alle meine Peinen GOTT aufzuopfern.

Wolte GOTT! daß ich mit meinem Leiden dir einen unendlichen Gefallen thun könnte, und daß diese meine Krankheit zu deiner höchsten Ehr möchte gereichen.

Wolte GOTT! daß ich dir alle Augenblick einen neuen Wohlgefallen erweisen könnte: und daß ich alle Augenblick eine Tugend üben könnte.

O liebster JESU! nimh meinen Willen für das Werk an, und laß dir die eiferige Begierd meines Herzens gefallen. Verleihe mir doch Gedult in meiner Schwachheit, und bewahre mich vor aller Ungedult und Kleinmütigkeit.

Bewahre mich vor einem unversehenen Tod, und
lasse

Lasse mich nicht in deiner Ungnad von dieser Welt scheiden.

Das verleihe mir durch deine grosse Barmherzigkeit: und durch den bitteren Tod, welchen du für mich gelitten hast, Amen.

Seufzer eines Sterbenden.

JESU, Maria! **JESU** sey mir gnädig. **JESU** sey mir barmherzig. **JESU** verzeihe mir meine Sünden.

O gütigster **JESU**! erbarme dich meiner um deines bitteren Leidens und Todes willen, verleihe mir ein seeliges End.

JESU dir leb ich! **JESU** dir sterb ich! **JESU** dein bin ich tod und lebendig.

JESU in dich glaube ich, **JESU** auf dich hoffe ich, **JESU** dich liebe ich von Grund meines Herzens.

In deine Hand befehl ich meinen Geist. In dein treues Herz befehl ich mein schwaches Herz. In deinen bitteren Tod befehle ich meinen bitteren Tod.

O **JESU**! verlass mich nicht. O **JESU**! verstoß mich nicht. O **JESU**! verdamme mich nicht.

Ach! laß mich nicht verlohren werden, weil du mich so lang gesucht hast. Ach! laß mich nicht verlohren werden, weil du mich so schmerzlich erlöset hast. Ach! laß mich nicht verdammt werden, weil du mich so theuer gekauffet hast.

Himmlicher Vatter! ich bin der arme Mensch, den du zu deiner Ehr erschaffen. O Christe **Jesu**!

ich bin der arme Mensch, den du durch dein Leiden erlöset hast. O H. Geist! ich bin der arme Mensch,

den du durch deine Gnad geheiligt hast. Ey so lasse dann diese edle Seel dem bösen Feind nicht zu Theil werden. Ich hoffe auf deine Gütigkeit, O gütiger

Vatter! ich hoffe auf dein bitteres Leiden, O Christi

He JESU! ich hoffe auf deine Barmherzigkeit, O Heil. Geist.

Ich glaube alles, was die Catholische Kirch glaubt, und in diesem Glauben will ich leben und sterben.

Ich hoffe vestiglich die Seeligkeit aus Gnaden zu erlangen: und in dieser Hofnung will ich leben und sterben. Ich liebe dich, O GOTT! von Grund meines Herzens: in dieser Lieb will ich leben und sterben.

Ich bereue meine Sünden von Grund meines Herzens: und in dieser Reu will ich leben und sterben. Ich verberge mich in die Wunden JESU Christi: in diesen Wunden will ich leben und sterben.

O JESU! durch dein Rosenfarbes Blut verlass mich nicht in meiner letzten Noth. Ich bitte dich durch deinen bitteren Tod, verleihe mir doch einen seeligen Tod. O JESU! in dein süßes Herz, nimm auf all mein Angst und Schmerz.

Heilige Maria stehe mir bey! Heil. Maria verlass mich nicht! Heil. Maria bitt für mich deinen lieben Sohn. Heil. Maria Mutter Gottes! bitt für mich armen Sünder, jetzt und in der Stund meines Todes.

Eja meine herzallerliebste Fürsprecherin! kehre deine barmherzige Augen zu mir, und nach diesem Elend zeige mir JESUM die gesegnete Frucht deines Leibs. Maria Mutter Gnaden-reich, in dieser Noth nicht von mir weich. Behüt mich vor des Feindes Schlund, und steh mir bey in letzter Stund.

Wegen des bitteren Leidens deines Sohns steh mir bey in meinem Leiden, und wegen seines allerbittersten Todes erwerbe mir einen seeligen End.

In deine Hände befehle ich meinen Geist, und in dein Mütterliches Herz befehle ich meine ausstarrende Seel.

Kurze Mefß- Gebetter für einen Abgestorbenen.

Zum Anfang der 3. Mefß.

D HErr Jesu Christe! der du dich am H. Kreuz für unser Heil hast aufgeopfert, und jetzt in dieser 3. Mefß wiederum Gott dem Vatter willst aufopfern, ich will jetzt dieselbe deinem hümlichen Vatter helfen aufopfern, gleichwie du das blutige Kreuz-Opfer nicht für dich, sondern für unsere arme Seelen hast aufgeopfert; also beraube ich mich jetzt auch aus Christlicher Liebe dieses Verdienstes, und will dieses unblutige Mefß-Opfer nicht für mich, sondern für die arme Seel N. wofür sie noch in der Qual seyn sollte, aufopfern. Wann sie aber meines Gebetts nicht sollte bedürftig seyn, so soll dir diejenige Mefß für diese Seel aufgeopfert seyn, welche mein wegen leiden muß, oder für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Ach lasse dieser armen Seel mein Gebett zu gut kommen, und lasse es ihr durch meinen Schutz-Engel jetzt in das Fegefeuer zu ihren Trost hinab tragen.

Jetzt bette jene Gebetter, so nach der Mefß stehen.

Zum Offertorio.

Gehme auf, O heiligster Vatter! dieses H. Opfer des Brods und Weins, welches
der

der Priester zu deiner Ehr, zum Heil der Lebendigen und Abgestorbenen aufopfert. Ich opfere dir dasselbige im Nahmen der ganzen Catholischen Kirchen für diejenige Seel, welche ich dir am Anfang der H. Meß empfohlen habe. Alle Qualen und Peinen, welche sie jetzt in heissen Flammen leidet, wie auch all ihr Seufzen und Jamern, so sie in ihren grausamen Tormenten führet, lege ich in diesen H. Kelch hinein; damit sie diß alles durch die Consecration mit dem Blut Jesu Christi vereiniget, dir aufgeopfert, und vor Augen gestellt werde. So wirst du dich ohne Zweifel über das äufferste Elend dieser armen Seel erbarmen, und sie aus Barmherzigkeit von ihren schweren Qualen erlösen, Amen.

Zur Aufwandlung.

Schau an, O himmlischer Vatter! deines wahren eingebornen Sohn, welchen der Priester jetzt aufhebt, und dir als ein wahres Opfer aufopfert. Ich opfere ihn dir auch in solcher Gestalt, wie er am H. Kreuz gehangen, und in grossen Schmerzen seinen Geist aufgegeben hat. Lasse dir dieses unerschätliche Opfer zum besten gefallen, und zur Erlösung der armen gefangenen Seelen reichen, Am.

Bey Aufhebung des Kelchs.

Siehe an das rosenfarbe Blut deines Sohns
Jesu

IESU Christi, O himmlischer Vatter! welches so schmerzlich und schmählich für uns ist vergossen worden. Ich opfere dir dasselbe zur Erquickung der armen Seelen; bittend, daß du sie durch die Kraft dieses H. Bluts von ihren Mackeln reinigen mögest, Amen,
 Gebett nach der Wandlung.

Christe IESU! du unser wahrer Priester und Versöhn-Opfer, mit wahrer Göttlicher Ehrerbietung bette ich dich an, und glaube festiglich, daß du jetzt auf dem H. Altar persönlich gegenwärtig sehest. Ich glaube, daß du dich jetzt deinem Vatter eben so kräftiglich aufopferest, gleichwie du dich ihm am Heil. Kreuz geopfert, und für das Heyl der armen Seelen gebetten hast. Ey, so sey auch eingedenk derjenigen Seelen, für welche ich diese H. Meß höre, und für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Für dieselbe wollest du jetzt absonderlich bitten, und deinem Vatter die ganze Frucht deiner Menschheit aufopfern. Zeige ihm dein gecröntes Haupt, deine geschwollene Wangen, deine erblichene Lippen, deine ausgethante Glieder, deine zersprungene Adern, deine verrengte Gewerber, deine durchnägelte Füß, deine eröfnete Seiten, dein durchstochenes Herz, dein vergossenes Blut, und dein betrübte Seel. Diß alles zeige und
 opfe-

opfere ihm zur Erlösung der armen Seelen, und zu Bezahlung ihrer ausstehenden Straffen. Gleichwie du am Creuz vor deinem letzten End gesprochen hast: Es ist vollbracht; also sprich auch jegund: Vatter! es ist alles vollbracht, was diese Seel noch zu leiden hat. Dañ was ihr an völliger Genugthuung ermangelt, das erstatte ich dir durch die Kraft dieser Heil. Mess, und durch die Aufopferung meines bitteren Leidens. Dis dein inständiges Gebett, O Christe Jesu! wird ja so viel vermögen, daß du der armen Seelen Gnad erlangest, und dis dein unschätzliches Opfer wird ja so viel wert seyn, daß es ihre Schulden vollkommenlich bezahlt. Darum zweifle ich gar nicht, die liebe Seel wird hierdurch Vnderung empfangen, und von ihren schweren Peinen und Qualen erlöst werden. Dis zu erhalten will ich mit Vndacht sprechen drey Vatter unser, und drey Ave Maria.

Zum Agnus Dei sprich dreymal.

Du Lamm Gottes! welches du hin nimmst die Sünden der Welt; gib ihnen die ewige Ruhe.

O du süßes, O du liebes, O du barmherziges Lämlein Gottes! erbarme dich über die arme Seel, und verzeihe ihr ihre begangene Sünden. Ach! erlöse sie von ihren schweren

Qualen, und schenke ihr die noch restirende Straffen: Ach! errette sie aus dem feurigen Kerker, und führe sie zu der ewigen Seeligkeit, Amen.

Zum Domine non sum dignus.

D HErr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß du mich erhörest, aber die arme Seel, so in der Qual, ist wol würdig, daß du sie erlösest. Und wann sie noch nicht würdig ist, so mache, daß sie würdig werde, und deiner Barmherzigkeit genießten möge. Ich bitte dich durch die Kraft des H. Sacraments, welches der Priester jetzt genießet, lasse die arme Seel der Kraft dieser Messung theilhaftig, und in ihrer Qual gestärket werden; ich bitte dich durch die Würdigung, mit welcher du dich würdigest den Priester, samt allen, so es verlangen, mit dem H. Fleisch und Blut zu speisen und zu tränken: würdige dich auch die nothleidende Seel mit deinem H. Fleisch zu heiligen, und mit deinem kräftigen Blut zu erquickten. Ach lasse nur ein einziges Tröpflein dieses Rosen-farben Bluts in den feurigen Kerker des Segfeuers auf die gepeinigete Seel hinab fließen, so wird sie durch die unerschätzliche Kraft desselben von allen ihren Mackeln gereiniet, und von allen Peinen erlöset werden. Das verleihe ihr und allen armen See-

len die hochheiligste Dreyfaltigkeit, welche von mir und allen Creaturen sey gepriesen in alle Ewigkeit, Amen.

Aufopferung für die arme Seelen.

D gerechter Gott! der du keine Sünd ungestraft lasset, sondern entweder in dieser oder jener Welt die Sünder züchtigest, ich bitte dich um die Erlösung deren armen Seelen im Fegfeuer, sonderlich deren, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, daß du ihnen ihre Straffen nachlasset, und sie aus dem feurigen Kerker erlösest. Damit du diß aber ohne Nachtheil deiner Gerechtigkeit thun mögest, so will ich ihren Mangel durch Christum erstaten, und zur Zahlung ihrer Schulden, dir sein bitteres Leiden anopfere. Deswegen opfere ich dir die tödliche Traurigkeit, so dein Sohn am Delberg hatte, und das eiferige Gebett, so er 3. Stund lang zu dir verricht hat.

Ich opfere dir seine Todes-Anaht, so er ausgestanden, und seinen blutigen Todesschweiß, so er geschwitzet hat. Ich opfere dir seine schmäbliche Gefängnuß und Führung in die Stadt, samt allen, was er in denen Häusern Anná und Cayphá gelitten hat. Ich opfere dir seine spöttliche Führung zu Pilato, und den grossen Schimpf, so er in Herodis Haus eingenommen hat. Ich opfere dir seine schmäbliche

liche Entblössung und Bindung an die Säul; auch die schmerzliche Geißlung und Wunden, so er damal empfangen hat. Ich opfere die seine spöttliche Crönung und alle Dornstich, so er in seinem Haupt empfangen. Ich opfere dir seine Zeigung vor dem Volk, und den Sentenz des Todts, so Pilatus über ihn gesprochen hat. Ich opfere dir seine schmäbliche Kreuztragung, und alle Schmach, so er auf diesem Weeg gelitten hat. Ich opfere dir die schmerzliche Annaehlung seiner Händ und Füßen, und die grausame Ausziehung aller Glieder seines Leibs. Ich opfere dir seine schmäbliche Aufhebung mit dem Kreuz, samt aller Marter, so er am Kreuz gelitten. Ich opfere dir alle Schand und Schmach, so ihm die Juden angethan: auch alles Mitleiden, so seine Mutter und Freund mit ihm gehabt haben. Ich opfere dir sein schmerzliches Hangen an denen eisernen Nägeln, und die bitterste Schmerzen, so er an allen seinen Gliedern gelitten hat. Ich opfere dir seinen letzten bitteren Todskampf, und den allerschmerzlichsten Tod, so er gelitten hat. Diß alles opfere ich dir für die Erlösung deren armen Seelen, welche in den Peinen des Fegfeuers aufgehalten werden, und zu vollkommener Genugthuung der Straffen, welche sie mit ihren Sünden verschuldet haben.

ben. So nimm dann dieses Opfer von mir gütiglich auf, und lasse es denen armen Seelen zu gut kommen, Amen.

Tägliches Gebett für die Abgestorbene.

Erbarme dich, O Christe Jesu! über die arme Seelen, für welche du die menschliche Natur angenommen, und den allerbittersten Tod gelitten hast. Lasse dich erweichen ihre herzliche Seufzer und jämmerliches Ruffen, mit welchen sie um Barmherzigkeit anhalten, und wegen deines bitteren Leidens schenke ihnen ihre Straffen. Lasse ein Tröpflein deines Rosenfarbenen Bluts hinab fallen, welches sie labe und erquicke in ihren Tormenten, und sie von allen ihren Sünden reinige. Reiche ihnen deine milde Hand, und führe sie zum Reich deiner Glory, damit sie dich in Ewigkeit loben und preisen, Amen.

Gebetter auf alle Fest des Jahrs.

Nach der Ordnung des Kirchen - Calenders.

Zu Anfang des Advents.

Sütiqster Jesu! dieweil jetzt in der Christlichen Kirchen das trostreiche Geheimnuß deiner gnadenreichen Menschwerdung gehalten wird; so nimm ich mir ernstlich vor in diesem Advent dir fleißiger zu dienen, und mit größter Andacht diese Heil. Zeit zuzubringen.

Alle

Alle und jede Werke, so ich in dieser H. Zeit thun werde, will ich verrichten in Vereini- gung und zur Danksagung der Lieb, mit wel- cher du vom Himmel herab gestiegen, und die menschliche Natur angenommen hast. Wann ich das Haupt oder die Knye biegen werde, so will ich diß allezeit thun, dich anzubetten, und dir schuldige Ehr zu erzeigen, daß du dich um unsers Heyls willen so tief geniedriget, und wegen der Sünder vom Himmel auf die Erden kommen bist. So oft, als ich Athem schöpfen werde, so oft will ich dir tausendfältigen Dank gesaget haben, daß du hast wollen ein un- mündiges Kind werden, und neun Monat in dem Jungfräulichen Leib Mariä verschlossen lie- gen. Ich bitte dich, O Christe Jesu! durch alle Gnaden, so deine Menschheit durch die persönliche Vereinigung mit der Göttlichen Natur empfangen hat, du wollest mir Gnad verleihen in dieser H. Advents: Zeit dir treu- lich zu dienen, und mit Dankbarkeit an das gnadenreiche Geheimnuß deiner Menschwer- dung oft zu gedenken, damit ich der Frucht des- selben desto mehr theilhaftig werde, Amen.

Gebett bey der Korate: Mess.

D Allersüßester H. Er: Jesu Christe! du wahrer Erlöser des Menschlichen Ge- schlechts, in diser H. Advents: Zeit begehete dei-

ne H. Kirch das unergründliche Geheimnuß deiner gnadenreichen Menschwerdung, und beherzige dankbar diejenige Lieb, welche dich, den unüberwindlichen Gott, gezwungen hat von Himmel herab zu steigen, und in dem Jungfräulichen Leib Mariä durch die Mitwirkung des H. Geistes unsere menschliche Natur anzunehmen. Zur Dankfagung dieses Geheimnuß halten wir jetzt diese Korate-Meß, und erinnern uns bey derselben der grossen Begierd und herzlichen Verlangens, so die liebe Allväter nach deiner Menschwerdung getragen haben. Diese gottselige Seelen wiederholten ohne Unterlaß das Schuß-Gebettlein Isaiä, und sprachen: Korate cöli desuper. O ihr Himmeln thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O Erden eröfne dich! und bringe hervor unsern Heiland.

Mit diesen H. Seelen seufzen alle fromme Catholische Christen in diser H. Advents-Zeit zu dir, O süßester Jesu! und verlangen nach deinem himlischen Thau, und nach deiner gnadenreichen Geburt mit größter Herzensbegierd. Dann obschon wir wissen, daß du vor Zeiten auf die Welt kommen, und Mensch worden bist; so wissen wir auch, daß du jährlich von neuen wieder herab steigest, in aller frommen Herzen auf eine sonderliche Weis geböhren wirst.

Diese

Diese grosse Gnad zu erlangen, seufzen alle diese zu dir, und befeissen sich denen H. Korate-Messen mit aller Andacht beyzuwohnen. Unter diesen erscheine ich arme Sünderin auch hier vor deinem Göttlichen Angesicht, und begehre diesem Göttlichen Amt nicht allein mit möglichster Andacht beyzuwohnen, sondern auch alle Gegenwärtige in der Andacht zu übertreffen. Zugleich mit diesem Priester, und mit der ganzen Catholischen Kirch seufze ich nach dir, O mein süßes Jesulein! und sprich mit herzlichen Verlangen und Begierd:

Korate cõli desuver: O ihr Hümel! thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten: O Erden eröfne dich! und sprich hervor meinen süßen Heiland. O himlischer Thau! falle auf meine dürre Seel, O göttlicher Regen! befeuchte mein trockenes Herz. O süßer, O heilsamer, O fruchtbarer Thau! falle reichlich über meine begierliche Seel, und erquicke sie mit einem Tröpflein deiner himlischen Süßigkeit. O Göttlicher Thau! der du über die Jungfrau Mariam so überflüßig gefallen bist, und sie mit aller Gnad überangefüllet hast: aus deinem Überfluß giesse meiner Seel nur ein Tröpflein ein, und bequeme sie dadurch des süßen Jesuleins würdige Wohnung zu werden. Zu dir, O goldenes Jesulein!

lein! seufze und verlange ich, und dich in meinem Herzen zu haben begehre ich. Dann du bist derjenige himmlische Thau, und derjenige Göttliche Regen, welcher die trockene Seelen befeuchtet, die dürre Herzen erquicket, und die unfruchtbare Gemüter fruchtbar machest. Dich in mein Herz zu laden, und dir meine Seel zu einer Wohnung zu bereiten, bin ich jetzt zu dieser H. Morate-Meß kommen; so bitte dich bey derselben andächtig, daß du am Heil. Christag mit deiner sonderlichen Gnad wolest zu mir kommen. In Vereinigung der Lieb, mit welcher du dich in Mutter-Leib deinem Vatter aufgeopfert hast, opfere ich dir in meinem und aller Menschen Nahmen, diese und alle H. Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, zur Danksagung, Verehrung und Erinnerung der gnadenreichsten Menschwerdung, auch alles dessen, so du in den neun Monaten in Mutter Leib gethan und gelitten hast. Wie auch zum Trost und Heyl meiner armen Seel, und aller meiner leiblich- und geistlichen Freunden. Item, zur Erhaltung der Catholischen Kirch, Ausreutung der Ketzeren, und Vereinigung deren Christlichen Potentaten. Ich befehle auch mich und alle die Meinige in diese H. Meß, und in das unbegreifliche Opfer, welches du jezund, als der höchste

höchste Priester selbstem verrichtest. Lasse dir diese meine Andacht und geringe Dienst gefallen, und erinnere dich in meinem Tod, wie manche H. Morate. Meß ich dir zu Ehren gehört habe, Amen.

Am Fest des H. Apostels Andrea.

Du gloriwürdiger Jünger und Apostel Christi, H. Andreas! an diesem deinem H. Feiertag grüße ich dich, und wünsche dir ein glückseliges freudenreiches Fest. Ich begehre dich heut sonderlich zu ehren, und alles, was ich heut Gutes thue, dir zu Vermehrung deiner Freuden aufzuopfern. Ingleichen wollest du auch sonderlich heut meiner bey Gott ingedenk seyn, und ihm all mein Creuz und Noth bestens anbefehlen. O du treuer Liebhaber des Creuzes, H. Andrea! ich ermahne dich der grossen Begierd, so du zu dem H. Creuz getragen, als du die Kraft dessen vor dem Landpfleger so herzlich rühmtest, und demnach du von demselben zum Tod des Creuzes verurtheilet wurdest, dich von Herzen erfreuest. Gedanke, O H. Andrea! was für Freud damals in deinem Gemüt entstunde, als du dein zubereites Creuz von fern ansahest, und mit vollen Mund folgende Wort aussprachest: Sey gegrüßt, O du kostbarliches Creuz! welches durch den Leib Christi ist consecrirt, und mit seinen

Gliedmassen, als mit Edelgesteinen gezieret worden. Lang hab ich nach dir geseufzet, und nun hab ich dich mit Freuden erlangt. Also nimm du mich mit Freuden auf, einen Jünger dessen, der an dir gehangen ist, und mich mit seinem H. Blut von dem Tod erlöset hat. An diß H. Creuz wurdest du mit Nägeln angenagelt, und hiengest an selben zwey Tag und Nacht lebendig in unsäglicher Pein. Als man dich aber von demselben erlösen wolte, schreyest du mit Herz und Mund zu Christo, sprechend: O mein lieber Meister Christe Jesu! den ich gekennet, befehlet u. geliebt hab, ach! lasse mich doch nicht von dem gottlosen Richter herab genommen werden; dann ich habe die Kraft des H. Creuzes erkennt: O liebes Creuz! nicht lasse mich von dir geschieden werden, sondern übergib mich meinem Meister, welcher auch an dir sein Leben gelassen hat. Nach diesen Worten umgab dich eine helle Wolken, in welcher dir dein geliebter Meister erschiene, und deine gebenedeyte Seel mit sich in den Himmel nahm. Also hast du dein theures Leben am H. Creuz aufgegeben, und bist als ein siegreicher Martyrer zu der ewigen Glorie gefahren. Du bist unter allen Heiligen derjenige, welcher das H. Creuz sonderlich geehret und geliebt hat, drum bist du auch von GOTT zu einem sonderlichen

Patron

Patron derjenigen, so im Creuz seynd, gesetzt worden. Deswegen ehre ich dich auch sonderlich, und erwähle dich zu mein lieben Patron. Durch deine H. Hand opfere ich dem höchsten Gott alles Creuz, so ich mein Lebtag gelitten hab, und noch ins künfftig bis an meinen Tod leiden werde. Bittend, du wollest ihm diß alles bestens anbefehlen, zualeich mit dein Creuz aufopfern. Erbittle mir Verzeihung, daß ich manchmal mein Creuz gar ungedultig getragen habe; erwerbe mir Gnad, daß ich hinfüro dasselbe mit grösserer Gedult übertrage, Am.

Gebett zum H. Francisco Xaverio.

In deinen heutigen Festtag sey mir freundlich gegrüßt, O du grosser Indianer. Apostel, H. Francisco Xaveri! mit aller Demüthigkeit opfere ich dir zum Band der Liebe mein unwürdiges in deiner Liebe entzündtes Herz. Ich erfreue mich, daß dein glorwürdiges Fest in der ganzen Societät Jesu herzlich gehalten, dein grosses Lob so ruhmwürdig verkündigt wird. Wolte Gott! daß ich dein Lob könnte tausendmal vermehren, und alle menschliche Herzen zu deiner Verehrung anzünden. Dann du bist alles Lobs und Ehren würdig, und hast wol verdient, daß dich die ganze H. Kirch solle sonderlich lieben und hochschätzen. Mit Gefahr deines Lebens hast du dich in die
andere

andere Welt gewagt, denen wilden barbarischen Völkern das Heil. Evangelium verkündigt. Viel tausend, und tausend Mohren hast du zum wahren Glauben bekehret, und sie mit deinen H. Händen getauft. Viel tausend, und tausend Seelen hast du Christo gewoñen, und sie dem höllischen Satan aus dem Rachen gerissen. Viel tausend Verfolgungen hast du von denen Menschen und Teufeln gelitten, mit höchster Gedult und Sanftmut übertragen. Viel tausend Verdiensten hast du bey Gott erworben, und hast dein ganzes Leben in stäter Busfertigkeit und Übung deren Tugenden zugebracht. Durch diß dein tugendseliges Leben bitte ich, O H. Franciscus Xaveri! erwerbe mir bey Gott Verzeihung, daß ich mein ganzes Leben so armselig zugebracht, die edle Zeit in lauter Sünden verzehret habe. Opfere dem lieben Gott all deine Buswerk, zu Erstattung der Buswerken, so ich unterlassen habe; verehere ihm all deine Tugends. Uebungen zur Verzeihung aller Laster, so ich begangen hab. O H. Xaveri! der du viel tausend Seelen von dem ewigen Verderben erhalten hast; ach! erhalte auch mein arme Seel vor dem ewigen Verderben, und mit deinen H. Händen führe sie zum ewigen Leben. Ich befehle dir heut sonderlich meine sündhafte Seel, und

und setze dich zu einem Beschirmer derselben in
 meinem Leben und Sterben. So bewahre
 dann, O H. Franciscus! diß edle Pfand, wel-
 ches Christus mit seinem H. Blut erlöset hat,
 und siehe zu, daß der leidige Sathan dasselbi-
 ge nicht irgendß hinweg reisse, Amen.

Gebett am Fest St. Barbara.

Erfreue dich, und frolocke an dem heutigen
 Tag, O gloriwürdige Martyrin Christi,
 H. Barbara! dann heut verehrt dich die ganze
 Christenheit, und alle deine Liebhaber ruffen
 dich von Herzen an. Unter diesen deinen Lieb-
 habern bin ich gewiß nicht die geringste, dann
 du weißt, daß ich dich von Herzen liebe, und auf
 deine grosse Fürbitt und Verdiensten großes
 Vertrauen gesetzt habe. Von der Zeit an, daß
 ich von deinem H. Leben und Wunderwerken
 gehört, hab ich eine sonderliche Lieb zu dir ge-
 tragen, dich alsbald zu meiner liebsten Patro-
 nin auserwählt. Mit meinem unwürdigen
 Gebett hab ich dich allzeit verehrt, und deine
 treue Hülff hab ich immerdar von Herzen an-
 geruffen. An deinem heutigen Festtag aber ruff
 ich dich besonders an, und giesse mein ganzes
 Herz vor dir aus. O du mein herzlichste Pa-
 tronin H. Barbara! schaue doch auf mich von
 dem hohen Himmel herab, und siehe, wie mein
 Herz zu dir mit Liebe geneigt ist. Wegen mei-

nes sündigen Lebens bin ich deiner Liebe nicht
 würdig, O liebevolle H. Barbara! daß ich bin
 ich deren sehr bedürftig. So verschmähe dann
 nicht meine arme Seel, O mein liebste Freun-
 din! nehme sie in deinen sonderlichen Schutz
 auf. Mache mich doch deines H. Lebens und
 reichen Verdiensten theilhaftig; durch deine
 schwere Pein und gloriwürdigste Marter er-
 werbe mir bey Gott Barmherzigkeit. Dein
 vergossenes Blut wolle meine unreine Seel
 abwaschen, dein bitter = erlittener Tod wolle
 mich vor dem gähen unbereiten Tod bewah-
 ren, ich opfere dir alle Gebett und Andachten,
 welche heut in der ganzen Christenheit dir zu
 Ehren verrichtet werden, und befehle mich in
 alle H. Messen, welche heut dir zu Ehren ge-
 lesen werden. Wolte Gott! daß ich dir deine
 Glorie durch meine Andacht könnte tausend-
 mal vermehren, und alle menschliche Herzen
 zu deiner Liebe und Verehrung entzünden.
 Nimm meinen guten Willen in Gnaden auf,
 O H. Barbara! und sende mir hingegen von
 Himmel deine mildreiche Hülff. Lasse mich doch
 nicht sterben ohne die würdige Empfangung de-
 ren H. Sacramenten, und laß mein Seel nicht
 ewig verlohren werden, sondern hilf mir treu-
 lich zur himmlischen Seeligkeit, damit wir zu-
 gleich uns miteinander erfreuen, Amen.

Gebett am Fest des H. Nicolai.

G ebenedeyet seyest du, O H. Bischof Ni-
 colae! von mir und allen Christen Men-
 schen, ja von allen Chören der himmlischen Heer-
 schaaren. Heut begehen wir deinen H. Festtag
 in der Catholischen Kirch, dieweil du heut aus
 diesem sterblichen Leben zu denen himmlischen
 Freuden gefahren bist. Darum grüsse ich dich
 heut mit sonderlicher Andacht, dieweil deine
 Freygebigkeit in aller Welt gepriesen wird, da
 du drey Töchter von Sünd und Sünden
 durch dein reichliches Almosen erlöset hast.
 Gott hat dich selbst zu einen Bischof benen-
 net, weil er offenbaret, daß man keinen ande-
 ren, als dich darzu erwählen solle. Wie viel
 Verfolgung hast du von denen Kezern müssen
 leiden, von welchen du endlich ins Elend ver-
 trieben, und in eine langwürige Gefängnuß
 bist verstorren worden. Ein bußfertiges und
 strenges Leben hast du geführt, und hast von
 Kindheit auf alle Wochen zwey Tag gefaster.
 Wegen alle Nothleidende bist du gar mitleidig
 gewesen, und hast niemand ungetröst von dir
 lassen scheiden. Wegen dieser und vieler andern
 Tugenden bist du dem lieben Gott sehr ange-
 nehm gewesen, deswegen er dich auf Erden zu
 grosser Heiligkeit gebracht, und in den Himmeln
 unter die Bornehmsten seines Reichs gesetzt
 hat,

hat, darum ehret dich heut die ganze Catho-
 lische Kirch, und alle deine Liebhaber erfreuen
 sich wegen deiner zeitlich. und ewigen Glory.
 Ich danke zugleich mit ihnen den freygebigen
 GOTT, weil er dir auf Erden so viele Gnaden
 erzeiget, und dich in dem Himmel so hoch erhöhet
 hat. Ich befehle mich heut und allzeit in dei-
 ne reiche Verdiensten, und großgültige Für-
 bitt bey dem lieben GOTT. Weil du gegen
 allen Nothleidenden ganz mitleidig gewesen
 bist, so sey auch gegen mir Armseligen mitlei-
 dig, weil ich in leiblich. und geistlichen Dingen
 grossen Mangel leide. O H. Nicolae! besche-
 re mir doch die zeitliche Nahrung und Noth-
 wendigkeit, bewahre mich vor Sünd, Schand
 und Anfechtungen. Ach! beschere mir doch die
 wahre geistliche Reichthumen, verschaffe, daß
 ich in der Gnad Gottes, und in einem tugend-
 seligen Leben bis ans End verharre. Wann
 ich dann endlich zum Sterben kommen werde,
 so steh mir bey in dieser grossen Noth, bewahre
 mich vor den grausamen Anblick und schweren
 Versuchungen des leidigen Satans, Amen.

Gebett am Fest Mariä Empfängnuß.

An diesen deinem heutigen gnadenreichen
 Fest grüsse, ehre und benedeye ich dich, O
 übergebenedeyteste Jungfrau! wünsche dir
 alles Glück und Heil zu deiner allerreinsten
 und

und unbeflecktesten Empfängnuß. Weil dein geliebter Sohn offenbaret hat, daß derjenige, welcher diß Fest andächtig begehren würde, solle Verzeihung seiner Sünden und das ewige Leben erlangen, darum begehre ich auch diß liebe Fest mit möglichster Andacht zu begehren, und unserem HERN Jesu Christo samt dir seiner liebsten Mutter, würdiglich zu dienen. O allerseeligste Jungfrau Maria! heut ist der güldene Tag, an welchem du ohne einige Mackel empfangen, und mit allen Tugenden und Gnaden reichlich begabet worden. Heut haben die liebe Engeln sich auf eine sonderliche Weis erfreuet, und mit himlischer Music gesungen, sprechend: die Mutter des HERN ist empfangen, Alleluja. Der Anfang des Heils der Welt ist empfangen, Alleluja. Die güldene Stund der Gnaden ist aufgangen, Alleluja. Darum laß uns jubiliren und frolocken, und dem Gnadenreichen Gott Lob singen. Laß uns das empfangene Jungfräulein grüssen, u. wegen ihrer unbefleckten Empfängnuß Glück wünschen. O Maria! Maria! Maria! wir grüssen, ehren und lieben dich, wünschen dir Glück und Heil zu deiner Empfängnuß und Heiligung. Gebenedeyt sey, O Maria! die güldene Stund, darin du bist empfangen worden. Gebenedeyt seyn deine liebe Eltern, von

welchen du bist empfangen worden. Und gebenedeyet seye der H. Geist, durch welchen du bist empfangen worden. O aller glücklichste Jungfrau Maria! an deinem herrlichen Festtag komme ich zu dir, und begehre dich nach aller Möglichkeit meines Herzens zu verehren. Ich erfreue mich von Herzen wegen deiner unbefleckten Empfängnuß, und wegen deren überflüssigen Gnaden, so dir seynd ertheilet worden. Ich opfere dir alle H. Messen, welche heut zu deiner Ehr gelesen werden. Ich opfere dir alle Beichten und Communionen, welche heut dir zu Ehren empfangen werden. Ich opfere dir alle Gebett und gute Werke, welche heut dir zu Ehren verrichtet werden. Und endlich opfere ich dir alle Seufzer und Begierden, welche heut zu dir in den Himmel geschicket werden. In alle diese H. Messen, Beichten, Communionen, Gebett, gute Werk und Seufzer befehle ich mich absonderlich, und begehre aller deren kräftiglich theilhaftig zu werden. O Maria! du bist ganz unbefleckt an Leib und Seel, du bist voller Tugenden und himlischen Gnaden, ich aber bin voller Laster und verdammlicher Bosheiten. Du bist voller guten Werken und reichen Verdiensten, ich aber bin voller bösen Werken und schwerer Verschulden, so thue dann diesem lieben Tag

die Ehr, und durch deine Unbefleckung bedecke meine Befleckung, durch deine Tugenden vertilge meine Untugenden, durch deine gute Werk lösche aus meine böse Werk, und durch deine reiche Verdiensten bezahle meine schwere Schulden und Straffen, Amen.

Gebett am Fest des H. Thomæ.

D Heil. Apostel und Martyrer Christi St. Thoma! an diesem deinem H. Festtag grüsse ich dich, und befehle mich sonderlich in deine kräftige Fürbitt und Verdiensten. Ich erinnere mich derjenigen grossen Gnaden, so dir dein liebster Meister erzeiget, als er dich auf so wunderliche Weis von deinem Zweifel befehret, und dir vor allen andern Jüngern vergünstiget hat die H. Wunden seiner gloriwürdigen Händen zu berühren, und deine Hand in seine hochwürdige Seiten zu legen. O glückseliger H. Thoma! wie hoch hat dich Christus geschätzt, daß er dir solche Gnad gethan, welche er so vielen Heiligen verweigert hat. Dann du warest von ihm würdig gemacht, nicht allein seine H. Wund mit deinen Fingern zu berühren, sondern auch deine rechte Hand in seine eröffnete Seiten, Wund zu legen. O gebenedeyte Finger! O glückselige Hand! welche gleich als der Speer Longini zum andernmal die Herzen: Wund Jesu er-

öfnet, und zur Quell. Uder des Heils gema-
 chet haben. O H. Thoma! was empfandest
 du, als du deine Hand in der Seiten-Wunden
 Christi hieltest, und mit deinen Fingern das
 hochwürdigste Herz Jesu berührtest: O wie
 brannte dein Herz mit der Flamm der Göttli-
 chen Liebe! O wie ward deine Seel von dem
 Wein der himmlischen Süßigkeit trunken!
 und wie war dein Gemüt in denen höchsten
 Geheimnissen der Göttlichen Weisheit er-
 leuchtet. Dein Lebtag hast du keine solche
 Gnad empfangen, und hast derselben all dein
 Lebtag nicht können vergessen. Dieser so
 grossen Gnaden erinnere ich dich, O Heil.
 Thoma! und durch dieselbige bitte ich dich,
 mache mich derenselbigen theilhaftig. Durch
 die Erleuchtung, so dir Christus im wahren
 Glauben gegeben hat, bitte ich, erwerbe mir
 bey GOTT, daß ich niemals im wahren Glau-
 ben strauchle, sondern all mein Lebtag (vor-
 nemlich aber in meinem Tod) darinn ständ-
 haftig verharre. Ich bitte dich auch durch
 das hitzige Feuer der Liebe, so damals in dei-
 nem Herzen brannte, entzünde mein Herz mit
 einem Flämmlein der Göttlichen Liebe, und
 bewahre dasselbe in mir im Leben und Ster-
 ben. Endlich bitte ich durch den grossen Ei-
 fer, mit welchem du den Glauben Christi ge-
 gepre-

prediget, und so viel tausend Seelen aus dem Rachen des Sathans gerissen hast, errette auch meine arme Seel aus dem höllischen Rachen, und führe sie nach meinem Leben zu der ewigen Seeligkeit, Amen.

Gebett in der H. Christ-Nacht.

Du allersüßestes Jesulein! in dieser H. Nacht grüsse ich dich, gebenedeyt sey deine glückseligste Zukunft in diese Welt, und gebenedeyt seye dein himmlischer Vater, der dich zu unsern Heil herab gesandt hat. O du mildreichestes Jesulein! mein Herz erfreuet sich wegen deiner Geburt; und meine Seel schmelzet schier vor Süßigkeit, wann sie gedensket, was für grosse Liebe du uns in dieser H. Nacht erzeigt hast. Vor deinem H. Krippelein werfe ich mich nieder, und zugleich mit allen H. Engeln bette ich dich demütiglich an. Mit Andacht küsse ich deine zarteste Hand und Fußlein, und mit herzlichster Lieb küsse ich dein Zucker-süßes Mündlein. All Gutes, so ich durch diesen H. Advent zu Ehren deiner H. Menschwerdung gethan habe, lege ich vor deine H. Füß, und opfere dir es zu einen glückseligsten Willkomm in diese Welt. Lasse dir diß bestens gefallen, und opfere es deinem himmlischen Vater zu seiner größern Ehr, und zum Heil der ganzen Christenheit. Ingleichen grüsse ich dich

auch, O allersüßeste Jungfrau Maria! seye auch gegrüßt, O du liebreichster Josef! ich wünsch dir Glück und Heil zu deinen süßesten Kindlein, welches dein keuscheste Gespons gebohren hat. Seye gegrüßt, O himmlischer Vatter! ich wünsche dir Glück zu deinem eingebornen Sohn, den dir dein liebste Tochter gebohren hat. Seye gegrüßt, O gnadenreicher Heil. Geist! ich wünsche dir Glück zu deinem liebsten Jesulein, das dir deine allerliebste Braut gebohren hat. Euch auch und jeden wünsche ich abermal alles Glück, und erin-
 re euch der überschwenklichen Freuden, so euch in dieser Nacht entstanden seyn. Bedenket, wie eure Herzen frolocket haben, als das allersüßeste Christ-Kindlein, gleich als ein Röslein ohne Dörner, aus dem edelsten Rosenstock Maria entsprosse, durch seine Schönheit und Geruch euch mit überflüssigen himmlischen Freuden erfülte. Darum singten die liebe Englische Chör, und alle fromme menschliche Herzen frolockten. Darum erschalte aus dem Mund der Engeln: Glorie in der Höhe; und auf Erden widerschalte: Fried den Menschen, die eines guten Willens seynd. Ey! so laß mich auch eurer Freuden theilhaftig werden, und schenket meiner Seel ein Tröpflein von eurer Süßigkeit. Ich falle euch allen demütig zu Füßen,

Füßen, und bitte euch durch die Ehrwürdig-
 keit dieser H. Nacht, erzeiget mir Gnad und
 Barmherzigkeit. Gedenk, O himmlischer Väter!
 wie sich dein Göttliches Herz in dieser H.
 Nacht zu den armen menschlichen Geschlecht
 geneiget hat. Ey! so laß sich dann auch jetzt dein
 Göttliches Herz zu mir wenden, und mich zu
 deiner Gnad und Freundschaft annehmen. Ge-
 denke, O allersüßestes Jesulein! wie du in dies-
 ser Nacht so süßiglich gebohren, und allerMen-
 schen Brüderlein worden bist; ey, so erschaffe
 dann in mir einen neuen Geist, und lasse mich
 in deiner Gnad wieder gebohren werden. Ge-
 denke, O H. Geist! wie du in dieser Nacht allen
 Creaturen deine Süßigkeit mitgetheilet hast:
 ey! so giesse dann auch meiner Seel ein Tröpf-
 lein davon ein, damit sie mit sonderlicher An-
 dacht dir dienen möge. Gedenke, O hochwür-
 digste Jungfräuliche Mutter! daß du um der
 Sünder willen in dieser Nacht zur Mutter
 Gottes worden bist; ey! so nim mich auch
 zu deinen lieben Kind an, und sey allzeit meine
 treue Mutter. Gedenke, O glücklichster Jo-
 seph! wie süßiglich du das liebe Kindlein in die-
 ser Nacht zum ersten angeschauet und verehret
 hast; ey! so theile mir etwas von deiner An-
 dacht mit, verschaffe, daß ich diß liebe Kindlein
 würdiglich verehere. Gedenket, O ihr H. neun

Chör deren Engeln! wie ihr in dieser Nacht Gott gepriesen, und das liebe Jesulein so demütig angebetet habt: ey so preiset jetzt mit mir dasselbe liebe Jesulein, und bettet es in meinen Nahmen demütig an, Amen.

Gebett am 4. Christ: Tag.

Glorie und Ehr sey Gott in der Höhe, der mich diesen Tag noch einmal hat lassen erleben, und mein Herz mit Göttlichen Trost erfüllet hat. Ich benedeyne und ehre dich, O allerheiligste Dreyfaltigkeit! und bitte demütig, daß du mir verleihest diesen hochwürdigen Tag zu deinen Ehren und meinen Heil zuzubringen. O ihr Creaturen Himmels und der Erden! helft mir diesen Tag würdiglich ehren, und das neugebohrne Christ: Kindlein mit schuldiger Ehrerbietung anbetten, sprechend: Sey gegrüßt, O mein allerliebstes Jesulein! ich bete dich demütig an, und aus aller Unmüthigkeit meines Herzens grüße ich dich, und im Nahmen aller Creaturen sage ich dir Dank, daß du um unsers Heils willen vom Himmel herab kommen, in einem armen Stall hast wolen geböhren werden. O du liebes Kindlein! mit grossen Vertrauen komme ich zu dir, und mit herzlicher Reu bitte ich dich um Verzeihung meiner Sünden. Ich bin zwar nicht würdig einige Gnad zu erhalten, danoch um dieses lieben

lieben Tags willen erzeige mir Barmherzig-
 keit. Ich bitte dich mit höchsten Vertrauen
 und festen Glauben, und zweifle im geringsten
 nicht an deiner unendlichen Güte. Dann
 heut ist dein süßes Herzlein so voller Liebe,
 daß, wann schon einer dir alles Leid hätte an-
 gethan, und bittete dich heut wegen deiner Ge-
 burt um Verzeihung, so wäre es dir unmöglich
 über ihn zu erzürnen. Siehe, O allergütigstes
 Jesulein! ich bin diejenige grosse Sünderin,
 welche dir mehr Leids hat zugefügt, als ich
 aussprechen kan; daßnoch verhoffe ich, du wer-
 dest mir alles verzeihen, und mich zu deiner
 beständigen Gnad aufnehmen. Um deiner
 Gnadenreichen Geburt willen bitte ich um
 Gnad, und wegen alles Elends, so du im Stall
 zu Bethlehem gelitten hast, bitte ich, vergesse
 doch aller zugefügten Schmach. In De-
 mur meines Geists lege ich mich vor deinem
 Krippelein nieder, und mit bereueten Herzen
 klage ich mich vor dir demütig an. O du liebes
 Jesulein sey mir gnädig! O du süßes Jesu-
 lein sey mir barmherzig! O du gütiges Jesu-
 lein verzeihe mir meine Sünden! Ich küsse
 dir deine H. Füßlein, Händlein, Mündlein,
 Hauptlein und dein H. Herzlein, bittend, ver-
 zeihe mir, was ich mit meinen Füßen, Händen,
 Mund, Haupt und Herzen gesündigt habe.

Durch die allgemeine Freud, welche heut im Himmel und auf Erden gewesen ist, bitte ich erfreue mein betrübtes Herz, und laß mich nicht ungetröst von dir scheiden. Ich opfere dir die Zähren, so du für mich vergossen. Ich opfere dir die Armut, so du für mich gelitten. Ich opfere dir die Kält, so du für mich ausgestanden. Ich opfere dir alles Elend, so du freywillig angenommen. Ich opfere dir auch die unendliche Lieb, welche dich vom Himmel herab gezogen hat, bittend, du wollest meine Missethaten von mir ablegen, und alle meine Sünden in die Tiefe des Meers versenken, Amen.

Gebett am Fest des H. Stephani.

Du gloriwürdiger Diacon und Martyrer Christi St. Stephane! an deinem heutigen Festtag grüsse ich dich, und erfreue mich der grossen Ehr und Glory, so dir am heutigen Tag widerfahren ist. O würdiger Blut-Zeug Christi, H. Stephane! du Heerführer der Martyrer, du Glorie der Lehrer, du Exempel der Beichtiger, und du treuer Nachfolger Jesu Christi; groß ist deine Ehr auf Erden, aber noch viel grösser ist sie jetzt in den Himmeln. O du gebenedeyter Freund des Allerhöchsten! wie groß war die Lieb Gottes in dir, daß du vor der ganzen Jüdischen Menge den Glauben Christi standhaftig bekennst,

die

die Schmah- und Laster-Wort geduldtig über-
tragen, und deine Verfolgung mit freudigen
Gemüt angenommen, die schmerzliche Verstei-
nung standhaftig gelitten, für deine Mör-
der mit höchster Lieb gebetten, die himmlische
Glorie mit leiblichen Augen angesehen, endlich
kniend und bettend unter den Steinen deinen
Geist aufgeben, und von denen Engeln in den
Himmel getragen worden, allwo du von Chri-
sto und allen Auserwählten mit höchsten Eh-
ren empfangen, mit der Cron der ewigen Glo-
rie bist gezieret worden. Es erfreuet mich von
Herzen, daß du bey Gott und den Menschen
in so grosser Ehr und Würden bist; O H. Ste-
phane! wie unaussprechlich groß war deine Lie-
be gegen deinen Feinden, daß du ihnen nicht
allein verzeihest, sondern auch mit gebogenen
Knyen und gefalteten Händen für sie batest,
sprechend: Herz nimh ihnen dieses doch nicht
zur Sünd auf. Diese herzliche Tugend hast du
uns zum Testament hinterlassen, und mit dei-
nem vergossenen Blut auf die harte Stein ge-
schrieben. Ey so erwerbe mir auch Gnad dieser
deiner Tugend nachzufolgen, um mich in der
Liebe meiner Feinden zu üben. Ich hab zwar
an allen Tugenden ein grossen Mangel, gleich-
wol hab ich an keiner grösseren Mangel, als
eben an dieser. Dann so mir jemand das ge-
ringste

rinaste Ubel zugefüget, so sage ich ihm gleich als
 le Lieb auf, vergesse alle Gutthaten, so er mir
 erwiesen hat, schöpfe in meinem Herzen einen
 Haß wider ihn, und gedenk mich auf alle Weis
 an ihm zu rächen. Diese meine grosse Untugend
 klage ich dir, O H. Stephan! und begehre durch
 deine Fürbitt Besserung dieses Lasters. O lieba
 reicher H. Stephan! ver du mit so grosser Lieb
 für deine Feind gebetten hast, ach! bitte auch
 für mich deine liebe Freundin und treue Lieb
 haberin. Der du durch kräftiges Gebett die
 Bekehrung vieler Sünder erhalten hast, kanst
 auch durch deine Fürbitt die Bekehrung mei
 ner armen Seel erwerben. Darum bitt ich
 dich durch die Liebe Jesu Christi, und durch
 dein H. vergossenes Blut erhöere meine Bitt,
 und erlange mir bey GOTT diese einzige Gnad,
 daß ich meine Feinde möge lieben, ihnen alles
 Gutes von Herzen gönnen. Erlang mir auch
 Verzeihung der vielfältigen Sünden, so ich
 bisher in dem Haß meiner Feinden begangen
 hab, und zur Zahlung der schweren Straffen,
 so ich damit verschuldet hab, opfere ihm dein
 Leiden und vielfältige Verdiensten, Amen.

Am Fest St. Johannis Evangelisten.

Du mein auserwählt-herzliebster Patron
 St. Johannes Evangelist! heut opfere
 ich mich freywillig zu deinen H. Dienst. Ich
 erfreue

erfreue mich, daß ich deinen lieben Festtag er-
 lebet hab, und verhoffe heut eine absonderliche
 Gnad von dir zu erhalten. Dann du weißt, daß
 ich dich liebe, und grosses Vertrauen auf deine
 kräftige Fürbitt setze. Drum begehre ich mich
 heut mit dir in Band der ewigell Lieb zu ver-
 binden, und einen vesten Bund, der nimmer sol-
 le aufgelöst werden, aufzurichten. So sey mir
 dann am heutigen Tag aus liebevollen Herzen
 gegrüßt, und mit tieffester Reverenz im Nah-
 men aller Menschen geehrt. Mit treuherziger
 Wohlmeinung begehre ich alles zu erstatten,
 was heut in deinem Dienst versaumet wird,
 und mit brennender Lieb meines Herzen begeh-
 re ich alle menschliche Herzen in deiner Lieb zu
 entzünden. Dann du bist aller Lieb und Ehren
 höchst würdig, und billig solten alle Menschen
 dich von Herzen ehren und anrufen. O du
 lieber H. Johannes! du Bruder Jesu Christi,
 du Sohn der Jungfrauen Maria, du Spiegel
 der Jungfräulichen Reinigkeit, und du liebrei-
 chester Jünger unter allen Jüngern und Apo-
 steln. Du hast mir mit Lieb mein Herz ver-
 wundet, und deine anmütige Freundlichkeit
 hat mich zur Andacht gegen dir bewegt. Weil
 Christus selbst dich seiner liebsten Mutter zu
 einen Bewahrer gegeben hat, darum hab ich
 dich auch vor allen Heiligen zu meinen sonder-
 lichen

lichen Patron auserwählt, und auf dein glorwürdige Fürbitt sehr grosses Vertrauen gesetzt. Dann ich weiß, daß dich **JESUS** und **MARIA** sonderlich lieben, und dir keine billige Bitte versagen werden. Ey so laß mich dann in meiner Hofnung nicht zu Schanden werden, lasse die Lieb deines Herzens nimmer gegen mir erkalten. Von Grund meines Herzens ruffe ich dich am heutigen Tag an und in dem innersten Grund meines Herzens befehle ich dir mein Leib und Seel; sonderlich aber befehl ich dir meine Keuschheit und Reinigkeit, daß du dieselbe bis an mein End unbemackelt erhalten wollest. O du sonderer Liebhaber der Jungfrauschaft! der du durch deine keuscheste Reinigkeit verdienet hast, daß **CHRISTUS** dir seine Jungfräuliche Mutter anbefohlen hat; ach! lasse dir auch meine Leibs- und Seelen-Reinigkeit anbefohlen seyn, und bewahre selbige mit höchsten Fleiß und Eifer. Ich bitte dich durch deine grosse Liebe und Andacht, so du zu **JESU** und **MARIA** getragen hast, erwerbe mir eine wahre Lieb und Andacht zu ihnen, und befehle mich ihnen in meinem Leben und Sterben, Amen.

Am Fest deren unschuldigen Kindlein.

D Ihr liebe H. unschuldige Kindlein! mit der Catholischen Kirch zugleich ehre ich euch

euch an dem heutigen Tag, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel hinauf. O ihr holdselige Engelein! wie hoch seyd ihr verpflichtet dem höchsten Gott zu danken, daß er die Tyranney Herodis zu euren Nutzen verwendet, euch dadurch als Martyrer zur ewigen Seligkeit geführt hat. O ihr wolriechende Viol. Blümlein! die ihr früh hervor gesprossen, aber durch den Reif der Verfolgung bald verwelket seyd, durch den göttlichen Gnaden-Thau aber übergossen in dem Himmel wieder grün worden, und nun in Ewigkeit, als liebe Röslein mit euer Schönheit in dem himmlischen Paradeis-Garten erfreuet. Ich erfreue mich mit euch, daß ihr so grosse Ehr und Glorie im Himmel und auf Erden erlangt habt, danke zugleich mit euch den lieben Gott, der euch früh aus diesem Elend genommen hat. Gebenedeyt seyn alle eure Glieder, welche mit den Schwerdtern durchstochen worden. Ich grüsse und ehre all diese H. Gliederlein, und mit andächtigen Herzen küsse ich all eure H. Wunden. O ihr liebe Martyrer! jezt werdet ihr geehret, als die Erstling der Martyrer des neuen Testaments und als zarte unbefleckte Lämlein, welche ohne Plerren dem lieben Christ-Kindlein zu Ehren seyd geschlachtet worden. Jezt seyd ihr aezietet mit Rosen der Gedult, und mit der Lilien
der

der Reingkeit, und spaziret mit dem unschuldigen Lämlein Christo Jesu in dem Blumen-Garten des Himmels, brecht die schönste Blümlein höchster Frölichkeit eures Herzens. O gebenedeyte unschuldige Kindlein! ach möchte ich bey euch seyn! und eure himmlische Glorie mit geniessen; ach bittet für mich ihr liebe Englein! und helte mir von Gott diese Gnad erwerben. Durch eure Unschuld bedeckt meine Schuld, und durch eure Verdiensten erstattet meinen Mangel. Durch euer vergossenes Blut waschet ab die Mackel meiner Seel, und durch euren unschuldigen Tod erwerbet mir das ewige Leben, Amen.

Gebett am Neujahrs-Abend.

D Gürtiger Gott! weil diß Jahr nun allbereit verflossen ist, darum begehre ich ein gutes End mit dir zu machen, und diß Jahr in deiner Gnad zu schliessen. Ich sage herzlich den Dank für alle leiblich- und geistliche Wohlthaten, so du mir diß Jahr erwiesen hast, deren mehr seynd, als ich erkennen, viel weniger vergelten kan. Ich danke für die öftere Messung des H. Sacraments, für Anhörung deren H. Messen und deines göttlichen Worts. Ich sage Dank für die Nahrung, Kleidung und Gesundheit, so du mir verliehen, und für alles Unglück, Sünden und Schanden, dafür du mich behüt.

behütet hast. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alles, was ich und alle Menschen diß Jahr dir zu Lieb gethan und gelitten haben, samt allen guten Werken, welche deine liebe Heilige, sonderlich deine H. Mutter und St. Joseph auf Erden verrichtet haben. Neben dem bitte ich auch demütig um Verzeihung aller Sünden, so ich diß Jahr begangen, und um Nachlassung aller Straffen, so ich verschuldet hab. Ach mein Gott! wann ich mein Leben vor Augen stelle, so kan ich mit Wahrheit nicht sagen, daß ich in diesem ganzen Jahr eine einzige Stund in deinem Dienst recht hätte zugebracht. Ich kan aber mit Wahrheit sagen, daß ich wol tausend Stunden im Dienst der Welt in unöthigen Dienst meines Leibs, und in Begehung schwerer Sünden verzehrt hab. Wäñ ich nun selbst mein Richter seyn solte, und solte meine gute Werk auf eine, und alle meine Untugenden auf die andere Waagschall legen, so könnte ich ja nach der Gerechtigkeit kein anderes Urtheil über mich aussprechen, als daß, weil ich tausendmal mehr Böses als Gutes begangen habe, ich der Hölle und nicht des Himmels würdig sey. O Christe Jesu! ich falle dir demütig zu Füßen, und bitte um Gnad und Barmherzigkeit. Und weil der H. Paulus sagt: wann wir uns selbst urtheilen, so

werden wir nicht geurtheilet: darum urtheile ich mich selbst, und schätze mich ohne deiner Gnad des ewigen Todes würdig zu seyn. Ich bekenne, daß ich in diesem Jahr die Höll tausendmal verschuldet habe: und wann du mich hättest lassen sterben, so wäre ich als ein unfruchtbarer, ja als ein schändlicher und hoffer Baum ausgehauen, und in das höllische Feuer geworfen worden. Dann ich hab mich in diesem Jahr gar oft und gröblich versündigt in der Hoffart, in dem Geiz, in dem Neid, in dem Fraß, in dem Zorn, in aller Trägheit, und dergleichen unzählbaren Sünden. Ja, es ist schier keine Sünd, deren ich mich nicht schuldig weiß, und darüber mein Herz mich nicht anklaget. Diß alles bekenne ich vor dir, und richte mich selbst als ein getreuer Richter. Es ist mir aber von ganzem Herzen leyd, und bekenne, daß ich sehr unrecht gethan habe. Weil du dann niemals einen bereuten Sünder verstoffest, sondern in Gnaden aufnimmest. Verzeihe mir, O mein Jesu! verzeihe mir, das bitte ich durch die bittere Zähren, so du in dem Kripplein vergossen, und durch die grosse Armut, so du im Stall zu Bethlehem gelitten hast, Amen.

Gebett am Neuen Jahrs-Tag.

In Demut meines Herzens bette ich dich
an

an, O allerheiligste Dreyfaltigkeit! und von Grund meiner Seele sage ich dir Dank, daß du mich diesen Tag hast lassen erleben, mir wiederum ein neues Jahr beschehret, und die Zeit verliehen hast, dir noch länger zu dienen, und meiner Seelen Heyl zu befördern. So erhebe ich dann zu Anfang dieses Tags mein Herz zu dir, von Herzen wünschend, daß dein gerechtester Will diß Jahr geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden; ich wünsche von Herzen, daß dich diß ganze Jahr kein Mensch möchte erzürnen, sondern daß dir alle Menschen möchten vollkomentlich dienen. Wolte Gott! daß ich diß könnte werkstellig machen, so wolte ichs herzlich gern thun, wann es schon meine Gesundheit, ja gar mein Leben kosten sollte. Ach! möchte ich diese Gnad haben, daß ich diß Jahr nicht allein keine Sünd thun, sondern auch von ganzen Herzen dir meinem lieben Gott dienen, und dich von Tag zu Tag mehr und mehr lieben könnte. Nichts liebers sollte mir widerfahren, und nichts angenehmeres wolte ich wünschen. Dann du mein Gott weißt, daß mir das so Ernst ist, als Ernst es mir ist in den Himmel zu kömen. Deswegen nim ich mein sündiges Herz mit dieser hizigsten Begierd erfüllt in meine beyde Händ, versenke es in das alleredleste Herz Jesu Christi, und zugleich

mit diesem heiligsten Herzen Jesu opfere ich dir diß mein sündiges Herz zu einem angenehmen glückseligen Neuen Jahr: demütiglich bittend, du wollest es mit gnädigen Angen ansehen, mit geneigten Willen an- und aufnehmen. Damit diß ganze Jahr mein Herz mit obgemeldter Begierd erfüllt, vor deinem Göttlichen Angesicht stehe, und dich ohne Unterlaß je länger je mehr erfreue. Ich wünsche auch, daß diese meine Begierd alle Tag erneuret, und je länger je grösser und hitziger werde. Gleichwie ich nun dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit! ein neues Jahr verehret und zwar das allerbeste, so ich gehabt habe, also hoffe ich auch, du werdest aus deiner unendlichen Freygebigkeit mir Hochbedürftigen auch ein Neues Jahr verehren: Nämlich, daß du mich durch deine unendliche Allmacht wollest bewahren, damit ich dieses Jahr keine einige Todtsünd thue: und wann ich in Gefahr kommen sollte mit Gedanken, Worten oder Werken einige Todtsünd zu begehen, so wollest du meinem Herzen solchen Schröcken einjagen, daß es anfangs zu zittern und zu beben. Ich nim mir ernstlich vor, und versprich dir meinem Gott, daß ich dieses ganze Jahr muthwilliger Weis keine wissentliche Todtsünd thun, sondern mich mit allen Ernst dafür hü-

ten wolle. Solte ich aber aus Schwachheit in eine Sünd fallen, so wollest du mich nicht lassen darian sterben und verderben. Zur Erlangung dieser Gnad, und zur Bekräftigung meines Versprechens will ich jezund mit möglichster Aufmerksamkeit ein andächtiges Vater unser und Ave Maria sprechen.

Gebett am Fest der H. Drey Königen.

Du allmächtiger König Himmels und der Erden, Christe Jesu! an diesem deinem gloriwürdigen Ehren:Tag grüsse ich dich, und zugleich mit den H. drey Königen auf mein Angesicht niederfallend, bette ich dich an. Ich wünsche dir Glück und Heyl zu diesen allerheiligsten Freuden:Tag, und erfreue mich von Herzen, daß dir heut von grossen Königen und Fürsten so grosse Ehr ist angethan worden. O was für einen freudenreichen Tag hast du heut gehabt, als du gesehen, daß diese 3. grosse Herren deine Armut nicht verschmähet, sondern dich für den höchsten König Himmels und der Erden erkennen, dich mit gebogenen Leib ehrerbietig angebetet, und dir viel Gold und Geld, Weyhrauch und Myrthen, und viele andere Königl. Schatz geopfert haben. Deswegen komme ich arme hochbedürftige Bettlerin zu dir, und begehre mit Demütigkeit um Gottes willen ein Allmosen. Du bist reich an zeitlichen

lichen und geistlichen Gütern, und ich bin ganz arm an zeitlich, und geistlichen Gütern. Ach! so erbarme dich doch meiner, und steure mir etwas nach deiner grossen Freygebigkeit. Gib mir etwas von dem Gold deiner Göttlichen Liebe, von dem Weihrauch deiner Heiligkeit und Andacht, und von den Myrthen der Bitterkeit deines Leidens. So will ich dieselbe deinem himmlischen Vatter aufopfern, und damit meine grosse Schulden bezahlen. Siehe, O himmlischer Vatter! ich opfere dir das Gold der Göttlichen Lieb deines Sohns, zur Erstattung der Lieb, so ich nicht hab; wie auch zur Verzeihung der bösen Lieb, so ich zu der Welt, dem Fleisch, und den Sünden getragen, und dann zur Nachlassung der Sünden, daß ich mich nicht mehr befließen hab mit dir meinem Gott zu vereinigen. Ich opfere dir den Weihrauch der Heiligkeit und Andacht deines Sohns, zur Erstattung aller Andacht und Heiligkeit, so ich nicht hab: wie auch zur Verzeihung der Gleichneren, welche ich in guten Werken erzeiget: und zur Nachlassung der Sünden, daß ich meine Kräfte in deinem Dienst nicht besser angewendet habe. Drittens, opfere ich dir die Myrthen seines bitteren Leidens, zur Bezahlung meiner Sünden, so ich wider dich jemal begangen habe: wie
auch

auch zur Verzeihung alles Leidens, so ich im Dienst der Sünden ausgestanden, und dann zur Nachlassung aller Ungedult, so ich in Widerwärtigkeiten erzeigt habe. Dieses dreyfache Gold, Weihrauch, und Myrrhen lege ich vor deine H. Füß, und opfere es dir in Vereinigung der Lieb und Andacht, mit welcher die die H. drey Könige ihre Gaben geopfert haben, bittend, du wollest diß mein Opfer auf solche Weis annehmen, wie dein Sohn das Gold, Weihrauch und Myrrhen der Heil. drey Königen hat angenommen.

Gebett am Fest des Heil. Sebastiani.

Ich grüße, ehre und benedene dich an deinem heutigen Festtag, O edler Kriegsheld und Martyrer Christi, H. Sebastian! und begehre mich demütiglich in deine reiche Verdiensten und kräftige Fürbitt zu befehlen. Groß bist du an Tugenden und Heiligkeit, und reich an Gnaden und Verdiensten. Dann dich der höchste Gott zu seinen treuen Diener ausgewählt, und zu Stärkung vieler im Glauben Wankenden gesetzt hat. Die gefangene Christen hast du in dem Kerker besucht, den nochleidenden Glaubigen bist du beygesprungen, und jene, so sich vor den Tormenten fürchten, hast du gestärket, und standhaftig gemacht, Weswegen du bey den Kaysern verklagt, von ihnen

ihnen mit scharfen Worten gestraft, und zum bitteren Tod verurtheilet worden. Das ganze Kriegs-Heer hat dich mit scharfen Pfeilen nach und nach gar zerschossen, daß du in deinem entblößten Leib kein einiges Ort unverletzt hattest, als du dannoch durch Gottes Schickung bey Leben blieben, haben dir einige fromme Christen des Nachts die Pfeile mit grossen Schmerzen heraus gezogen, und dich in etlichen Tagen wieder ganz geheilet. Demnach du nun die Kayser hart mit Worten gestraft, haben sie dich mit Prügeln so hart zerschlagen lassen, bis du endlich mit grossen Schmerzen deinen seeligen Geist hast müssen aufgeben. Also führe deine liebe Seel zu den himmlischen Freuden, und ward von GOTT mit dem Kränzelein der Martyrer geerönet. O gloriwürdiger H. Sebastian! wegen deiner grossen Verdiensten hat dich GOTT selbst zu einen Nothhelfer wider die leidige Pest gesetzt, als er nemlich einmal, da diese Sucht in ganz Italien grassirte, offenbaret hat, daß diß Sterben nicht würde aufhören, bis man dich anrufen, und dir zu Ehren einen Altar bauen würde. Darum ruffe ich dich jetzt in deinem heutigen Fest vertraulich an, du wollest mich von der leidigen Sucht bewahren, und diese giftige Krankheit von unserm Ort

gnädiglich abwenden. Wann vielleicht der Zorn Gottes über uns ergrimmen sollte, so sey du unser Mittler bey ihm, und reisse ihm mit anmütiger Gewalt die vergifte Pfeil aus seinen Händen. Durch deine großgütige Fürbitt versöhne seinen gerechten Zorn, und lasse nicht nach zu bitten, bis du uns Gnade erhalten hast. Bewahre mich auch vor der Pest der Seelen, und vor aller bösen Begierlichkeit und Gefahr der Sünden, damit meine arme Seel durch das starke Anblasen des leidigen Sathans nicht vergiftet, noch durch Bewilligung in die Sünd getödet werde, sondern zur Zeit der Unfechtung gedenke, wie andächtig ich dich jetzt angeruffen, und wie treulich ich dir meine Seel befohlen habe, Amen.

Gebett am Fest Mariæ Lichtmess.

Mer seligste Jungfrau Maria! an deinem Heil. Lichtmess-Tag grüsse ich dich, und danke dir für alle Gnaden, so uns heut durch dein Fürbitt von Gott seynd ertheilt worden. Heut hast du das liebe Jesulein in Tempel zu Jerusalem getragen, und alldort als ein Frühopfer dem himlischen Vatter aufgeopfert. O gebenedeytste Jungfrau! Im Nahmen aller Sünder, für welche du das süßeste Jesulein gekauft hast, sage ich dir unendlichen Dank, u. begehre alle Sünder und Sünderinnen zu einer

Dankfagung anzureißen. Ich ermahne dich, O Maria! der allersüßesten Freud, so du empfandest, als du das liebe Jesulein nach Jerusalem trugest, und im Tempel dem himmlischen Vatter aufopfertest. O wie ware damalt deine allerheiligste Seel mit Verwunderung erfüllt, als du durch den H. Geist erkantest, was diß für ein großgültiges Opfer wäre, und was für grosse Freud im ganzen Himmel darüber entstunde. Ich bitte dich, du wollest am heutigen Tag diß Opfer noch einmal Gott dem Vatter für mich aufopfern, und dadurch meine Seel von dem ewigen Verderben erlösen. Ich ermahne dich auch, O Maria! der unaussprechlichen Freuden, so du empfandest, als du deinen eingebornen Sohn dem himmlischen Vatter abkauftest, u. mit 5. Sckeln den Sündern zu eigen kauftest. O was für wunderliche Gedanken hattest du damalt! als du klärlich erkanntest, was diß für ein wunderbarlicher Kauf ware, und wie der Sohn dadurch allen Menschen zu leibeigen würde. Ohne Zweifel vergoffest du viel bittere und süsse Thränen, und dein Herz ward mit Freud und Leid erfüllt. Weil du dan auch mir dein süßes Jesulein gekauft hast, ey so gib mirs doch zu eigen, und lege mirs auf meine Armen, gleichwie du es dem H. Simeon heut auf seine Armen geleet hast.

So wende ich mich daß zu dir, O aller süßestes
Jesu! und grüsse dich an deinem heutigen
Opferungs Tag viel tausendmal. Heut bist du
mir von deinem himmlischen Vatter geschenkt,
u. von deiner liebsten Mutter erkaufet worden.
Darum bist du zweyfältig mein eigen, und in
meiner vollkommenen Gewalt. Was kan mir
dann mangeln, wann du ganz mein bist: und
wie soll ich dann nicht mögen getröst seyn, wann
das höchste Gut mein eigen ist? O liebes Je-
su! ich heisse diesen Kauf gut, und nimh diese
Schenkung für gültig an. So must du dann
mein eigen bleiben, u. kanst dich mir mit Recht
nicht entziehen, es sey dann, daß ich dich um ein
freywillige Lust wiederum verkauffe, welches
ich in Ewigkeit nit zu thun begehre. Sihe daß
O himmlischer Vatter! hier hab ich deinen ein-
gebohrnen Sohn, welchen du mir geschenkt
hast, und welchen mir seine H. Mutter gekauft
hat. Diesen opfere ich dir zum Heyl meiner ar-
men Seel; Ich opfere dir seine Seel, sein Leib,
sein Herz und seine Tugenden für meine Seel,
Leib, Herz und Untugenden; endlich sein bit-
teres Leiden und Sterben für meine vielfälti-
ge Sünden und Straffen. Dis Opfer nimh
von mir an, und erinnere dich in meinem Tod,
daß ich dir's am heutigen Tag zur völligen Be-
zahlung meiner Sünden geopfert hab, Amen.

Gebett

Gebett am Fest der S. Apollonia.

Eine sonderliche Nothhelferin wider das Zahnwehe bist du von GOTT verordnet, O S. Jungfrau und Martyrin St. Apollonia! darum verehere ich dich an dein heutigen Festtag absonderlich, und ruffe dein milde Hülf und treue Fürbitt demütig an. O was für eine grosse Marter hast du gelitten, als man dir mit einem schweren Eisen die Zähne aus- schlug, und deinen Mund und Lefzen ganz zu Stücken zerschlug. Da flosse das S. Blut Hauffenweis aus deinem S. Mund, und der Schmerzen deiner ausgeschlagenen Zähnen ware unsäglich groß. Dennoch littest du diese bittere Marter standhaftig, und warest bereit eine noch viel grössere um Christi willen zu leiden. Dann, als man dir drohete dich lebendig zu verbrennen, sprangest du freywillig in das angezündte Feuer, und lieffest dein Jungfräulichen Leib aus Lieb der Marter zu Pulver verbrennen. O wie groß muß die Flamme der Göttlichen Lieb in deinem Herzen gewesen seyn! welche dich zu einer so heroischen That angetrieben, und dir die grimmige Feuerflammen erträglich gemacht. O hätte ich auch ein Flämmlein dieser Göttlichen Lieb in meinen Herzen! welches mir alle Beschweruiffen im göttlichen Dienst leicht machte, und mich zur U-

bung

bung der heroischen Tugenden antriebe. Ich
 erinnere dich deiner gloriwürdigen Marter,
 O H. Jungfrau Apollonia! und preise zugleich
 mit dir den lieben Gott, welcher dir Gnad
 verliehen hat dieselbige standhaftiglich auszu-
 stehen. Ich bitte dich durch das schmerzliche
 Ausschlagen deiner Zähne, bewahre mich vor
 dem schmerzlichen Zahnwehe, und vor aller
 Pein des Haupts und des Munds. Ich bitte
 dich durch diejenige unmenschliche Marter,
 welche du in den grimmigen Feuer-Flammen
 gelitten hast, bewahre mich vor dem ewigen
 höllischen Feuer. Und wann meine Seel nach
 meinem Tod in den Peinen des Fegfeuers sol-
 te liegen müssen, so seye jezund treulich gebet-
 ten, daß du ihrer wollest eingedenk seyn, und
 für ihre Erlösung den gerechten GOTT in-
 ständig zu bitten, Amen.

Gebett am Fest des H. Valentini.

Du herzlicher Bischof und Martyrer,
 H. Valentin! sey mir am heutigen Tag
 freundlich gegrüßt, und mit tieffer Demut
 würdiglich geehrt. Dein Nahm ist der Welt
 bekannt, dieweil du viel herzliche Wunder an
 denenjenigen thust, welche mit der fallenden
 Krankheit behaft seynd. Diese Gnad der
 Heylmachung hast billig um Gott verdienet,
 weil du, obwol du von Kayserl. Stämmen ge-
 bohrt

bohren, dannoch Christo zu Lieb diese grosse
 Würden und Reichtumen veracht, ein einsa-
 mes Leben geführt, und dich in schweren Buß-
 werken geübt hast. Durch Gottes Schickung
 wurdest du zum Bischof der Kirchen zu Te-
 ram erwählet, warest gar mitleidig gegen den
 Armen, und gabest Christo selbst, der dir in ei-
 nes Bettlers Gestalt erschiene, ein Kleid. Von
 welcher Zeit her du die Gnad der Wunder-
 werken empfangen, und viele Kranken, son-
 derlich, so mit dem fallenden Siegtag behaft
 waren, gesund gemacht hast. Deswegen du zu
 Rom vor Gericht gestellt, mit Ruthen und
 Geißeln grausam zerfezt, in ein tieffen Kerker
 geworfen, und endlich um des wahren Glau-
 bens wegen enthaupt worden. Nach deinem
 Tod leuchtest du mit vielen Wunderwerken,
 und erzeigest noch bis jeziger Zeit grosse Hülff
 an denjenigen, welche mit fallender Krank-
 heit geplagt seynd. Darum ruffe ich dich am
 heutigen Tag absonderlich an, und bitte demü-
 tiglich, daß du mich vor dieser schweren Plag
 behütest und befreyest. O H. Valentin! ich bin
 gar schwerlich mit der fallenden Krankheit be-
 haft, dieweil ich gar oft in allerhand schwere
 Sünden falle, und in diesen gar lang liegen
 bleibe. Deswegen ruffe ich deine Hülff instän-
 dig an, und bitte demütig, daß du mich von
 dieser

dieser schweren fallenden Krankheit erledigest. Gene Kranke haben nur eine leiblich- und zeitliche Krankheit, ich aber habe eine geistliche und höchst-schädliche Krankheit, welche mir gewiß das ewige Verderben bringt, wofern ich nicht davon erlediget werde. Ey dann, O H. Valentin! der du so manchen Kranken an seinem Leib gesund gemacht hast, mache mich an meiner Seel gesund, und bewahre mich, daß ich nicht kömme zum ewigen Verderben, Amen.

Gebett am Fest der H. Mathias.

Der heutige Tag ist dir, O Heil. Apostel Mathia! zu Ehren geweiht, und zu feyern gebotten, wodurch die H. Kirch bezeuget, daß sie dir höchlich verpflichtet, und dich zu verehren schuldig sey. Dann du bist der zwölftte Grundstein, darauf die H. Kirch gebaut, und die zwölftte Saul, darauf sie gestützt und erhalten wird. Gewißlich muß deine Heiligkeit sehr groß vor Gott gewesen seyn, weil die H. Aposteln dich vor allen andern Glaubigern neben dem H. Joseph dem Gerechten zur Apostolischen Würdigkeit vorgeschlagen, der H. Geist aber dich zu solcher Würde erkennt, und zum Apostel erwählet hat. Dann du aus adelichen Stamm geböhren bist, von Kindheit zu aller Frömmigkeit erzogen, von dem alten H. Simeon in dem Gesaß unterrichtet, von Christo

zu seinen Jünger auserwählt, u. endlich durch das Loos zum Apostel an Judas statt verordnet worden. Nach empfangenen H. Geist, als dir in der Apostel. Theilung das Jüdische Land zu bekehren heimgefallen, hast du bey dreißig Jahr lang dich beflissen mit Lehren und Predigen, mit Miraculn und Wunderzeichen, mit Busfertigkeit und Gebett die hartnäckige Juden im Glauben zu unterrichten, und zu Christo zu bekehren. Nachdem du viele verstockte Herzen erweicht, und zum Glauben gebracht hast, haben dich die Juden bey dem Hohen Priester verklaget, dich als einen Gottslästerer zum Tod verurtheilet, mit Steinen schier zu tod geworfen, und endlich dir dein Haupt mit einem Beyl abgehauen. Also hast du dein Heil. Blut um Christi willen vergossen, und dein Leben wegen des wahren Glaubens dargeben. O würdiger Apostel, H. Mathia! ich grüße dich sonderlich am heutigen Tag, und erfreue mich, daß du heut als ein siegreicher Held gen Himmel gefahren bist. Sey meiner auch ingedenk in deiner Glory, und bitte deinen lieben Meister Christum IESum für mich, damit ich auch einmal deiner Seeligkeit theilhaftig werde. Gleichwie du die verstockte Jüdische Herzen zu Christo bekehret hast, also bekehre auch mein verstocktes Herz zur Bus, und er-

wer-

werbe mir wahre Besserung meines Lebens,
Amen.

Gebett am Aschermittwoch.

Christe IESU! am heutigen Aschermit-
woch fangest die vierzig-tägige Fasten an,
die Zeit der Buß und Pönitenz ist nun ankomo-
men. Diese Gnaden-Zeit nimm ich mit be-
reitwilligen Herzen an, und bitte um Gnad
selbige zu deiner grösseren Ehr und meiner
Seelen Heyl anzulegen. O liebster IESU!
der du deine vierzig-tägige Fasten mit solchen
Eifer und Andacht angefangen, und mit sol-
cher Strenge fortgeföhret hast, daß sich alle
Engel des Himmels darüber verwundert haben;
siehe, ich begehre deinem H. Exempel, so viel
meine Schwachheit zuläßt, treulich nachzufol-
gen, diese vierzig tägige Fasten mit aller An-
dacht und Bußfertigkeit zu vollbringen. Zu
Ehren und Gedächtnuß deiner allerheiligsten
Fasten will ich jetzt diese Fasten anfangen, und
mit Hülf deiner Gnaden bis zu dem End aus-
führen. Ich will mir abbrechen an Essen,
Trinken, Schlaffen, Schwäken, Kurzweilen,
Müssiggehen, und in allen Sinnlichkeiten mei-
nes Leibs. Ich will eifriger seyn im Gebett,
fleißiger in der Kirchen, andächtiger im Meß-
hörē, öfter beichten, inbrünstiger comuniciren,
und strenger in allerhand Bußwerken. Was

ich durch das ganze Jahr versäumt hab, will
 ich jetzt einbringen, was ich durch das ganze
 Jahr verschuldet hab, will ich jetzt abbüssen.
 Dis alles begehre ich zu thun mit einem wahr-
 ren Eifer und freywilliger Andacht, gleichwie
 alle bußfertige Menschen diese heilige Fasten
 haben zugebracht: ja, ich begehre dis mit sol-
 cher Meinung, Andacht, Liebe, und zu solchen
 End zu thun, gleichwie du deine heilige Fa-
 sten verrichtet hast. Deswegen opfere ich dir
 jetzt alle zukünftige Andacht und Bußwerke,
 samt allen leiblichen und geistlichen Übungen,
 in Vereinigung aller guten Werken, so in der
 ganzen Christenheit geschehen werden: Bit-
 tend, du wollest dieselbe dir angenehm, meiner
 Seel aber zu ihrem Heil erspriesslich seyn las-
 sen. Mit allen diesen Bußwerken begehre
 ich nicht meine, sondern deine Ehr zu suchen:
 Und begehre auch keinen andern Lohn, als daß
 sie dir auf die vollkommene Weis gefallen mö-
 gen. Ich bitte aber inständiglich, verleihe mir
 Gnad, diese gegenwärtige Fasten treulich zu
 halten, und für meine Sünden würdige Frucht
 der Buß zu wirken. Der Geist ist zwar be-
 reit, das Fleisch aber ist schwach: Darum
 wollest du durch deine Gnad das schwache
 Fleisch stärken, und den bereitwilligen Geist
 in wahren Eifer erhalten. **Christe Jesu!**
 durch

durch dein streng gehaltene Fasten bitte ich, gib mir ein bußfertiges Herz, und verleihe mir die Gnad des H. Geistes, damit ich dir treulich diene, und deine Göttliche Gnad überflüssig erwerbe, Amen.

Miserere. Gebett.

Barmherziger himmlischer Vatter! mit demütigen und bereuten Herzen komme ich zu diesen H. Miserere, und begehre in demselben meine Sünden vor dir zu bekennen, meine Missethaten schmerzlich zu bereuen, und dir das bittere Leiden deines Sohns Jesu Christi für seine Schulden aufzuopfern. O Gott! der du deinem Diener dem H. David eine wahre Reumütigkeit mitgetheilt, und durch deinen H. Geist das Miserere zu schreiben eingegeben hast; ach! verleihe mir auch in dieser Stund ein demütiges und bereutes Herz, damit ich das H. Miserere mit solchem Geist, mit welchem es der H. David, u. alle bereute Sünder gebettet haben, betten und aussprechen möge.

Hier bette den 4ten Buß-Psaln, am 59. Blat.

Daß H. Miserere, so ich jetzt mit Aufmerksamkeit gesprochen hab, opfere ich dir, O gütiger himmlischer Vatter! durch Jesum Christum deinen Sohn, in der Kraft des H. Geistes, zur Bekanntnuß, daß ich eine elende Sünderin und reumütige Büßerin seye, welche

che allhier vor dir, und dem ganzen himmlischen Heer sich öffentlich anklagt, ihre vielfältige Missethaten bekennet, ihre Ungerechtigkeiten schmerzlich beufzet, und deine Barmherzigkeit demütiglich anrufset, sprechend: O Gott erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit. Du, O HErr! bist ja derjenige Gott, welcher bey dem Propheten Ezechiel gesagt hat: In welcher Stund der Sünder zu mir seufzet, will ich seiner Missethaten nicht mehr gedenken. Ey, so mache dann diß tröstliche Versprechen an mir wahr, und seye nicht mehr eingedenk der vielfältigen bösen Thaten, so ich all mein Lebtag begangen habe. Dann ich seufze zu dir in Vereinigung der Herz dringenden Seufzern, mit welchen dein beängstigter Sohn am H. Delberg zu dir geseufzet hat: als er vor dir auf seinem Angesicht liegend, für grossen Greul unserer Sünden blutigen Schweiß schwitzte. Ich seufze zu dir in Vereinigung derjenigen erbärmlichen Seufzern, welche deinem schmerzhaften Sohn aus seinem Herzen schossen, als ihm unter der Creuzigung alle seine Gewerber auseinander gerissen, seine Hand und Fuß mit groben eisernen Nägeln an das Creuz gehäftet worden. Drittens seufze ich zu dir in Vereinigung derjenigen Herz brechenden Seufzern, welche

deinem

deinem halb todten Sohn aus dem Grund seines Herzens hervdr brachen, als ihm der arimmige Tod so manchen harten Stoß auf sein krankes Herz gabe, und endlich dasselbige mit einem ungeheuren Streich entzwey brach. Diese Schmerz, volle Seufzer deines schmerzhaften Sohn, opfere ich dir, O barmherziger Vatter! zugleich mit meinen reumütigen Seufzern, zur Versöhnung deines gerechten Zorns, zur Bezeugung meiner wahrhaften Reu, und zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden. Ich opfere dir auch, und vereinige zugleich mit den meinigen alle und jede Seufzer, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen, von allen bereueten Sündern und Sünderinnen jemal geschehen seynd. Und sprich zugleich mit allen bußfertigen Herzen: Miserere mei Deus, miserere mei. Erbarme dich meiner, O Gott! ach erbarme dich meiner: dann ich bin eine erbärmliche Sünderin, welche deine Erbarmnuß gar hoch vonnöthen hat. Erbarme dich meiner, O Gott! dann ich weiß sonst nirgends Barmherzigkeit zu finden, als bey dir dem allerbarmherzigsten Gott. Erbarme dich meiner, O Gott! dann du hast noch keinem die Barmherzigkeit versaget, wer sie von Herzen begehrt hat. Von Herzen begehre ich Barmherzigkeit, wiewol

ich deren nicht würdig bin. Ich begehre sie aber nicht in meinem, sondern im Nahmen deines eingebornen Sohns: welcher an dem Stammem des H. Kreuzes dieselbe für mich und alle Sünder begehret, und viel tausendmal verdienet hat: So erbarme dich dann meiner wegen deines lieben Sohns, und wegen seiner liebevollsten Mutter Maria, welche so erbärmlich unter dem Kreuz bey ihm gestanden, und so herzlich für das Heil der Sünder gebettet hat, Amen.

Gebett am Fest des Heil. Josephs.

Sehe am heutigen Tag zu tausendmal gegrüßt, O allerseeligster Joseph! von ganzen Herzen geehret und seelig gesprochen. Ich wünsche dir ein glückseliges, gloriwürdiges und freudenreiches Fest, und befehle mich am heutigen Tag absonderlich in deine Fürbitte und Verdiensten. Zum angenehmsten Band der Liebe opfere ich dir das aller süßeste Herz Jesu Christi, und schliesse in dasselbe mein unwürdig, sündiges Herz. Obwol in demselben nichts ist, das dir gefallen möge, so ist es gleichwol zu dir mit wahrer Lieb und Aufracht erfüllet. Dann du, O mein liebster Patron! weißt, daß ich dich von Herzen liebe, und mich zum höchsten erfreue, wann du geliebt und geehret wirst. Du weißt auch,
daß

daß ich wegen deiner grossen Heiligkeit ein sonderliches Wohlgefallen hab, und daß ich mich von Herzen erfreue wegen der grossen Würdigkeit, zu welcher dich Gott erhebt hat. Endlich weist du auch, daß ich auf deine Fürbitt und Verdiensten ein sonderliches Vertrauen gesetzt hab, und daß ich vermeine, der liebe Gott könne mich nicht verstoßen, so lang ich unter deinem Schutz und Schirm verbleibe. O lieber H. Joseph! an deinem heutigen Festtag ruffe ich dich verträulich an, und verhoffe eine sonderliche Gab und Gnad von dir zu erlangen. Dann der heutige Tag ist sonderlich gebenedeyet, weil er durch deinen gloriwürdigen Tod von Christo ist geheiligt und gesegnet worden. Darum wolle mich der süsse Jesus heut auch segnen, und mich um deinetwillen in Gnaden aufnehmen. O du mein herzlichster Vatter, H. Joseph! wie hab ich dich so lieb, und was für grosse Freud hab ich, daß du ein so grosser Heiliger, und nächster Verwandter Christi bist. O du keuschester Bräutigam Maria! wie heilig bist du, und wie hoch bist du in denen Tugenden und Verdiensten gestiegen. O was für ein strenges Leben hast du geführt! und wie hast du deinen H. Leib mit schwerer Arbeit, stätigen Abbruch und langen Wachen ausgemergelt. O wie

warest du mit so vielen Tugenden geziert! und
 wie warest du mit so vielen Göttlichen Gaben
 bereicht. O wie ware dein Herz so gar von
 der Welt abgesondert! und wie warest du ohne
 Unterlaß in Gott erhebt und verzußt. Die
 Ursach aber deiner so grossen Heiligkeit ware,
 weil du ohne Unterlaß mit den allerheiligsten
 Persohnen Himmels und der Erden umgien-
 gest, und von ihnen alle Tugenden erlernet.
 O wann ich nur etliche von diesen deinen Tu-
 genden hätte! damit ich meine ungestalte Seel
 damit zieren möchte. Ach theile mir nur et-
 was von diesem deinem Überfluß mit, und
 komme mir zu Hülff in meiner äussersten Ar-
 mut und Dürftigkeit. O allerheiligster Jo-
 seph! ich bitte dich durch die grosse Ehr, so
 dir Gott erzeiget, daß er dich vor allen Men-
 schen zum Pflegvatter seines Sohns erwäh-
 let hat. Ach! ach nimm mich in deinen Schutz
 und Schirm: seye mein allerliebster Vatter,
 Beschirmer und Ernährer. Ich bitte dich
 durch die innerliche Süßigkeit, so du empfan-
 dest, wann du das liebe Jesulein auf deinen
 Armen trugest, an dein Herz drucktest, u. mit
 deinem Mund küssest, erwerbe mir auch eine
 herzliche Lieb und Vertrauen zu Christo, und
 einen wahren Eifer ihm bis an mein End treu-
 ich zu dienen. In Vereinigung der Lieb, mit
 welcher

welcher dir Gott Vatter seinen Sohn anbefohlen hat, befehle, vertraue und übergib dir mein Leib und Seel, samt allem, was ich bin, kan, hab und vermag. Ach! habe doch Sorg über mich, O H. Joseph! gleichwie du über Jesum und Mariam so treulich gesorget hast. Seye mein treuer Fürbitter bey der H. Dreyfaltigkeit, und stehe mir väterlich bey in allen meinen Nengsten und Nöthen. Ich erwähle dich abermal zu meinen sonderlichen Patron, und will dich all mein Lebtag sonderlich lieben, ehren und anrufen: In meinem letzten End komme mit JESU und Maria zu mir, und zeige alsdann, daß du mein lieber Vatter und Beschützer seyest, Amen.

Gebett am Fest des H. Benedicti.

Heiligster Vatter Benedicte! du grosser Patriarch und Ordens Stifter, und du gewaltiger Heerführer des Volks Gottes: Ich grüsse dich heunt mit einem freundlichen Gruß, und ich grüsse dich wegen deines heutigen gloriwürdigen Fests. Heut ist derjenige Tag, an welchem du die Bürd des Leibs abgelegt, dein seliges Leben stehend und bettend beschlossen, und von den Chören der Engeln durch einen mit köstlichen Tapezereyen gezierten Weeg in den Himmel bist getragen worden. O wie groß! O wie herzlich! O wie glorwürdig

würdig muß deine Cron im Himmel seyn, die weil du ein so überaus H. Leben auf Erden geführt, einen tugendreichen Orden gestiftet, so viel hundert tausend Menschen, männlichen und weiblichen Geschlechts, der Welt entzogen, viele tausend und tausend Seelen zur Seeligkeit gebracht hast. Deine zufällige Glory wird täglich um so viel vermehret, wie viele Kloster-Leut täglich aus deinem H. Orden in den Himmel kömen. Diese alle und jede loben, preisen und benedeyen dich, und danken dir von Herzen, daß sie durch Haltung deiner Regel und Nachfolgung deines Heil. Lebens zur Seeligkeit gelanget seynd. Mit allen diesen deinen lieben Ordens-Heiligen ehre und benedeye ich dich, und danke mit ihnen dem lieben Gott, daß er dir so viele Tugenden und Gnaden hat mitgetheilet. Ich liebe dich inniglich, O du lieber H. Vatter Benedicte! weil du des Liebens so hochwürdig bist, und all dein Leben tag gegen den armen Sündern ein so gar mitleidiges Herz getragen hast: Darum hoffe ich, du werdest dich auch über mich Armselige erbarmen, mich unter die Zahl deiner lieben Kindern und Liebhabern aufnehmen. O heiligster Erz-Vatter! der du so viel tausend und tausend Seelen dem Sathan abgejaget hast, ach lasse doch meine Seel auch eine von diesen seyn,

seyn, und verhelpe ihr zu der ewigen Seeligkeit. Ich traue vestiglich auf deine Fürbitt und Verdiensten, und vermeine nicht, daß du mich an meiner Hofnung werdest lassen zu schanden werden. Darum ruffe ich dich an diesem deinem heutigen Festtag absonderlich an, befehle mich so kräftig, als ich kan, lebend und sterbend in deinen Schutz. Ich befehle mich auch in das Gebett und alle tugendselige Übungen aller deiner Ordens-Kindern, und bitte zugleich andachtig, daß du diesen deinen H. Orden in Gnaden bey Gott erhalten, mit tugendsamen Leuten zieren und allesamt zur ewigen Seeligkeit wollest führen, Amen.

Gebett am Fest Mariá Verkündigung.

Düberseligste und in Ewigkeit gebenedeyte Jungfrau Maria! an diesem deinem heutigen Verkündigungs-Tag sende ich dir durch den Heil. Erz-Engel Gabriel einen freundlichen Gruß, wünsche dir im Nahmen aller Menschen unendliches Glück und Heil zu den unaussprechlichen grossen Gnaden, welche dir am heutigen Tag von der ganzen heiligen Dreysaltigkeit seynd erwiesen worden. Ich ermahne dich der unergründlichen Freuden, so du empfiengest, als dir der H. Gabriel an Gottes statt verkündigte, daß du eine Mutter des Heilands soltest werden. Gedenke, O
 Maria

Maria! was für Freuden du hattest, als dir
 der H. Gabriel in schönster Gestalt erschiene,
 und dich im Rahmen der H. Drenfaltigkeit
 mit grosser Ehrerbietung begrüßte. Gedenke,
 was für süsse Freuden du hattest, als du ver-
 standest, daß du eben diejenige Mutter seyn
 soltest, welche du zu sehen verlangest hattest.
 Gedenke, was für grosse Freuden du hat-
 test, als du verstandest, daß du vom H. Geist
 überschattet werden, und ohne Verletzung dei-
 ner Jungfrauschaft den Sohn Gottes soltest
 empfangen. Gedenke, was für grosse Freu-
 den du hattest, als du mit tieffester Demut
 zu dem Engel sprachest: Siehe, ich bin eine
 Dienstmagd des H. Erzm, mir geschehe nach
 deinem Wort: Und endlich gedenke, was für
 überschwengliche Freuden du an Leib und Seel
 hattest, als du von dem H. Geist empfiengest,
 und mit dem Sohn Gottes ohne Verletzung
 deiner Jungfrauschaft schwanger wurdest:
 Dieser und aller anderen Freuden, so du am
 heutigen Tag empfiengest, erinnere ich dich, O
 Maria! und erfreue mich zugleich mit dir we-
 gen der grossen Gnaden, so dir der allmächtige
 Gott erzeigt hat. O was für eine grosse Ehr
 war es dir! daß dich der liebe Gott für allen
 andern Weibs-Bildern der ganzen Welt zu
 seiner Mutter auserwählet, und dich allein

so grosser Würdigkeit würdig achtete. Zu dieser allerhöchsten Ehr wünsche ich dir Glück, und bin von ganzen Herzen erfreuet, daß der gütigste GOTT keine andere als eben dich zu unser Mutter und Mittlerin hat auserwählt. Dann du bist über alle Woiber die allermildeste, die allermitleidigste, die allerbarmherzigste: du bist auch in der Fürbitt bey GOTT also mächtig, daß du alles, was du begehrest, erhalten hast. Darum nimm ich meine Zuflucht zu dir, und ruffe dich mit aller Vertraulichkeit um Beystand an. O du allerbarmherzigste Mutter! durch deine freudenreiche Verkündigung bitte ich, seye meine Fürbitzerin bey GOTT, erwerbe mir seine Göttliche Gnad und Barmherzigkeit. Du, O Maria! hast Gnad gefunden bey GOTT, und ich elende Sünderin hab die Gnad verlohren bey GOTT. Du bist ihm wegen deiner Heiligkeit ganz lieb und angenehm, und ich bin ihm wegen meiner Sünden ganz zuwider und verhasset. Deswegen bitte ich demütiglich, mache, daß ich deinerwegen Gnad finde, in der Göttlichen Gnad lebe und sterbe. Lasse mir heut die Verzeihung meiner Sünden verkündigen, gleichwie dir heut die Mutterschaft GOTTES ist verkündiaet worden. Lasse mich heut mit himmlischen Trost erquickt werden, gleichwie du heut

mit

mit überschwenglicher Süßigkeit bist erfüllet worden. Lasse mich heut die Göttliche Hülff und Beystand spühren, gleichwie du heut die Empfängnuß des Sohns Gottes in deinem keuschen Leib gespühret hast. Und weil dir durch den Englischen Gruß alle obgemeldte Freuden und Gnaden zukommen seynd, darum will ich diesen Englischen Gruß mit Mund und Herzen des Erz: Engels Gabriels aussprechen, damit ich dir alle deine Freuden möge erneuern, Amen. Ave Maria ꝛc.

Gebett am 5. Palm: Sonntag.

DAllerglorwürdigster König Himmels und der Erden, Christe Jesu; an diesem deinem siegreichen Tag grüße ich dich, und erfreue mich wegen deines herzlichen Einzugs in die Stadt Jerusalem. O wie erfreuet es mich! wann ich bedenke, wie dich deine Jünger mit grossen Ehren auf das Esелеin gesetzt, dich mit Freudengesang gelobt und gebenedeyet haben. O wie erfreuet es mich! wann ich gleichsam mit Augen sehe, wie dir so viel tausend gottselige Menschen entgegen kommen, und dich als ihren Messiam mit höchsten Ehren empfangen. O wie erfreuet es mich! wann ich bedenke, wie das andächtige Volk ihre Kleider dem Esелеin unter die Füß gelegt, Blumen und Blätter auf den Weeg gestreuet, grüne

Del.

Del- und Palm-Zweig in ihre Hand genommen,
 und dich mit allen Freuden und Ehren bis zum
 Tempel begleitet haben. O wie erfreuet es
 mich! wann ich beherzige, wie nicht allein das
 fromme Volk, sondern auch die unmündige
 Kinder aus allen ihren Kräften das freudens-
 reiche Hosanna geruffen, und dem gütigen
 Gott im hohen Himmel gedanket haben, daß
 er ihnen den lang-versprochenen Messiam ge-
 sandt hatte: O mit was für grosser Majestät
 rittest du daher! und wie gabe der Göttliche
 Glanz, so aus deinen Augen schiene, allen zu
 erkennen, daß du eine Königliche Person, ja
 der verheissene Messias warest. O wäre ich
 auch gegenwärtig gewesen! O hätte ich auch
 die Gnad gehabt, diesem Triumph beizuwoh-
 nen: Mein Gott! was für Ehr wolte ich
 dir erwiesen, und wie wolte ich dich vor allen
 Volk für den Messiam ausgerufen haben.
 Ich wolte alle Blumen und Kräuter zusamen
 getragen, und vor deinem Angesicht auf den
 Weeg gestreuet haben. Ich wolte alle Aest
 und Zweig von den Bäumen abgehauen, und
 dir zu Ehren auf den Weeg gestreuet haben.
 Ich wolte nicht allein meine Kleider, sondern
 mich selbst auf die Erden geworfen, und dich
 mit tieffester Demut angebetet haben. Ich
 wolte mit vollen Hals Hosanna geruffen, und
 dich

dich den Sohn Davids aus allen Kräften gepriesen haben. Siehe, mein Heiland! was ich im Werk nicht thun kan, das thue ich in dem Willen: und verrichte in dem Geist, was das gottselige Volk in der That erwiesen hat. Ich opfere dir alle Ehr und Glory, so dir damal erzeiget worden: wie auch alle Cäremonien und Andachten, so heut in der ganzen Christenheit dir zu Ehren verrichtet werden. Wolte GOTT! ich könnte allen denen beywohnen, sie mit meiner persöhnlichen Geaenwart befördern, und allen Geist- und Weltlichen eine herzliche Andacht eingiessen. Im Nahmen der ganzen Catholischen Kirchen will ich jetzt das folgende Lobgesang singen, und den Mangel deren, welche dich nicht loben, ersatzen, sprechend:

1. **G**lory, Lob und Ehr sey dir, O Christe! du unser König und Erlöser: welchem die unnumdige Kinder am heuntigen Tag das andächtige Hosanna gesungen haben.

2. Dann du bist der König Israels, und ein wahrer Sohn Davids: Der du kommest im Nahmen des Herrn, O du unser gebenedeyter König! Glory, Lob und Ehr sey dir, O Christe! 2c.

3. Darum loben dich alle Englische Chör in dem hohen Himmel droben: wie auch alle sterbliche Menschen auf Erden, samt allem, was du erschaffen hast. Glory, Lob und Ehr sey dir, 2c.

4. Das Hebräische Volk kame dir mit Palmen
Zwei

Zweigen fröhlich entgegen: Siehe, wir kommen dir mit Gebett, Gelübden und Lobgesängern entgegen. Glory, Lob und Ehr sey dir, 2c.

5. Diese preisen dich, weil du für sie leiden soltest: Wir aber benedeyen dich, weil du uns erlöset hast, und nunmehr im Himmel regierest. Glory, Lob und Ehr sey dir, 2c.

6. Diese gefielen dir mit ihrer Andacht und Lobgesängern: Ey, so lasse dir auch unsere Andacht gefallen, du gütiger und milder König, welchem alles Gutes gefällt. Glory, Lob und Ehr sey dir, 2c.

Gebett am 5. Grünen Donnerstag.

Allermildester Herz Jesu Christe! an diesem Heil. liebevollen Tag grüsse ich dich, und begehre dir heut eine sonderliche Ehr und Gefallen zu erzeigen. Dann heut ist derjenige gnadenreiche Tag, an welchem sich alle andächtige Seelen erfreuen, und sich befeissen denselben mit all-möglichster Andacht zu begehen. Heut ist derjenige gewünschte Tag, nach welchem du mein liebster Jesus lange Zeit herzlich verlangt, und dich dein Verlangen mit ausdrücklichen Worten geoffenbaret hast, zu deinen Jüngern sprechend: Mit Verlangen hab ich verlangt diese Ostern mit euch zu halten und euch am heutigen Tag eine sonderliche Gnad zu erzeigen. Darum hat mich auch lang nach diesem Tag verlangt, und hab ihn nun mit Freuden meines Herzens erlebt. So grüsse ich dich abermal, und erfreue nicht mit dir an dem heutigen

rigen Tag, O süßester Jesu! verleihe mir Gnad
 diesen Tag andächtig zu begehen, und die heu-
 tige Geheimnussen würdiglich zu verehren.
 Von Grund meines Herzens danke ich dir für
 die grosse Wunderwerk, so du heut gewürket
 hast, und für alle Gnaden, so du uns armen
 Menschen am heutigen Tag erzeiget hast. Ge-
 denke, O mildester Jesu! mit was für Anmu-
 thung du am heutigen Tag das unschuldige O-
 ster-Lämlein geschlachtet, und das Blut an die
 Thürschwellen selbst gesprenget hast. Gedenke,
 wie freudig du mit deinen Jüngern gegessen,
 und wie demütig du ihnen die Füß gewaschen
 hast. Gedenke, wie andächtig du das Brod
 und den Wein consecrirt, und wie liebeich du
 deinen Leib und Blut deinen Jüngern gereicht
 hast. Gedenke, wie treuherzig du deine be-
 trübte Waiglein getröstet, und wie betrübt
 du von ihnen den letzten Abschied genommen
 hast. Dieser und aller andern Geheimnussen
 erinere ich dich, und für alle diese sag ich dir Lob
 und Dank. O wäre ich damal gegenwärtig
 gewesen! ich hätte die Gnad mögen haben mit
 dir das Oster-Lämlein zu essen, und von dei-
 ner eigenen Hand das Hochwürdigste Sacra-
 ment zu empfangen. O wie würde mein Seel
 getröst! und mein Herz so voller Freuden ge-
 wesen seyn. Ich bitte dich durch die Liebe,
 mit

mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen, und sie mit dem Hochwürdigem Sacrament gespeist hast, du wollest meine unsaubere Seel mit deinen bitteren Zähren waschen, und mit deinem Fleisch und Blut geistlicher Weis speisen; damit ich, gleichwie deine liebe Jünger gereinigt, geziert, gespeist, und gestärket werde, dein Göttliche Gnad überflüssig erlange. Ich opfere dir alle Cäremonien, so die Catholische Kirch heut begehret, und alle Andachten, so alle fromme Christen verrichten. Wolte Gott! daß ich verschaffen könnte, daß alle diese mit höchster Ehrerbietung verricht, und dir unendlich grosse Ehr dadurch zugefüget würde. Laß mich aller deren theilhaftig werden, und erfülle dieselbe geistlicher Weis an meiner Seele, Amen.

Gebett in der 5. Charfreytags-Nacht.

Im Geist der Demut, und mit zerknirschten Herzen erhebe ich mein Gemüt zu dir, O schmerzhaftester Herr: Jesu Christe! ich begehre diese traurige Charfreytags-Nacht mit solcher Bewegung meines Herzens zuzubringen, gleichwie du dieselbe an dem Delberg angefangen, und im Haus Cayphä vollendet hast. Ach wie bitter ist dir diese Nacht gewesen! und wieviel Marter und Herzenleid hast du darinn gelitten. Keiner könnte diß ertragen,

gen, und kein Engel kans aussprechen, wie bitter dir der Kelch gewesen, den du bis auf dem Grund hast müssen austrinken. Durch die Bitterkeit dieser traurigen Nacht erbarme dich meiner, und lasse dasjenige, so du in derselben gelitten hast, an mir nicht verlohren seyn. Ich ermahne dich des traurigen Ganges, so du am Oelberg thätetest, und der Klag, so du über die Flucht deiner Jünger führtest. Ich ermahne dich des grausamen Schröckens, so dein Leib und Seel durchdrunge, als dich die Gottheit Trostlos verliesse, und bis in den Tod an Leib und Seel betrübte. Ich ermahne dich deines dreyfachen andächtigen Gebetts, welches du auf dem Angesicht liegend zu deinen hünflischen Vatter thätetest. Ich erinnere dich der Todes-Angst, so du ausstundest. Ich erinnere dich der schmählich- und schmerzlichen Fahrung, als dich die Juden zu Boden warfen, und mit Füßsen unbarmherzig getreten. Ich eriniere dich der Führung in die Stadt, und der sieben harten Fäll, so du auf diesem Weeg thätetest, samt der schwahlichen Vorstellung vor dem Annas, und des schmerzlichen Backenstreichs, so du allda empfiengest. Ich eriniere dich der spödtlichen Führung zu dem Cayphas, und der lästertlichen Beschwörung, so er über dich thate. Ich erinnere dich alles Schimpfs, Streich und Schmer-

Schmerzen, so dir in Cayphas Haus ange-
than, und gelitten hast. Endlich erinnere ich
dich alles Leids, so deine Mutter und Freund
mit dir hatten, und der erbärmlichen Klag, so
sie über deine Gefängnuß führten, dich und all-
anderes, so du in dieser Nacht hast ausgestan-
den, ermahne ich dich, und dich alles opfere ich
dir zur Verzeihung meiner vielfältigen Sün-
den. Ich opfere dir alle Buswerke, samt al-
len Andachten, so diese Nacht verricht, und ge-
übet werden. Ich opfere dir alles Wachen,
Betten, Trauren, Klagen, Seufzer und Zäh-
ren, alles Mitleiden, Discipliniren, Processio-
nen, Wallfarten, alle Cäremonien und Got-
tesdiensten, samt allen guten Werken, so dies-
se Nacht geschehen, und verricht werden; in
welche alle ich mich treulich befehle, sie durch
dich deinem Vatter zu seiner Ehr und meinem
Heil aufopfere. O himmlischer Vatter! siehe
mich arme Sünderin mit denen Augen deiner
Barmherzigkeit an, gleichwie du diese Nacht
deinen Blut-schwizenden Sohn hast angese-
hen. O Christe Jesu! lasse mich auch ein
Tröpflein deines bitteren Kelchs versuchen,
welchen dir dein Vatter in dieser Nacht hat ein-
gesendet. O H. Geist! bewege mein Herz zu
solchem Mitleiden, gleichwie du alle fromme
Herzen in dieser Nacht zum Mitleiden gegen

Christum bewegt hast. O liebe Mutter Gottes! theile mit mir alle Aengsten und Schmerzen deines Herzens, welche du diese Nacht um deines Sohns willen hast ausgestanden. O ihr HH. Aposteln! lasset mich auch dasjenige Herzenleid empfinden, so ihr in dieser Nacht wegen euers Meisters empfunden habt. O allerschmerzhaftester Jesu! durch die Bitterkeit dieser betrübten Nacht, und durch alles, was du in derselben an Leib und Seel gelitten hast, bitte ich, du wollest mir meine Sünden verzeihen, und dein schmerzliches Leiden an meiner Seel nicht lassen verlohren seyn, Am.

Gebett am Heil. Charfreytag.

O allerschmerzhaftester Jesu! an diesem heutigen Charfreytag kommet meine arme Seel zu dir, und begehret dir in deinem bitteren Leiden Gesellschaft zu leisten. Ach! du wollest sie doch nicht verstoßen, sondern sie gnädiglich aufnehmen, und deines schmerzhaften Leidens theilhaftig machen. Wolte Gott! daß ich am heutigen Tag in meinem Herzen so viel Leids und Traurens möchte empfinden, wie viel deine liebe Freund, so dich am Creuz Sterbend gesehen, in ihren Herzen empfunden haben. Ja wanns möglich wäre, so wolte ich all das Mitleiden deiner betrübten Mutter in mein Herz aufnehmen, wañs schon

im ersten Augenblick in tausend Stück sollte zerspringen. O du liebes Herz Jesu! welches da heut für übermäßiger Bitterkeit am Kreuz zersprungen bist: ach! giesse aus deinem Ueberfluß so viele Bitterkeit in mein Herz, als ihm zu tragen nur möglich ist. O Göttliches Herz! erhöre meine Bitt, und verleihe mir Gnad dasjenige, was mein Heiland heut gelitten hat, mit herzlicher Andacht und Mitleiden zu betrachten. Gedanke, O mein Jesu! wie viel elende Gång und schmerzliche Tritt du gethan hast; wie viel Schimpf und Spott, Streich und Wunden du empfangen hast; O wie viel Marter und Peinen hast du gelitten, wie viele Ohnmachten und Schröcken haben dich angestossen; O wie viel Zähne und Blutstropfen hast du vergossen. O wie viel Herzenleid du mit deiner Mutter und Freunden gehabt! und wie viel Freundlichkeit du deinen Feinden erzeigt. Endlich gedanke, wie viele inner- und äußerliche Peinen du ausgestanden, wie viel grausame Tormenten du an allen Sinnen und Kräften gelitten! diß alles ist ohne Zahl, daß solche die Engel nicht sattfam erkennen. O Christe Jesu! wie wird dir dan dieser Tag so bitter gewesen seyn. O daß Gott erbarm! was hat doch deine schwache Complexion gelitten, wie ware es dir möglich solches auszustehen. O

sanftmütigster Jesu! ich danke dir für alles, was du gelitten hast, und diß alles opfere ich dir zur Genugthuung meiner Sünden. Bitte, daß du am heutigen Tag mein Herz erweichest, damit es in der Wahrheit mit dir traure, und Mitleiden trage. Du hast heut alle Creaturen zum Mitleiden bewegt, ey so bewege und erweiche auch mein verstocktes Herz, daß es sich in Grund betrübe, und ein wahrhaftes Mitleiden mit dir trage. Ich nimm mir vor meinem Leib heut keine Freud zuzulassen, sondern ihn in Fasten und Mortification zu üben. Dieses begehre ich zu thun zu Ehren deines bitteren Leidens; zur Erstattung meiner Bußwerken opfere ich dir alle Bußwerke, so heut geschehen, alle Zähren, so heut geweint werden, alle Bluts-Tropfen, so heut vergossen werden, alle Disciplinen, so heut gemacht werden, alles Gebett, so heut gesprochen wird, und alle gute Werke, so heut zu Ehren deines bitteren Leidens verrichtet werden. Wolte Gott! ich könnte machen, daß noch tausendmal mehr Gutes geschehe, und daß dasjenige, so geschieht, mit grösserer Andacht und aufrichtiger Meinung möchte geschehen. Damit dein bitteres Leiden desto mehr geehret werde, und deine Freud desto vollkommener seyn möge, Amen.

Gebett

Gebett in der H. Oster-Nacht.

D Allerglorwürdigster HErr: JESU Christo! der du mich aus lauter Barmherzigkeit diese freudenreiche H. Oster-Nacht hast lassen erleben, siehe, ich komme mit grossen Vertrauen zu dir, und begehre dir in dieser H. Nacht sonderliche Ehr zu erzeigen. O du großmächtiger Held Christe JESU! tröste meine betrübte Seel, und giesse mir ein Tröpflein desjenigen Trosts, so du heut allen Creaturen mitgetheilt hast, in mein sündiges Herz. Lasse mich arme Sünderin nicht ausgeschlossen seyn von der allgemeinen Freud, so Himmel und Erden heut empfangen haben; sondern aus lauter Barmherzigkeit mache mich theilhaftig des Verdienstes deiner Auferstehung. Bedenke, O süssester JESU! was für Freuden du in dieser H. Nacht hattest, als du mit tausend Seelen der lieben Alt. Väter aus der Vorhöll glorwürdig aufgefahren, und diese zugleich mit den Chören der Engeln dir zu Ehren ein sonderliches Lobgesang gesungen. Erinnere dich deren unaussprechlichen Freuden, so dein Heil. Leib empfienge, als er wieder lebendig, und mit deiner glorificirten Seel vereiniget ward. Betrachte die unaussprechliche Schönheit, mit welcher dein zuvor verwundter Leib begabt ward, als er aus

dem Grab wie eine blühende Rose hervor gienge, ich ermahne dich der grossen Ehren, so dir alle Chör der Engeln und alle Seelen der Gerechten erzeigten, als sie mit tieffester Demuth niederfallend, dich angebetet haben. Beherrze die unergründliche Freuden, so deine liebe Mutter in dieser Nacht hatte, als du ihre Seel mit unansprechlicher Süßigkeit erfülltest. O süßester Jesu! wie könnte doch deine Seel und Leib all diese überschwenkliche Freuden fassen? wie könnte doch dein edles Herz all diese Wohlüssen begreifen? kein Wunder wäre es gewesen, wanns damal vor Süßigkeit zersprungen, gleichwie es am Charfreytag vor Bitterkeit zersprungen ist. O du glorwürdiges Herz Jesu! in dieser H. Nacht grüß ich dich, und erfreue mich über jene Glorificirung, so du in deiner Auferstehung empfiengest. O du glorwürdiger Leib, Seel und fünf Sinnen Jesu Christi! ich bitte euch durch die überschwenkliche Wohlüssen, so ihr in der Auferstehung empfienget, erquicket meine Seel, und erfreuet meinen Geist, damit ich mit inbrünstigen Eifer meinem lieben Gott diene. O du glorwürdigste Jungfrau Maria! O ihr H. neun Chör der Engeln! O ihr gebenedeyte Seelen der lieben Altväter! O ihr Creaturen Himmels und der Erden! die ihr in diser Nacht von Gott seyd gesegnet worden,

worden, ich wünsche euch Glück zu allen Freuden, welche ihr in dieser Nacht empfangen habt? und durch diese bitte ich, helft mir meinen aufstehenden Heiland würdiglich grüssen, und wegen seiner Glory mich herzlich erfreue. O allerheiligste Dreyfaltigkeit! da du in dieser Nacht alle Creaturen erneuert hast, erneuere auch in mir den Geist, und erschaffe in mir ein neues frommes Herz, welches dich liebe, dich ehre, und dir aus allen Kräften diene. O du mein aufstehender Heiland Christe Jesu! der du in dieser H. Nacht allen Creaturen deinen H. Seegen gegeben hast, ich begehre demütig den Göttlichen Seegen, durch dessen Kraft ich an Leib und Seel gesegnet, und von allen Ubel bewahret werde, Amen.

Gebett am Heil. Oster-Tag.

Du allerglorwürdigster Überwinder des Tods und der HölLEN, Christe JESU! sehe mir an dem heutigen freudenreichsten Oster-Tag zu tausendmal gegrüßt, und mit herzlicher Affection im Nahmen aller Engeln und Menschen geehrt und gebenedeyet. Von Grund meines Herzens erfreue mich, und aus allen Kräften Leibs und der Seelen, saae ich dir Dank, daß du mir vergönnet hast, diesen glorwürdiaen Tag noch einmal zu erleben, und dessen süsse Freuden wieder zu genieffen.

Dahero

Dahero verhoffe und begehre ich diesen herrli-
 chen Tag also zuzubringen, daß ich mich in E-
 wigkeit erfreuen werde denselben erlebt zu ha-
 ben. Ja, ich verhoffe von dir meinem aufer-
 stehenden Heiland solche Gnaden zu erlangen,
 daß ich mein Lebtag an Leib und Seel werde
 gebessert seyn. Drum komme ich zu dir, O Chri-
 ste JESu! du süßer Schatz meiner Seele, ich
 erfreue mich von Herzen unter allen Menschen-
 Kindern am ersten, über deine so glücklichste
 Wiederkunft. O du liebes Oster-Lämmlein,
 Christe JESu! du bist für unsere Sünden ge-
 schlacht worden, und mit deinem Blut werden
 die Thür-Schwellen unsers Herzens-Käm-
 merlein besprenget, damit der schlagende Engel uns
 keinen Schaden zufüge. O du liebes Oster-
 Blümlein JESu Christe! heut bist du so lieb-
 reich aus der Erden hervor gesprossen, und
 gibst einen so süßen Geruch von dir, daß alle
 Englich- und Menschliche Herzen davon er-
 freuet werden. O du gloriwürdiger Kriegs-
 Held Christe JESu! am heutigen Tag hast du
 den allerherzlichsten Sieg erworben, und auf
 einmal die Welt, das Fleisch, die Sünd, den
 Tod, die Hölle und den Teufel überwunden.
 Du hast zwar sehr viel Wunden davon getra-
 gen, ja es hat dich auch dein edles Leben gekost,
 gleichwol hast du mit deinem Tod den Tod ge-
 getö-

getödet, und mit deinen Wunden den leidigen Sathan verwundet. Mit deinem kostbaren Blut hast du unsere Sünden ausgelöscht, und mit deinem bitteren Leiden hast du unsere Straffen bezahlt. Also hast du alle Menschen mit dem Wert deines H. Bluts dir zu Leibeigenen erkauft, und hast von deinem Vatter allen Gewalt erworben im Himmel u. auf Erden. Darum komme ich am heutigen Tag mit grossen Vertrauen zu dir, und verhoffe eine sonderliche Gnad von deiner Gütigkeit zu erlangen. Ich setze alle Furcht hindan, und halte vertraulich um Barmherzigkeit an: vermeine auch nicht, daß du mir an diesem so lieben Tag mein Bitt werdest abschlagen. Weil du dann, O gürtigster Jesu! unendlicher Weis freygebiger bist als ich, so hoffe ich ungezweifelt, du werdest mich armen Bettler nicht ohne Almosen von dir lassen, sondern mir an dem heutig-freudenreichen Oster-Tag eine solche Gnad mittheilen, welche zu deiner grössern Ehr und zu meiner Seelen Heil gereichen wird, Amen.

Gebett am Fest St. Philippi und Jacobi.

D Ihr beede H. Aposteln Philippe und Jacobe! an eurem heutigen Festtag grüße und ehre ich euch zugleich mit der H. Catholischen Kirchen. Ich erfreue mich wegen eurer grossen Glory, so ihr habt im Himmel und

auf

auf Erden, ich befehle mich lebend und sterbend in euere reiche Verdiensten. O H. Philippe! der du nach empfangenen H. Geist in Scythien das H. Evangelium geprediget, und schier das ganze Land zu dem Christlichen Glauben gebracht hast, bis du endlich zu Hieropel an ein Creuz aufgehenket, und von dem rasenden Volk mit Steinen zu tod geworfen worden. Gewislich bist du ein grüner Mayen, hangend an dem H. Creuz, and blühest gar lieblich, begossen mit deinem rosenfarben Blut. Ich ehre dich als eine grün- und blühende Mayen-Blum, und opfere dich zum Heyl der Welt der heiligsten Dreyfaltigkeit. O H. Apostel und Bluts-Freund Christi St. Jacob! an diesem deinen heutigen Fest-Tag grüsse ich dich, und suche deine Fürbitt bey unserem H. Ern Jesu. Dañ ich weiß, daß du bey ihm viel vermagst, weil er dir auf Erden so sehr mit Gnaden gewogen war, daß er dich von Mutter Leib an heilig gemacht, und dir verliehen ein so wunderliches Leben zu führen, daß du von allen für einen gerecht- und heiligen Mann gehalten worden. Indeme du dein Lebtag kein Fleisch gegessen, kein Wein getrunken, deinem Leib keine Gemächlichkeit zugelassen, Tag und Nacht gebettet, und mehr ein Enalisch, als menschliches Leben geführet hast. Wegen die-

fes deines H. Lebens ehre ich dich sonderlich,
 und bitte dich, daß du durch deinen Überfluß
 erstattest, was mir an guten Werken mangelt.
 Bitte den lieben Gott für mich arme Sün-
 derin, daß er mir um deinetwillen gnädig und
 barmherzig seye. O H. Jacob! ich erinnere
 dich deines schmerzlichen Todes, als die Juden
 dich von der Höhe des Tempels mit solchen Ge-
 walt herab gestossen, daß dir alle deine Gebein
 zerschmettert. Dennoch machtest du dich aus
 allen deinen Kräften auf deine Knye, und ba-
 test Gott für deine Feind, sprechend: Ich bit-
 te dich, Herr Gott himmlischer Vatter! ver-
 zeihe ihnen, daß sie wissen nicht, was sie thun.
 Unter diesen deinem Gebett lieffe ein grüninger
 Mensch hinzu, und gabe dir mit einer Stän-
 gen einen solchen Streich auf das Hauvt, daß
 du tod zu Boden sielest. Weil du dann in dei-
 nem Tod für deine Feind gebetten hast, so bit-
 te auch jezund für mich deine Freundin, welche
 dich andächtig ehret, und deine Fürbitt herz-
 lich begehrt. Opfere dem höchsten Gott dein
 strenges Fasten, schwere Bußwerk, dein lan-
 ges Wachen, dein eifriges Gebett, deine Tu-
 genden und Verdiensten, deine bittere Mar-
 ter, dein vergossenes Blat, und deinen schmerz-
 lichen Tod. Damit ich dardurch in meinem
 Leben seine Göttliche Gnad erwerbe, und
 nach

nach meinem Tod die ewige Seeligkeit erlange, Amen.

Gebett am Fest Creutz-Erfindung.

Sey gegrüßt, O hochheiliges Creuz meines H. Erzm. Jesu Christi! besprenget mit seinem rosenfarben Blut, und geziert mit den hochwürdigen Gliedern seines H. Leibs: Ich bette dich an, und ehre dich im Nahmen dessen, der an dir gehangen ist, und der sein edles Leben so schmerzlich an dir gelassen hat. O du ehrwürdiges Creuz! wie hoch hat dich dein Erschaffer geehrt, daß er dich zum vornehmsten Werkzeug unsers Heils auserwählt, und allen Menschen anzubetten vorgestellet hat. O liebe reiches Creuz! wie sehr hat dich Christus geliebt, daß er nicht wolte sterben als an dir, und in deinen Armen. O wie inbrünstig hat er nach dir verlangt! und wie oft hat er nach dir geseufzet; dann du warest die einzige Begierd seiner Seelen, und das einzige Verlangen seines Herzens. Als er dich endlich in seinem Leiden mit Augen sahe, O wie demüthig fiel er vor dir nieder! wie herzlich küßte er dich! wie begierig legte er dich auf seine Achsel, wie starkmütig truge er dich zum Berg Calvaria, wie standhaftig ließ er sich an dich annageln, wie gedultig hienge er an dir 3. Stund lang, wie reichlich begoffe er dich mit seinem rosenfarben

farben Blut, und wie schmerzlich gabe er an
 dir seinen Geist auf. Also hat er dich durch
 sein Berühren, Küssen, Tragen, Peinen,
 Bluts-Tropfen und Sterben gesegnet, und
 consecrirt, und so hochwürdig gemacht, daß
 dich alle Rechtglaubige anbetten, und dir die
 höchste Ehr erzeigen. So sey daß du, O hoch-
 würdiges Kreuz! von ganzen Herzen geehrt
 und gepriesen. O du edles Kreuz! glänzender
 als die Sternen, klärer als die Sonn, köstlicher
 als Gold, wolriechender als Balsam, und
 hochwürdigier als alles Heiligtum. O du lob-
 würdiges Kreuz! du Trost der Betrübten,
 du Hofnung der Kleinmütigen, du Stärke
 der Schwachen, du Labung der Kranken, du
 Zuflucht der Sterbenden, und du süßes Ruhe-
 Bethlein meines HERN Jesu Christi. Mit
 meinen beeden Armen umfange ich dich, und
 mit meinem unwürdigen Mund küsse ich dich,
 O du H. Kreuz! O wie lieb und kostbar bist
 du mir. Dann an dir bin ich erlöst worden, an
 dir seynd meine Sünden bezahlt worden, und
 an dir ist mir der Himmel erworben worden;
 darum hoffe, baue und vertraue ich auf dich,
 O du edles, starkes und gnadenreiches Kreuz!
 O süßer Jesu! O du süße Frucht des Kreuz-
 Baums! durch die Lieb, welche du von Ewig-
 keit zu dem H. Kreuz getragen, und durch alle

Marter, welche du drey Stunden lang an demselben gelitten hast, ich bitte dich, gib mir einen starken Glauben, feste Hofnung, und inbrünstige Lieb zu dem H. Creuz; auf das ich im Leben und Sterben durch die Kraft dessen beschützt, und nach meinem Tod der Frucht dessen theilhaftig werde, Amen.

Gebett am Fest Christi Himmelfart.

An diesem heutigen glorwürdig. und freudenreichen Himmelfarts. Tag grüsse ich dich, O mein liebster Helland Christe Jesu! und im Nahmen aller Englischen Chören wünsche ich dir Glück, und erfreue mich von Herzen, das du zum Vatter gehest, und gönne dir deine Glory vielmehr, als wann sie mir selbst widerfahren sollte. Gedenk O Jesu! was für ein freudiger Tag dir der heutige ware, und wie sich deine glorificirte Menschheit in dessen Ankuft so herzlich erfreute. Erinnere dich, wie lieblich du heut deinen Jüngern erschienenest, u. wie süßiglich du mit ihnen zuletzt gegessen. Erinnere dich, wie freundlich du von ihnen den letzten Abschied nahmest, und wie anmütig du vor ihren Augen allgemach in die Höhe gefahren. Betrachte, wie gewaltig du die Porten der Hölten zerbrochen, und wie glorwürdig du in das hmlische Jerusalem eingezogen. Beherzige, wie freundlich dich dein lieber Vatter

empfi-

empfienge, wie herrlicher dich zum König des Himmels und der Erden gecrönet, und dich zu seiner rechten Hand gesetzt. Oleser und aller anderer Freuden, so du am heutigen Tag habest, erinnere ich dich, und erfreue mich zugleich mit allen Engeln und Menschen. Zur Vermehrung deiner Freuden opfere ich dir alle H. Mess. Opfer, Proceffionen, Cäremonien, Gesänger, Gebetter, Communionen, Andachten, samt allen guten Werken, welche heut in der ganzen Christenheit verrichtet, vorher schon geschehen, und ins künftige an diesem Tag noch geschehen werden. Diß alles wollest du mit einem sonderlichen Gefallen annehmen, und zu Vermehrung deiner Glory und Majestät gereichen lassen. O du allerfeligste Jungfrau Maria! O ihr H. Engeln! O ihr liebe Seelen der Alt. Vätter! O ihr H. Aposteln u. Jünger Christi! O du andächtiges Volk samt allen Glaubigen, die ihr der Himmelfahrt Christi bewohnet habt! euch alle grüße u. bitte ich demütig, ihr wollet mir helfen den Himmelfahrenden Jesum loben und anzubetten. Ich ermahne euch aller Freuden, so ihr am heutigen Tag hattet, als ihr Theils mit ihm hinauf gefahren, und Theils ihn hinauf fahren gesehen, erwerbet mir auch eine glückliche Himmelfahrt. O Christe Jesu! der du am heutigen Tag in

höchster Majestät und Herzlichkeit, sitzend auf einer hell leuchtenden Wolken, begleitet mit vielen tausend Engeln, durch die Lüften und Wolken, über Sonn und Mond und über alle Sternen des Firmaments hinauf gefahren, und in die herzlichste Stadt Sion mit Posaunen Schall gloriwürdig eingezogen bist. Ich bitte dich durch deine freudenreichste Himmelfahrt, und durch die Ehr, so dir dem himlischer Vatter hat angethan, seye mein treuer Mittler und Fürbitter bey ihm, so verleihe mir Gnad also zu leben, damit ich würdig werde nach meinem Tod von denen Engeln in den Schoos Abrahams getragen zu werden, Am.

Gebett am Heil. Pfingst. Tag.

Du gloriwürdig · gnadenreichster Tröster H. Geist! sey mir an deinem heutigen Festtag andächtig gegrüßt, und aus allen Kräften meiner Seele gelobt und gebenedeyt. Ich erfreue mich von Herzen, daß ich das heutige Pfingst. Fest noch einmal erlebt hab, damit ich dir heut würdig diene, und meiner armen Seel eine sonderliche Gnad erlangen möge. Dann heut hat der barmherzige Gott sich viel freygebiger erzeigt, als an andern Tagen, und hat der sündigen Welt mehr Gnaden mitgetheilt, als er zuvor einmal gethan hat; weil er nemlich den unerschöpflichen Brunn aller

Gna:

Gnaden auf einmal über die Erden ausgegossen, und die dürre Herzen mit dem Thau seiner Göttlichen Süßigkeit befeuchtet hat. Was der liebe GOTT damals gethan hat, daß thut er noch alle Jahr auf diesen Tag, und ertheilet allen frommen Herzen, so sich seiner Gnade fähig machen, seine himmlische Gaben reichlich mit. O liebreicher H. Geist! wie bist du heut für Lieb so gar freygebig gewesen, daß du allen und jeden, welche dich nur mit einem Seufzer ansprechen, unerschätliche Reichthumen deiner Gnaden spendiret hast. Dieser Süßigkeit deiner Liebe erinnere ich dich, und bitte mit grossen Vertrauen, lasse mich doch auch deiner Freygebigkeit genießen. Ich halte vertraulich um ein Almosen an, und werde nicht vergnügt seyn, bis ich eine Gab von dir erlangt. Dann weil du heut vielen Unwürdigen unverdienter Weis deine Gnade in allen Ueberfluß mitgetheilet hast, so wirst du mir, obwol Unwürdigen, dieselbe auch nicht versagen. So du mich aber fragest, was ich dann begehre? so antworte ich in Vertraulichkeit: Ich begehre die größte Gab des ganzen himmlischen Paradeis, und das allerbeste, so deine freygebigige Hand geben kan. Ich begehre nichts anders als dich selbst, nemlich dich, O H. Geist! begehre ich, dich suche ich, dich verlange ich. Diese meine Be-

glerd ist so groß, daß ich nicht werde ablassen
 zu bitten, bis ich sie erhalte, u. dich in meinem
 Herzen zu seyn verspühre. O gütig, barmher-
 zig, freigebigster H. Geist! ach erhöre meine
 Bitt! und schenke dich mir zum Eigentum.
 Siehe nicht an meine grosse Untwürdigkeit,
 sondern deine unendlich, mildreichesse Gütig-
 keit; siehe nicht an meine geringe Verdiensten
 sondern die herzliche Begierd, so ich zu dir tra-
 ge. O hlüllischer Vatter! gib mir den H. Geist,
 O Christe Jesu! sende mir den H. Geist! O lie-
 be Mutter Gottes! erwerbe mir den H. Geist,
 O ihr neun Chör der Engeln! ihr H. Apostel,
 und Jünger Christi! ihr gottselige Menschen!
 die ihr heut durch die Predigen der Aposteln
 seyd bekehret worden, erwerbet mir den Heil.
 Geist! euch alle bitte ich, ach bittet die H. Drey-
 faltigkeit für mich! daß sie mir um euer Ver-
 diensten willen den H. Geist mittheile. Ach
 bittet! und lasset nicht nach zu bitten, bis ihr
 erhöret werdet. O H. Dreyfaltigkeit! ich opfe-
 re dir das Gebett der lieben Mutter Gottes
 und aller Heiligen, bittend, daß du mir wegen
 deren Fürbitt und Verdiensten den H. Geist
 mittheilen wollest. Ich opfere dir alle Andäch-
 ten, Communiones, Messen, Gebetter, Opfer,
 Wallfarten, Almosen, Seufzer, und alle gu-
 te Werk, so von Anfang der Kirchen bis auf
 diesen

diesen Tag geschehen seynd, und künftig noch geschehen werden, bittend, du wollst dich durch diß alles lassen erweichen, und mir den H. Geist mittheilen. Ich opfere dir deine unendliche Lieb und Barmherziackheit, welche dich ange- trieben am heutigen Tag den H. Geist herab zu schicken, bittend, dieselbe wolle dich wieder- um antreiben, mir armen Dürftigen den H. Geist herab zu schicken. O gütigster H. Geist! nim diß mein Gebett in Gnaden auf, und ver- leihe mir mein inständiges Begehren, Amen.

Gebett am Fest der H. Dreyfaltigkeit.

O Allerhochwürdigste und in Ewigkeit ge- benedeytste H. Dreyfaltigkeit! an die- sem H. Festtag grüße ich dich. Wolte Gott! daß ich könnte machen, daß dich alle Menschen erkannten, ehrten, und anbeteten auf Erden, gleichwie dich alle Engeln und Heilige im Him- mel ehren und anbetten. Was aber die Men- schen versäumen, das begehre ich völlig zu er- statten, und dir mit diesem Gebett so viel Ehr zu erzeigen, als dir alle Menschen zu erzeigen schuldig seynd. O Heiligste Dreyfaltigkeit! diß ist der hochwürdigste Sonntag, welchen die H. Kirch dir zu Ehren geweiht hat, und diß ist das gloriwürdigste Fest, welches alle frome Seelen mit möglichster Andacht begehren. Heut glorificiret und ehret dich die H. Kirch, und in

der ganzen Christenheit verkündiget man dein
 unendliches Lob. Heut benedeyet dich, was
 Zung und Stimme hat, von Grossen und Klei-
 nen hört man andächtig singen u. betten: Ehr
 sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H.
 Geist. Heut jubiliren die neun Chör der En-
 geln im himmlischen Tempel, und begehen mit
 unaussprechlichen Freuden die heutige Solen-
 nität; deswegen begehhe ich auch mit allen En-
 geln und Heiligen diß gloriwürdige Fest andäch-
 tig, und was ich im ganzen Jahr versäumt ha-
 be, das will ich heut völlig einbringen. So grüß-
 se ich dich dan O gloriwürdigste Dreyfaltigkeit!
 und ruffe dich von Herzen an. Ach! verleihe
 mir aus dem Ueberfluß deiner Süßigkeit nur
 ein einziges Tröpflein, damit ich deine Süßig-
 und Lieblichkeit nur ein wenig verkoste. O du
 Göttliche Dreyfaltigkeit! wie süß, lieblich und
 freundlich bist du, und wie unerschöpflich ist
 das Meer deiner unendlichen Wollüsten. Aus
 dir fließet, ist, und befohmen wir alles Gutes.
 Wer wolte dich dann nicht lieben, suchen, und
 dich nicht wünschen? du allerliebste Lieblich-
 Frölich- und Süßigkeit! Ach wie verlanget
 mein Herz nach dir! und wie dürstet mein Seel
 nach deiner Wollüsten. Besonders aber em-
 pfinde ich am heutigen Tag einen doppelten
 Brand der Liebe zu dir, und eine zweyfache
 Begierd

Begierd deiner Süßigkeit theilhaftig zu werden. Ich spühre auch eine viel grössere Frölichkeit in meiner Seele, welche mich antreibet, dich am heutigen Tag inniglich zu loben, und alle Creaturen zu deinem Lob zu ermuntern. Darum bitte ich euch alle Engeln und Heilige, ihr wollet mit mir samt allen Creaturen die hochheiligste Dreyfaltigkeit loben, preisen und benedeyen, ihr für alle Schatz der Gnaden, so sie in sich begreift, unendlichen Dank sagen. Ich bitte euch alle und jede, daß ihr vor dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit wollet treten, sie in eurem und meinem Nahmen benedeyen, glorificiren und erhöhen, sprechend: Ehr und Dank sey dir gesagt, du allerlieblichste, süßeste und allermildeste Dreyfaltigkeit! du alleradelichste, vortreflich, und allervollkommeneste Gottheit! du allerheiligste, würdigste, und allerunendlichste Vollkommenheit; ein unzertheilte Einigkeit, unergründliche Weisheit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebett am Fest des H. Fronleichnams.

Seh gegrüßt du Heil. Tag des Fronleichnams unsers H. Erzm Jesu Christi! du gnadenreicher Tag des hochwürdigen Sacraments! du gebenedeyt. und gloriwürdiger Tag, an welchem das Brod der Engeln ist worden zur Speis der Menschen. O ihr andächtige

Seelen! gehet heraus, und sehet, wie euer Geliebter im hochwürdigem Sacrament, als in seinem Göttl. Thron sitzend sich frölich erzeiget, mit grossen Wolgefallen die Ehr, so ihm angethan wird, annehme. O hochwürdiges Sacrament des Altars! ich bette dich demütig an, hier und an allen Orten der weltlichen Welt, wo du am heutigen Tag geehrt und herum getragen wirst, und erfreue mich von Herzen, daß dir so viel Ehr und Dienst von jederman erzeigt wird. Wolte Gott! daß ich deine Ehr vermehren, allen Menschen einen lebhaften Glauben gegen dir könnte eingießen. O süßester Jesu! an diesen freudenreichen Tag grüße ich dich, O daß ich dich heut könnte würdig ehren! und all meine Andacht mit vollkommener Lieb verrichten. Ich opfere dir alle H. Messen, Processionen, Cäremonien, Anbettungen, Tagzeiten, Lobgesänger, samt all inner- und äußerlicher Ehr, so dir im H. Sacrament in der ganzen Christenheit an diesem Tag wird angethan, von Herzen wünschend, daß ich allen und jeden Processionen persönlich bewohnen, und alle Menschen durch meine Gegenwart zu höchster Ehrerbietung gegen dem Hochwürdigem Sacrament könnte anreizen. Weil ich aber dis nicht thun kan, so bitte ich alle liebe Engeln und Heilige, ihr woller meine

Stell

Stell vertreten, die Proceffionen der ganzen Welt mit euerer Gegenwart helfen zieren. Wollet allen Menschen durch eure H. Einsprechungen eine wahre Andacht einglessen, damit sie euer - n. unsern Gott mögen würdig ehren. Ich bitte, ihr wollet meine und aller Menschen Schritte, so heut dem H. Sacrament zu Ehren geschehen, unserm lieben Heyland aufopfern. Endlich, daß ihr statt meiner das hochwürdige Sacrament andächtig grüßet, und mir die Göttl. Gnad ausbittet. Ich lade auch alle Creaturen der Welt ein, alles was im Luft, Wasser, und auf Erden lebt und schwebt; Kommt, lobet, preisset und benedeyet mit mir und allen Menschen das hochheiligste Sacrament des Altars, danket zugleich mit uns dem lieben Gott, welcher selbiges zu unseren Heil hat eingesetzt. Und du, O glütigster Jesu! wollest mein und aller Creaturen Lob mit Dank annehmen, und unsere treue Herzens - Begleed dir bestens lassen gefallen, Amen.

Gebett zum H. Antoni von Padua.

Ich grüße, ehre und benedeye dich, O H. Antoni von Padua! und erfreue mich, daß dir heut in der ganzen Christenheit so große Ehr erworben wird. Drum begehre ich dich auch heut sonderlich zu ehren, mich deines H. Lebens und herrlichen Tugenden zu erinnern.

O H.

O H. Antoni! aus Lieb und Begierd grössere Vollkommenheit zu erlangen, hast du den Orden St. Augustini verlassen, und den Orden St. Francisci angenommen. Aus Lieb und Begierd die Marter-Cron zu erlangen, hast dein Vaterland verlassen, und bist unter die wilde Saracener gezogen! Gott hat dich aber durch eine Krankheit zuruck beruffen, und dich wieder nach Italien zu deinem Orden geführet, wo du ein Einsiedlers Leben angefangen, dich mit Fasten, Wachen, Discipliniren, so hart hast ausgemergelt, daß du auf deinen Füßen kaum stehen könntest. Wegen deiner Demut hast du deine Weisheit vor den Brüdern verborgen, und die schlechteste Diensten des Closters verrichtet, Gott aber hat deine grosse Wissenschaft wunderlich kund gemacht, dich zum Heil der Seelen zum Predig: Amt beruffen; wodurch du so reichliche Frucht geschafft, daß du viel tausend Seelen dem Satan abgejaget, und viel tausend Keger zum wahren Glauben gebracht hast. Mit vielen herzlichen Wunder: Zeichen hat dich Gott begnadet, und endlich durch einen seeligen Tod zur ewigen Seeligkeit geführt; zu einen sonderlichen Mithelfer in allerhand Anliegen hat dich Gott verordnet, dir ein besonder Gnad verliehen, allen, so dich anruffen, beyzuspringen. Deswegen dein H.

Nahm

Nimm in der ganzen Christenheit bekannt, und kaum jemand ist, der nicht was besonders von dir wisse zu erzehlen. Drum wird dein heutiges Fest, obwol es nicht gebotten ist, so lenniter begangen, ein jeder beahret deine Hülff zu erlangen, und deiner Fürbitt zu genieffen. Vor andern aber begehre ich mich deiner Gunst und Grad würdig und fähig zu machen. Wolte Gott! daß ich dein Lob und Ehr könte tausendfältig vermehren, und alle Menschen zu deiner Verehrung und Nachfolgung anreizen. Zu Vermehrung deiner himmlischen Freuden opfere ich dir alle Gottes-Diensten, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen, alle Andachten, welche von allen deinen Liebhabern verrichtet werden. Zum Band der unzertrennlichen Liebe opfere ich dir alles, was ich Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde; bittend, du wollest dieses mit Dank annehmen, und dir wolgefällig seyn lassen. Nimm meinen Willen für das Werk, und gedenke, daß diß geringe Präsent dir von einem treuen Herzen seye gereicht worden. Endlich befehle ich mich auch besonders in deinen Schutz und Schirm, und verträste mich, du werdest in meinem Leben und Sterben allezeit mein sonderlicher Patron verbleiben, Amen.

Gebete

Gebett zum H. Johannes dem Tauffer.

Du würdiger Vorlauffer, und Tauffer Christi H. Johannes! an diesem deinem hochfeyerlichen Tag grüsse ich dich, und wünsche dir alle Wolfart zu deiner glückseligen Geburt. Ich erfreue mich von Herzen an diesem deinem frölichen Geburts-Tag, und nach aller Möglichkeit danke ich dem mildreichen Gott für all unerschätzliche Gnaden, so er dir freigebig mitgetheilet hat. O H. Johannes! wie groß bist du in Gnaden bey Gott, und wie wunderbarlich hat er dich ohne einige deiner Verdiensten zu so grosser Heiligkeit erhebt. O H. Johannes! du kannst wol von grossen Glück sagen, und kannst dich wol von Herzen erfreuen, daß du bey Gott so hoch in Gnaden bist. O wie unaussprechlich muß deine Heiligkeit seyn! weil Christus selbst mit seinem wahrhaften Mund gesagt: du seyest mehr als ein Prophet, du seyest ein anderer Elias, ein irdischer Engel, ja unter allen, so von Weibern gebahren, seye kein grösserer erstanden, als eben du. Woher dir doch so grosse Gnaden? und woher dir doch so übergrosse Heiligkeit? die mildreiche Hand Gottes hat dir diese himlische Güter in höchsten Überflus mitgetheilet, die Verdiensten u. Fürbitt Mariä haben dir dieselbige vermehret. So frolocke dann von Herzen, O Heil.

Johan.

Johannes! und danke in alle Ewigkeit demjenen, welcher dich so reichlich begabt hat. Gedenke aber auch eingedenk derjenigen, welche deren Gnaden Gottes so höchlich bedürftig seynd, welche bis über das Haupt in aller Armseligkeit stecken. O du grosser Freund Gottes! an diesen deinem freudenreichen Tag komme ich mit grossen Vertrauen zu dir, und spreche dich demütig um Hülff und Beystand an. Diß ist jener Tag, von welchem St. Gabriel selbst zu deinen Vatter sprach: an seinem Geburts-Tag werden sich viele erfreuen. Darum lasse diese Weissagung auch an mir wahr werden, und erfreue mich in Gott meinem Heyland. O H. Johannes! um dieses lieben Tags willen komme mir zu Hülff, und erwerbe mir die Göttl. Barmherzigkeit. Ich ruffe dich heut herzlich an, und werde nicht von dir weichen, bis ich durch dich bey Gott zu Gnaden komme, um deiner freudenreichen Geburt willen erlange mir Verzeihung meiner Sünden. Um deiner grossen Heiligkeit willen erlange mir Nachlassung der verschuldeten Straffen, um deines gnadenreichen Namens willen erlange mir Vermehrung der Göttl. Gnaden. Nicht ohne Ursach hat dir Gott selbst den Namen geben, und dich Johannes zu nennen befohlen, damit du vermög des Namens, den armen Sündern sollst

Gnad

Gnad erlangen. Dann was ist Johannes anderst, als Gnad? und was ist dein Geburtstag anders, als ein Ursprung der Gnaden? Darum um deines Nahmens willen erzeige mir Gnad, und um deines Geburts-Tags willen erwerbe mir den Stand der Gnaden. Ich bitte dich durch die Freud, so du in Mutter-Leib gehabt, durch die Freud, so du durch deine Geburt der Welt gebracht hast, und ich bitte dich durch die Freud, so du jetzt im Himmel hast, erfreue mein betrübtes Herz durch Erlangung deren Göttlichen Gnaden, und durch Erwerbung deren himmlischen Freuden, Amen.

Gebett am Fest St Petri und Pauli.

S Ihr glorwürdigste Fürsten der Aposteln H. H. Peter und Paule! mit grosser Solennität begehet heut die Catholische Kirch euren Fest-Tag, und gebietet ihn hochfeyerlich zu halten, und mit einem vorgehenden Fasttag zu ehren. Dann ihr beyde send diejene, welche unter allen Aposteln am meisten gearbeitet, die gröste Verfolgung gelitten, den Glauben Christi weiter ausgebreitet, in der Heiligkeit am höchsten gestiegen, mehr Seelen zu Gott bekehrt, eure Lehr mit euer Marter bekräftiget, und die H. Kirch mit euerem vergossenen Blut gegründet habt. O du wahrer Statthalter Christi, H. Apostel Petre! dir hat selbst
Chri.

Christus die Schlüssel des Himmels überantwortet, dir hat er Gewalt gegeben zu lösen und zu binden, und dir die Schäflein zu weiden anvertrauet. Siehe, ich bin dein armes Schäflein, und du bist mein treuer Hirt; Ey, so trage dann sonderliche Sorg über mich, und bewahre mich vor dem Nachen des höllischen Wolfs. Ich liege verstricket in den Banden der bösen Gewohnheit, und mit den starken Ketten der Sünden gebunden; weil dir dann vollkommener Gewalt gegeben ist zu lösen, so löse mich auf von den Banden und Ketten, setze mich in die Freyheit der Kinder Gottes. Weil dir die Schlüssel des Himmels seynd anvertrauet, ach so eröfne mir die himlische Pforten! und lasse meine Seel nach meinem Tod ohne Hindernuß hinein gehen. Ich erinnere dich deiner bitteren Marter, als du in deinem hohen Ulcer mit Hand und Füßen an ein Creuz angenagelt, mit dem Haupt unter sich gestellet wardest, und auf diese Weis in unglaublichen Peinen dein seeliges Leben endigen mustest. Durch diese deine schmerzlichste Creuz-Marter bitte ich, erwerbe mir Gedult und Standhaftigkeit in all meinem Creuz, vornemlich aber stehe mir bey in meiner letzten allerbittersten Noth, damit ich alsdann im Glauben, Hoffnung und Liebe standhaftig bleibe, und durch

deine Fürbitt die Seeligkeit erlange. O H. Apostel Paule! an diesem deinen H. Ehren-Tag grüße ich dich absonderlich, und erfreue mich, daß du an diesem Tag zu deiner bereiten Glory gefahren bist. Gleichwie du in deinem Leben ein treuer Mithelfer des H. Petri gewesen, also bist du auch heut sein Mitgesell der Marter worden, und zugleich mit ihm die Seeligkeit gefahren. Du hast mit höchster Standhaftigkeit dem Henker dein Haupt abzuschlagen dargebotten, und nachdem dasselbige abgeschlagen war, ist es drey mal auf der Erden aufgesprungen, und hat mit deutlicher Stimm den süßen Nahmen **JESUS** drey mal ausgeruffen. Zum Zeichen deiner Reinigkeit ist statt des Bluts Milch aus deinem Leib geflossen, und wo dein H. Haupt hingefallen, da ist ein klarer Brunn entsprungen. Durch deine Marter und reiche Verdiensten bitte ich, erwerbe mir Verzeihung meiner Sünden und Erlangung der Göttlichen Barmherzigkeit; und wann ich endlich werde sterben, so stehe mir bey, und erwerbe mir, daß ich mit wahrer Andacht den süßen Nahmen **JESUS** aussprechen möge, Amen.

Gebett am Fest Mariä: Heimsuchung.

Du gebenedesteste unter allen Weibern H. Jungfrau Maria! ich begehre dich

am heutigen Tag freundlich heimzusuchen, dich mit sonderlicher Lieb und kindlicher Neigung zu grüssen. O gebenedeyte Jungfrau! gedenke der frölichen Reis, so du thätest, als du mit dem Sohn Gottes schwanger warest, und in Begleitung vieler tausend Engeln über das Gebürge giengest. O wie sanft war dir dieser Weeg; wie kurz die Zeit, O wie leicht fiel dir diese Reis! dann du hattest die Bülle der Gotttheit leiblicher Weis bey dir, und hattest den Brunnender Süßigkeit in deinem Jungfräulichen Leib, aus welchem du immerdar mit himmlischer Lieblichkeit erfüllt, und durch Göttl. Einfluß ganz in Gott erhebt wurdest. O aller süßeste Jungfrau! ich ermahne dich der überschwenklichen Freuden, so du heut in deinem H. Herzen empfandest, als du deine Baas Elisabeth heimgesucht, mit süßer Stim gegrüßt, und mit höchster Freundlichkeit empfangen hast. O was für grossen Göttlichen Trost haben eure H. Seelen empfangen! durch diese unaussprechliche Freud bitte ich, versüsse mein Herz in aller Bitterkeit, und ertheile meiner Seel ein Tröpflein deiner Süßigkeit; damit sie desto frölicher im Gottes Dienst verharre, und desto mehr in deiner Lieb entzündet werde; ich ermahne dich auch O Maria der unergründlichen Freuden, so du hattest, als du von Gott er-

leuchtet, und wahrgenommen, daß durch die Kraft deines Gruß Johannes vor Freuden im Mutter Leib aufgesprungen, Elisabeth mit dem H. Geist erfüllet wurde, Zacharias die Gnad der Weissagung empfienge, und dem ganzen Haus alles Heil widerfahren. O kräftiger Gruß Maria! erschalle auch in meinen Ohren, und würke das Heyl in meiner Seele; vertreibe in mir die würlliche Sünd, und erfülle mich mit der Gnad des H. Geistes. Suche mich heim, O Maria! gleichwie du die H. Elisabeth heimgesucht, und sie mit Gnaden bereichet hast. Siehe, ich dein liebes Kind suche dich am heutigen Tag heim, und grüße dich mit selber Lieb und Neigung, mit welcher du die H. Elisabeth gegrüßt hast, und umfange dich mit solcher Anmütigkeit, mit welcher du sie umfängen und geherzet hast. O mein herzliebste Mutter! ich will dich halten, nicht mehr von mir lassen, und in mein Herz hinein drucken. O mich glückselige! so ich Mariam hab, daß mit ihr wird mir alles Heyl und Gutes zukömen. O mein allerliebste Mutter! zeige mir dein liebeiches Angesicht, und lasse deine liebliche Stirn in meinen Ohren erschallen. Entzünde mein Herz in deiner Lieb, und erwecke in mir eine kindliche Neigung zu dir; schreibe deinen Nahmen in mein, und meinen Nahmen in dein Herz, damit ich
 niemas

niemal deiner, und du niemal meiner veraesest. Gib, daß ich allzeit eine wahre kindliche Lieb zu dir trage, damit wir uns auf Erden wie Mutter und Kind lieben, und in dem Himmel uns ewig als die treuherzigste Freunde erfreuen, Amen.

Gebett am Fest der H. Margaretha.

Benedeyet seyest du, O H. Jungfrau und Martyrin Margaretha! du treue Nothhelferin in schweren Anliegen; ich grüsse dich sonderlich heut an deinem H. Fest-Tag, und begehre deiner Fürbitt und Verdiensten theilhaftig zu werden. Obwol du von heidnischen Eltern geboren, und zum Gözen-Dienst bist angeführet worden, bist du dennoch durch die Gemeinschaft der Christlichen Jungfrauen zur Erkenntnuß Gottes gebracht, und im Christlichen Glauben unterrichtet worden. Auf Befehl des Land-Pflegers wurdest du nackend ausgezogen, und erstlich mit Ruthen bis auf das Blut gezeiselt, mit eisernen Hacken sogar zerrissen, daß die bloße Rippen hervor stunden, mit brennenden Fackeln auf beeden Seiten, und am vordern Leib so grausam verbrennet, daß der Richter selbst sein Angesicht bedecken, das umstehende Volk aber mit dir weinen mußte. Von dem leidigen Satan, so dir im Kerker erschien, bist du zwar erschrockt, aber unverletzt geblie-

geblieben; von Christo aber, so in einem hellen
 Glanz zu dir kame, von allen deinen Wunden
 geheilet, und in deiner Bekanntschaft gestärket
 worden. Vor deiner Enthauptung befahlest
 du mit gebogenen Knien Christo deine Seel,
 bittest für deine Feind, und für jene, welche
 deiner Marter ingedenk seyn, und deinen Na-
 men anrufen würden. Worauf ein Stimm
 vom Himmel gehöret worden, sprechend: Komme
 mein Auserwählte, was du begehrt hast, des-
 sen solst du gewährt seyn. Alsdann wurde dir
 dein Haupt abgeschlagen, und dein gebenedeyte
 Seel führe zum ewigen Freuden. O H. Mar-
 garetha! deines H. Lebens und bitteren Mar-
 ter erinnere ich mich, und dieselbe ehre ich mit
 demütigen Herzen. Ich danke in deinem Na-
 men dem lieben Gott, welcher dir so große
 Gnaden erwiesen, und so standhaftig in dei-
 nem Leiden erhalten hat. Ich ruffe vertraulich
 deine Hülff und Fürbitt an, befehle mich dir le-
 bend und sterbend, so kräftig als ich immer kan.
 O H. Margaretha! die du dem höllischen Dra-
 chen, welcher dich verschlucken wolte, auf den
 Kopf getreten, und mit dem H. Creuzzeichen
 vertrieben hast, ach errette mich auch von der
 Grausamkeit dieses höllischen Drachens, und
 behütte mich vor seinen schädlichen Anfechtun-
 gen. Sonderlich an meinem letzten End er-
 innere

innere ich dich dieses meines Gebett, und gedente, wie eiferig ich dich an deinem heutigen Tag angeruffen, und wie treulich mich dir anbefohlen hab. Wegen deines H. Lebens erwerbe mir, daß ich möge gottselig leben, um deines bitteren Tods erwerbe mir ein seeligen Tod, A.

Gebett zur H. Maria Magdalena.

Heilige und wunderbarliche Büsserin Maria Magdalena! heut ist derjenige Tag, an welchem du ohne einigen Schmerzen deinen Geist aufgeben, und von viel tausend Engeln mit höchster Glory gen Himmel bist geführt worden. Deswegen grüsse ich dich an deinem heutigen Festtag, und erfreue mich mit dir wegen der grossen Ehr, so dir heut widerfahren ist. O H. Magdalena! wie muß deine Glory seyn im Himmel, dieweil du ein so büßfertiges Leben geführt hast, und um des wahren Glaubens willen von den Juden bist verfolget worden. Ach wie bist du von ihnen so schimfflich tractiret! so schmählich des Lands verwiesen, und so feindselig in ein altes Schif mit grösster Gefahr deines Lebens gesetzt worden. Ach was für Aengsten hast du auf dem ungestümen Meer eingenommen! und was für Hunger und Kummer hast du zu Marsilien müssen ausstehen. Ach! was für Forcht hat dich überfallen, als die leidige Teufel dir in deiner Höhle erschienen, ih-

ren teuflischen Haß über dich auszugießen begehren. Ach! wie hast du deinen zarten Leib in den 33. Jahren in Hunger, Durst, Hiß, Kält, mit Knien, Betten, Fasten, Wachen, und allerhand schweren Bußwerken so sehr ausgemergelt, mit Geißeln und Discipliniren so sehr zerrissen und zertetz. O du wahrer Spiegel aller bußfertigen Sündern! wie war es dir möglich ein so strenges Leben zu führen, in so schwerer Bußfertigkeit so lange Zeit zu verharren. Ach wie billig erschrocke ich! wann ich an dein bußfertiges Leben gedenke, und das selbe mit meinem vergleiche. Du, die du wenige Sünden begangen, hast dieselbe mit deinem Zähren, Fasten und Wachen abgebußt, und ich, die ich in so gar viel Sünden gefallen bin, gedenke nicht einmal ein einiges wahres Bußwerk zu verrichten. Wie werde ich dann vor dem strengen Richterstuhl Christi bestehen? wann ich mit schweren Sünden-Last ihm werde präsentiret werden. O treue Fürsprecherin aller deren, so dich anrufen, H. Magdalena! ich nehme mit grossen Vertrauen meine Zuflucht zu dir, und setze dich zur Mittlerin zwischen Christo und meiner sündigen Seel, bitte doch, daß du mich mit ihm versöhnest, und mir Verzeihung meiner Sünden erlangest; opfere ihm alle Buß, so du in deiner Einödt verricht, präsentire-

präsentire ihm alle Beschwerlichkeiten, so du daselbst gelitten hast. Opfere ihm deine Seufzer und Zähren, samt allen Tugenden, so du in dieser Höhl geübet und verrichtet hast. Bitte ihn durch die Begierden, mit welchen du nach ihm verlangst, und durch die allerinbrünstigste Lieb, mit welcher du ihn geliebet, sonderlich aber bitte ihn durch das unsägliche Mitleiden, welches du mit ihm in seinem Leiden getragen hast, daß er mir Verzeihung meiner Sünden, Nachlassung meiner Schulden, Besserung meines Lebens, Vermehrung seiner Gnaden, und nach diesem Elend die ewige Seeligkeit verleihe, Amen.

Gebett am Fest des H. Jacobi.

Sei gegrüßt, O du H. Apostel und Martyrer Christi St. Jacob! an diesem deinem H. Festtag begehre ich dich besonders zu ehren, und mich in deine reiche Verdiensten zu befehlen, gleichwie du auf Erden Jacob der Größere genennet wirst, also bist du auch im Himmel groß bey Gott in Gnaden, mächtig in Fürbitt und Verdiensten; gleichwie Christus auf Erden dir vor andern seinen Jüngern größere Verträulichkeit eezeigt hat, also tragt er auch jezt im Himmel eine sonderliche Lieb zu dir, und schlägt dir keine Bitt ab, so du freundlich an ihn begehrest. Deswegen ruffe ich deine

grosse Fürbitt demütig an, und bitte inständig
 um Erlangung der Göttlichen Barmherzigkeit.
 O du grosser Freund Gottes H. Jaacob! ich er-
 mahne dich der unbeschreiblichen Freud Got-
 tes, so du in der glortwürdigen Erklärung Chri-
 sti empfiengest, als du seine schöne Gestalt ansa-
 hest, und die lieblichste Stimm des himlischen
 Vatters angehöret. Durch diese Freud bitte
 dich, verschaffe, daß ich nach meinem Leben sei-
 ner Glori genieße, und mich in Anschauung des
 Göttl. Angesichts ewig erfreue. Ich ermahne
 dich des Mitleidens, so du in deinem Herzen
 empfunden, als du die Traurigkeit Christi am
 Delberg sahest, und ihn schrocklich sprechen hö-
 retest: Mein Seel ist betrübt bis in den Tod.
 Durch diese bittere Betrübnuß bitte ich, erwer-
 be mir wahre Reu meiner Sünden, und herz-
 liches Mitleiden gegen dem bitteren Leiden
 Christi. Ich ermahne dich der süßen Freuden,
 so du am H. Oster-Tag und Himelfahrt Chri-
 sti empfiengest, als du deinen lieben Meister
 glortwürdig erstehen, und triumphirlich gen
 Himel fahrend, gesehen hast. Durch diese Freud
 bitte ich, erwerbe mir Gnad die Seeligkeit zu
 erlangen. Ich erinnere dich der Süßigkeit, so
 du am H. Pfingst-Tag empfiengest, als der H.
 Geist in Gestalt feuriger Zungen dein Herz
 mit Göttl. Lieb ganz entzündet; durch diese hi-
 giste

zigste Lieb bitte ich, du wollest mir etwas von derselben mitheilen, und mein Herz mit dem Feuer der Göttl. Lieb entzünden. Ich ermahne dich aller Mühe und Arbeit, so du in Verkündigung des Evangelii angewendet, und aller Verfolgung samt dem bitteren Tod, welchen du um Christi willen gelitten hast. Durch diesen deinen Tod, und vergossenen Blut bitte ich, erwerbe mir Gedult in meinen Widerwärtigkeiten, und nach diesem elenden Leben einen seligen Tod. O gloriwürdiger Jünger und Martyrer Christi, H. Jacob! der du nun im Himmeln mit Christo regierest, vergesse meiner nicht, sondern seye mein treuer Fürbitter bey Gott. Ich befehle mich in deinen Schutz mit Leib und Seel, opfere dem höchsten Gott dein vergossenes Blut samt allen, was du ihm zu Lieb auf Erden gethan und gelitten hast; erlange mir seine Gnad in meinem Leben, und die ewige Seeligkeit nach meinem Tod, Amen.

Gebett am Fest der H. Mutter Annae.

Benedicente Groß-Mutter Christi Heil. Anna! ich grüsse und begehre dich an diesem heutigen Tag mit aller Andacht zu verehren, und so viel mir möglich ist, deine Glory zu vermehren. Deswegen lobe, ehre und benedeye ich dich, und erfreue mich von Herzen wegen aller Glory, so dir von Christo Jesu ist ertheilt.

lee

let worden. Ich bette an, lobe und benedene
 mit dir und allen Heiligen die hochwürdigste
 Dreyfaltigkeit, für alle Gnaden, so sie dir er-
 wiesen, und aus allen Kräften danke ich dir,
 daß sie dich von Ewigkeit vor allen Weibern
 zur würdigsten Mutter der Gottes Gebäh-
 rerin erwählet hat. Alle Andachten und gute
 Werk, so heut in der ganzen Christenheit ge-
 schehen, opfere ich dir, und wünsche von Her-
 zen, daß ich dieselbe verbessern und vermehren
 könnte. Wolte Gott! daß ich alle Menschen zu
 deiner Lieb und Verehrung ziehen, alle Herzen
 zur andächtigen Begehung dieses Tags könte
 bewegen; daß heut ist jener Tag, an welchen du
 in den Händen Jesu, Maria und Josephs dei-
 nen Geist aufgegeben, und auf der heiligsten
 Brust Christi ruhend eingeschlaffen bist. Heut
 ist jener gebenedeyter Tag, welchen Christus
 durch deinen glorreichen Tod geheiligt, und
 allen, so an demselben deine Hülff anrufen,
 Gnad und Barmherzigkeit versprochen hat.
 Darum begehre ich den heutigen Tag fleißig zu
 verehren, und deinen H. Nahmen vertraulich
 anzuruffen. Ey dann, O liebe Mutter H. An-
 na! um dieses lieben Tags willen, erbarme dich
 meiner, und wegen allen Gnaden, so dir dein
 liebes Enklein Christus Jesus an demselben
 erwiesen hat, erwerbe mir bey Gott Gnad.

Wegen

Beegen des seeligen Ends, so du am heutigen
 Tag genommen hast, erwerbe mir ein glückliches
 End, und stehe mir bey, als wie Iesus, Ma-
 ria, Joseph dir beygestanden seynd. O gebe-
 nedeyte Groß-Mutter Christi! vor dein mild-
 reichen Augen erscheine ich dein unwürdiges
 Pfleg-Kind, und aus dem Grund meines Her-
 zens suche ich deine kräftige Hülff und Fürbitt.
 In jene Mütterliche Schoos, darinn Iesus
 und Maria so oft in aller Süßigkeit geruhet,
 lege ich alle meine Armseligkeit, und in deine
 gnadenreiche Hand, welche würdig gewesen
 seynd den Sohn Gottes und seine Mutter zu
 tragen, befehle ich mein Leib und Seel. Dich,
 O liebe Mutter H. Anna! zugleich mit Maria
 und Joseph, erwähle ich zu meiner treuesten
 Fürbitterin, und richte mit dir einen Bund der
 ewigen Liebe auf. Ich hab grosses Vertrauen
 auf deine kräftige Fürbitt, weil ich weiß, daß
 dir Gott keine billige Bitt abschlagen wird.
 Dann, wie wolte Iesus, welcher dir all kindli-
 che Lieb und Treu erzeigt, deiner geleisten Dien-
 sten können vergessen, und über sein Herz brin-
 gen, dir eine billige Bitt zu versagen. Gleich-
 wie er dich auf Erden niemals betrübt, son-
 dern dich als seine erwählte Alt-Mutter mit
 unaussprechlicher Affection geliebet hat; also
 wird er dir vielmehr im Himmel in allen will-
 fahren,

fahren, und was du begehrest mit höchster Lieb bereitwillig mittheilen. So sey dann, H. Anna! allzeit mein liebe Groß-Mutter, u. trage Sorg über mich, wie du über JESUM und Mariaam getragen hast; durch alle Gnaden, so er dir im Himmel und auf Erden erzeigt hat, ich bitte dich, erwerbe mir Gnad, eine wahre Lieb zu JESU und Maria zu erlangen. Wann ich endlich sterben werde, so komme mit JESU u. Maria mich zu besuchen, und meine Seel zu den ewigen Freuden zu begleiten, Amen.

Gebett zum H. Ignatio Lojola.

Blorwürdiger Vatter, H. Ignati! sey von mir heut freundlich gegrüßt und geehret. Du weißt, daß ich eine sonderliche Andacht zu dir trage, und auf deine große Fürbitt viel vertraue; dann weil du auf Erden gelebt, hast du eine sonderliche Begierd gehabt die Sünder zu bekehren, und das Heil der armen Seelen nach Möglichkeit zu befördern. Weswegen du aus Eingebung des H. Geistes deine H. Societät eingesetzt, und deine Unterthanen zu diesen sonderlichen Gelübd verpflichtet, daß, wanns der Seelen Heil antreffe, sie auch bis zum End der Welt zu reisen sich nicht weigern sollen. Seelen zu gewinnen bist du ganz Italien, Spanien und Frankreich durchreiset, und hast aller Orten die Jugend sowol, als die Alten unterrichtet,

richtet, zur Forcht Gottes angetrieben. Mit gar strengen Buß-Leben und inmerwährenden Gebett hast du gesucht den gerechten Zorn Gottes zu versöhnen, und denen verstockten Sündern die Göttliche Barmherzigkeit zu erwerben. Alles, was du erdenkest, und verrich- test, ware dahin gerichtet, daß du mögest Sün- der bekehren, und die Seelen von der ewigen Verdammnuß erhalten. Weßwegen du auch unzählbare Seelen, die sonst wären verloh- ren worden, durch dein H. Lehr und Exempel gewoßen, und zur Seeligkeit gebracht. Drum ist jetzt deine Glory groß im Himmel und auf Erden, und dein Lob wird bis zum End der Welt ausgebreitet. O H. Ignati! wie hoch ist dir die Catholische Kirch verpflichtet, weil durch dich und deine Societät so viel zu ihrer Beför- derung ausgewürket hat. Es solten auch bil- lig alle arme Sünder ein besonders Vertrauen zu dir tragen, und dich, wo nicht das ganze Jahr, doch zum wenigsten heut, mit besonde- rer Andacht anrufen. Was andere versau- men, das begehre ich deine unwürdige Diene- rin zu erstatten, und dich an deinem heutigen Festtag nach all meiner Möglichkeit zu vereh- ren. Alles, was ich heut Gutes thun, und Wi- derwärtiges leiden werde, will ich dir zu Lieb und Ehren verrichten, zur Vermehrung dei-

ner Glory aus liebenden Herzen aufgeopfert haben. Zu diesem End opfere ich dir alles, was heut in der weiten Welt dir zu Ehren geschicht; wünsche von Herzen, daß ich alles tausendfältig vermehren und verbessern könnte. O du treuer Liebhaber der Seelen, H. Vatter Ignati! lasse dir mein sündige Seel treulich befohlen seyn, so trage doch sonderliche Sorg über sie, damit sie nicht ewig verlohren werde. Durch die grosse Begierd, so du auf Erden gehabt, Seelen zu gewinnen, sey gebetten, daß du meine arme Seel durch deine Fürbitt von dem ewigen Untergang erhalten mögest. Du hast so viel tausend Seelen zum gottseligen Leben geführt; sey so lasse auch meine Seel eine von diesen seyn, welche dir ihr ewiges Heil zuzuschreiben habe, damit sie dich mit all denjenigen Seelen ewig preise, und vor dem ganzen himlischen Heer mit fröhlicher Stimm austruffe, daß sie nächst Gott durch dich seye erhalten worden, Amen.

Gebett am Fest der Engeln Portiunculä.

D Allermildester Jesu! der du deinem getreuen Diener dem H. Vatter Francisco, als er eine besondere Gnad zum Heil der Seelen durch die Fürbitt der Mutter Gottes von dir beehrte, mit deinem göttl. Mund versprochen hast, daß alle dirjene, welche warhaftig bereut, und gebeicht in St. Mariä der Engeln

Kirchen

Kirchen an dem heutigen Tag würden eingehen, von aller Schuld und Straf solten befreit werden; und damit alle Welt diesen grossen Ablass desto leichter gewinnen möchte, dich würdiget hast durch deinen Statthalter auf Erden zu verordnen, daß, weil das Kirchlein Mariä der Engeln das Haupt aller Kirchen der dreyen Orden St. Francisci, als sollen alle Kirchen der mindern Brüdern gemeldte Gnad haben. Siehe, ich hab mich am heutiaen Tag in diese h. Kirchen St. Francisci Ordens wahrhaft bereuet begeben, in Hofnung, du werdest nach deinem Versprechen mir vollkommenen Ablass aller meiner Sünd- und Straffen gnädigst ertheilen. Wann es mir möglich das Kirchlein Mariä der Engeln in Italien versöhnlich zu besuchen, so wolt ich mich dahin begeben, all dort mein Gebett verrichten, weil es mir aber unmöglich, so will ich hier in dieser Kirchen die h. Sacramenten empfangen, das gewöhnliche Gebett für das gemeine Anliegen der Christenheit sprechen, dich von Herzen bitten, daß du mir den versprochenen Ablass gnädiglich verleihen wollest. Ich bin zwar dieser Gnad ganz unwürdig, gleichwol bin ich deren vor allen Menschen zum höchsten bedürftig. Dann ich dir wegen mein begangenen Sünden noch so viele Straffen schuldig bin, daß ich sie nimmer

mehr bezahlen kan. Wofern ich selbe durch
 Ablass nicht abbüße, so werde ich nach meinen
 Tod bis an den jüngsten Tag müssen im Fe-
 feuer sitzen. Darum bitte ich dich jetzt aus gan-
 zen Herzen, Seel und Gemüt. Ach verleihe
 mir doch den heutig. grossen Gnaden-Schaz!
 und mache mich fähig des vollkommenen Ab-
 lass, ich bereue alle meine Sünden, so ich von
 Jugend an bis auf diese Stund begangen hab.
 Ich bitte dich inständigst um Erhöhung der
 Catholischen Kirchen, Ausreutung der Kete-
 reyen, und Einigkeit der Christlichen Poten-
 tatey. Weil ich nun alles thue, was du befohl-
 len, und mir möglich ist, so wollest auch thun,
 was du versprochen hast, mir meine Schulden
 und Straffen gnädiglich nachlassen. Ach ver-
 leihe mir doch diesen Ablass, O allergütigster
 Jesu! das bitte ich dich durch die Fürbitt dei-
 ner gebenedeyten Mutter Maria, und deines
 treuen Dieners Vatters Francisci. Ach ver-
 leihe mir diesen Ablass! das bitte ich durch dein
 bitteres Leiden und Sterben, durch dein ro-
 senfarbes Blut, und durch die Lieb, so du tra-
 gest zu deinen himmlischen Vatter, und den
 H. Geist. Ach verleihe mir doch diesen Gna-
 den-Schaz! nicht um meiner sondern um dei-
 ner willen, damit meine Seel nach dem Tod
 desto eher zu dir köme, und dich in ihr erlustigen
 mögest,

mögest. O Jesu! Maria! Franciscus! ich bitte euch alle drey zugleich, und einen jeden ins besonder, tröstet doch meine Seel durch Ertheilung deren begehrten Guaden, und durch eine vollkommene Nachlassung aller meiner Sünden, Schulden und Straffen, Amen.

Bette fünf Vatter unser, und fünf Ave Maria.

Gebett am Fest des H. Dominici.

Du grosser Patriarch und Ordens-
 Scifter, Heil. Vatter Dominice! heut ehret dich die Catholische Kirch, und dein H. Orden celebriret dein Fest mit grosser Solennität. Deine besondere Liebhaber verehren dich auch mit Beywohnung des Gottesdienst, und ersuchen deine Fürbitt mit ihrem andächtigen Gebet; und ich als deine treue Dienerin verlange dich vor allen am meisten zu verehren, und dir durch meine Dienst die größte Lieb zu erweisen. So seye zu tausendmal gegrüst, und aus allen meinen Kräften gelobt und gepriesen. Alle H. Messen, welche heut in der ganzen Christenheit dem höchsten Gott zu deiner Ehr verrichtet werden, opfere ihm zu deinen Ehren absonderlich auf, und begehre dir hierdurch deine himmlische Glory unendlicher Weis zu vermehren, imgleichen opfere dir auch alle Gottesdiensten und Andachten, welche heut von deinen Dienern und

Dienerinnen verrichtet werden, und wünsche von Herzen, daß ich alle diese vermehren, die wolgefällig machen könnte. O du gebenedeyter Vatter Dominice! wie hoch ist dir die Welt verpflichtet, weil du dieselbe mehrmalen vor dem Untergang erhalten, und den gerechten Zorn GOTTES, welcher sie wegen ihrer Sünden vertilgen wolte, durch deine Verdiensten gelindert hast. O wie hoch ist dir die Catholische Kirch verpflichtet! weil du sie von den verdämllichen Kezereyen, mit welchen sie zu deiner Zeit hart bestritten ward, durch dein Lehr befrehet hast. O wie hoch seynd dir die Sünder verpflichtet! dieweil du deren viel tausend befehret, und vor der ewigen Verdämnuß erhalten hast. Deswegen du auch deinen Heil. Orden eingesetzt hast, damit du viele Mithelfer in Bekehrung der Sünder, und Ausrottung der Kezereyen hättest, welche du zum Heil des Volks in alle Welt aussenden, und durch sie all Gutes auswürken möchtest; durch dich hat die Kirch die Andacht des H. Rosenkranz erhalten, weil dir die Mutter GOTTES selber vom Himmel herab gebracht, und in dessen Geheimnissen dich unterrichtet hat. Unzahlbar seynd die Gutthaten, welche die Catholische Kirch durch dich und deinen H. Orden empfangen hat, und bis zum End der Welt noch genieffen wird. Deswegen

wegen preise ich dich im Nahmen aller Catho-
 lischen Christen, danke Gott und dir für die
 Gnaden, welche alle Menschen durch deine
 Verdiensten erhalten haben. Weil ich dann
 vor all andern deine Hülff am meisten bedürf-
 tig bin, deswegen ruffe ich dich heut besonders
 an, bittend, daß du bey Gott mein Fürbitter
 seyn wollest. Ach komme mir zu Hülff, O mein
 H. Vatter Dominice! in all meinen Nöthen,
 und bitte Gott, daß er mich niemals verlasse.
 Der du so viele Seelen von dem Untergang
 erhalten, und zur Seeligkeit gebracht hast;
 ach! erhalte auch meine Seel von dem ewi-
 gen Untergang, und verhelpe ihr zu der ewi-
 gen Seeligkeit, Amen.

Gebett am Fest des Heil. Laurentii.

Glorywürdiger Martyrer Christi H. Lau-
 renti! ich preise, ehre und benedeye dich.
 Du Glory der Martyrer, du Ehr der Kirchen
 und du Zierde des Paradies! groß ist deine
 Glory bey Gott und den Menschen, und dein
 Lob ist ausgebreitet bis zum End der Welt.
 Deine Flammen entzündten die kalte Gemüter,
 und deine Marter zieret die ganze Catholische
 Kirch. O H. Laurenti! wie vortreflich bist du
 gewesen in der Tugend, wie mitleidig gegen al-
 len Armen, wie standhaftig in der Marter,
 Und wie gedultig in deinen grossen Schmerzen

und Peinen. Auf Befehl des Tyrannens wurde
 daß du erstlich mit Ruthen, darnach mit bleyern
 Kugeln, und drittens mit Scorpionen und
 eisernen Häcklein so grausam zerschlagen und
 zerfezt, daß Haut und Fleisch von deinem Leib
 gerissen, dein H. Leib mit Blut ganz besprenget
 wurde. In diesen so grossen Peinen hebtest du
 deine Augen gen Himmel, und sprachst mit heis-
 sen Zähnen: O HErr Jesu Christe! du wahr-
 rer Gott, erbarme dich über deinen armen
 Diener. Als du hernach mit Fackeln, und mit
 glühenden eisernen Blatten gebrannt wurdest,
 vermeintest du vor Grösse der Schmerzen zu
 sterben, und sprachst mit heller Stim: O HErr
 Jesu Christe! nim auf meinen Geist. Eine
 hümliche Stim aber sprach zu dir: Es warten
 noch grössere Peinen auf dich. Weil du nem-
 lich in folgenden Abend auf einen glühenden
 Ross mit Ketten angebunden, und bis in die
 halbe Nacht mit unaussprechlichen Schmer-
 zen gebraten wurdest. Bis endlich dein H.
 Leib ganz verbrant, das sämtliche Fleisch ver-
 zehrt, und deine gebenedeyte Seel von deinem
 zermarterten Leib zu scheiden genöthiget würd.
 Also hast du standhaftig gelitten, und ritter-
 lich gestritten, und bist in dem Himmel als ein
 gloriwürdiger Martyrer gecrönt worden. Die-
 se deine bittere Marter beherzige ich, und ehre
 diesel-

Dieselbe nach aller Möglichkeit. Ich benedene den allmächtigen Gott, der dir solche Standhaftigkeit verliehen, und dich im Himmel so herrlich gecrönet hat; ich ruffe deine Fürbitt auch demütig an, und befehle mich in deinen mächtigen Schutz und Schirm. O H. Laurenti! du hast in der That erfahren, wie heiß das Feuer seye, weil du eine halbe Nacht auf einem glühenden Roß bist gebraten worden. Wann dich Gott nicht sonderlich gestärkt hätte, so wäre es dir unmöglich gewesen ein so grausam und langwährige Marter zu überstehen. Ach! was wird es dann für ein grausame Pein seyn, wasi einer nicht allein ein halbe Nacht, noch auch ein ewiges Jahr, sondern viel tausend Jahr, ja ewige und unendliche Zeiten in der Höllen sollte gebraten werden. Ach H. Laurenti! bewahre mich doch vor solcher Pein, bitte Gott für mich, daß ich nicht in solches ewige Elend gerathe. Ich bitte dich durch dein bittere Marter und vergossenes Blut, erwerbe mir Verzeihung meiner Sünden und völlige Nachlassung der wolverdienten Straffen, Amen.

Gebett am Fest der Heil. Clara.

Du treue Dienerin Gottes, und herrliche Braut Christi, H. Jungfrau Clara! heut grüsse ich dich mit der Catholischen Kirchen, und präsentire dir meinen demüti-

gen Dienst. Wie sehr ist dir GOTT gewogen gewesen, daß er dich von Jugend auf zu seiner Dienerin auserwählt, und zu einem strengen Leben angetrieben hat. Dann, wiewol du von hochadelichen Eltern gebohren warest, und dich nach deinem Stand scheinbarlich kleiden mußt, so trugest du doch heimlich ein härenes Kleid auf deinem blossen Leib, schlaffest des Nachts auf harten Brettern, entzohest deinem Mund die beste Speisen, und castest deinen zarten Leib mit scharfen Disciplinen. Durch das Exempel St. Francisci bewegt, verliessest du die Welt, sperrest dich in ein Kloster, und führest darinn ein so heilig und bußfertiges Leben, daß viel hundert Jungfrauen, ja auch adelich und gräfliche Damen die Welt verliesen, sich deiner Zucht und Gehorsam untergaben. Mit diesen Jungfrauen lebtest du in grosser Armut, strenger Bußfertigkeit, stättigen Gebett und inmerwährender Betrachtung des bitteren Leidens Christi; hattest von GOTT viel herliche Erscheinungen, geziert mit vielen Mirackeln, und bereicht mit allerhand Tugenden und Verdiensten. Dieses deines H. Lebens erinnere ich mich absonderlich, und danke dem lieben GOTT, welcher dir so viele Gnaden erwiesen hat, ich opfere dir alle gute Werk, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen.

Ich

Ich befehle mich in deine gloriwürdige Fürbitte und in das Gebett all deiner frommen Ordens-Kindern. O gebenedeyte Mutter H. Clara! die du so viele Seelen zur Tugend und zur Seligkeit gebracht hast, trage auch Sorg über meine arme Seel, führe sie auf Erden zu aller Tugend an, und nach diesem Leben zu der ewigen Glückseligkeit, Amen.

Gedett am Fest Mariæ Himmelfart.

Muerheilichste, gloriwürdig, und in Ewigkeit gebenedeytete Jungfrau Maria! an diesen deinem gloriwürdigen Himmelfarts-Tag ehre ich dich, und wünsche von Herzen, daß ich heut alle Creaturen zu deiner Lieb könnte anreizen, um dir deine Ehr und Freud unendlich zu vermehren. O glücklichste Jungfrau! was für Ehr ist dir heut in deiner Himmelfart widerfahren, und widerfähret dir noch jährlich an diesem Tag im Himmel und auf Erden. Gedenk O Maria! mit was für unaussprechlichen Jubel du an diesem Tag gen Himmel geführet, und wie süßiglich du alldorten von der H. Dreyfaltigkeit sehest empfangen worden. Gennere dich, wie gloriwürdig du von ihr mit der Cron des ewigen Reichs gecrönet, und zur hochgebenedeyten Königin des Himmels sehest gesetzt worden, wie alle Engeln und Heilige vor deinem Thron sehen niedergefallen, und dich

dich für ihre wahre Königin erkennt und vereh-
 ret haben. Ich erfreue mich von Herzen, und
 werfe mich mit allen Heiligen demütig dir zu
 Füßen, und erkenne dich für meine wahre hoch-
 gebenedeyte und allernädigste Herrscherin.
 Dir verspreche ich nebst Gott Glauben und
 Treu, verspreche dir treulich zu dienen, so lang
 ich lebe. O du überseligste Jungfrau! wie er-
 freue ich mich, daß du unsere Königin worden
 bist, und daß du nebst Gott im Himmel und auf
 Erden zu befehlen hast. Nunmehr werden viel
 tausend Seelen erhalten, die sonst wären zu
 Grund gangen, nun werden der Welt viel tau-
 send Gnaden mitgetheilt, die sonst nicht wären
 mitgetheilt worden. Dañ du bist nicht allein
 eine glortwürdige Königin, sondern auch eine
 liebevolle barmherzige Mutter, welche alle ar-
 me Sünder annimmt, und allen Nothleiden-
 den Hülff und Trost erzeiget; darum erfreue
 ich mich von Herzen, und schöpfe eine veste
 Hofnung meines zeitlich, und ewigen Heils.
 Heut bist du worden zur Mutter der Barm-
 herzigkeit, und zur Mittlerin zwischen Gott
 und den Menschen; heut ist dir gegeben wor-
 den grosser Gewalt im Himmel und auf Erden,
 und ist dir verliehen worden alle deine Diener
 u. Dienerinnen durch deinen Sohn seelig zu ma-
 chen. Drum fliehe ich zu dir mit grossen Ver-
 trauen

trauen, und ruffe deine Mütterliche Hülff von ganzen Herzen an, vermeinend, Gott könne mich nicht verlassen, so lang als ich dich liebe und ehre. Durch dich hoffe ich Gnad u. Barmherzigkeit zu erlangen, und aus allen meinen leiblich. und geistlichen Nöthen erlöset zu werden; ich weiß, wie viel du bey Gott vermagst, und wie treu du denen sehest, welche dich warhaftig lieben und ehren. Dann ich weiß, daß dir dein Sohn kein Bitt versagen kan, dieweil er dich mit unendlicher Liebe liebet. Eja dann du mein liebe Mutter! erzeige mir dein mütterliches Herz, und nimh mich auf zu deinen lieben Kind; gedenke, daß du darum zur Königin worden sehest, damit du den armen Sündern desto eher Barmherzigkeit erlangen könntest. Darum nehme ich meine gänzliche Zuflucht zu dir, und verlasse mich vestiglich auf deine Hülff, Amen.

Gebett unter U. L. Frauen Dreissigsten.

Glorwürdigste Königin des Himmels und der Erden! unter währenden deinem Dreissigsten komme ich heut abermal dich zu verehren, erfreue mich wegen deiner Crönung, und begehre dir mit meinem Gebett samt den Englischen Chören dein Lob zu vermehren; deswegen jubilire ich mit Freuden vor dir, ich erhöhe deine Königl. Großmächtigkeit, und

fretlo-

froslocke wegen der Majestät deiner Königl.
 chen Würde. Ich lade auch alle himlisch- und
 irdische Creaturen ein, daß sie mir wollen hel-
 fen dich preisen, und deine Glory im Himmel
 und auf Erden zu verkündigen. Ich erkenne
 dich für meine wahre Königin u. allergnädig-
 ste Frau, und hiemit gelobe ich dir Glauben,
 Treu, Unterthänigkeit und schuldige Diensten.
 Ich erfreue mich von Herzen, daß du mein al-
 lergnädigste Frau und Königin bist, indem kei-
 ne weibliche Persohn weder im Himmel noch
 auf Erden so mild, gütig und barmherzig ist,
 als du, O liebreichste Jungfrau Maria! des-
 wegen hoffe ich auch vestiglich durch dich bey
 Gott Gnad zu erhalten, und neben zeitlicher
 Wolkart die ewige Seeligkeit zu erwerben.
 Zur Danksagung gegen der H. Dreyfaltig-
 keit, daß sie dich zur Königin gecrönt hat, wie
 auch zur schuldigen Glückwünschung deiner
 Crönung will ich jetzt mit Andacht sprechen:
 drey Vatter unser und Aue Maria, und nach
 jedem: Ehr sey Gott dem Vatter &c.

Gebett am Fest des Heil. Bernardi.

Heiliger Vatter und hönigflüssender Lehrer
 H. Bernarde! die grosse Neigung, so ich
 zu dir trage, treibet mich an dich am heutigen
 Tag unter allen Menschen am ersten zu grüssen
 und begehre ich mit diesem Gebett mein Herz

vor dir auszugießen, und dir so zu lieblosen,
 daß du auch mich zu lieben wirst genöthiget
 werden. So sey mir dann viel tausendmal ge-
 grüßt, zugleich mit allen Heiligen gebenedeyt
 und geehrt. Der ganze himmlische Hof ist heut
 beschäftigt dich nach deiner Würdigkeit zu
 ehren, dein H. Cistercienser. Orden samt all
 deinen Verehrern befleissen sich dein H. Fest
 hochfeyerlich zu begehen. Unter diesen will ich
 nicht die geringste seyn, welche deinen heutigen
 Fest Tag mit aller Andacht begehrt zu celebri-
 ren, und dich mehr dann alle andere zu ehren.
 Mein Herz, so in dich ganz verliebt ist, springt
 heut gleichsam vor Freuden auf, und will ohne
 Unterlaß mit fröhlicher Stim singen: Gelobt
 und gebenedeyt seye der süsse Bernardus O
 du hönißflüssender Lehrer H. Bernarde! nicht
 ohne Ursach bist du all dein Lebtag in deinen
 Reden so freundlich, im Umgang so lieblich,
 und in deinen Schriften so hönißsüß gewesen,
 dann die allerlieblichste Jungfrau Maria hat
 dich mit ihrer himmlischen Milch getränkt, und
 ihr Sohn Christus Iesus hat dich aus seiner
 H. Seiten: Wunden alle Süßigkeit geniessen
 lassen. O süßer Mund und Zung! welche die
 Jungfräuliche Brust Mariä gesogen, und aus
 der Göttl. Wunden Christi getrunken haben.
 O was für ein wunderliche Wirkung hat diese
 himli-

himlische Milch und Göttliches Blut in deinem Herzen verursacht! und wie hat diese übernatürliche Süßigkeit dein Leib und Seel durchdrungen. O möchte ich auch hievon nur ein kleines Tröpflein kosten! und mit dieser himlischen Milch und Blut getränktet werden, damit ich in der Lieb Jesu und Maria desto mehr entzündet, und in ihren Dienst desto eifriger werden möchte. O H. Vatter Bernarde! verleihe meinem Herzen ein Tröpflein von deiner Süßigkeit, und vertreibe aus ihm alle vergifete sündhafte Bitterkeit, damit ich gegen allen Menschen freundlich und liebeich werde, niemand mit Worten oder Werken betrübe noch erzürne. Ach erwerbe mir deinem Exempel treulich nachzufolgen, allen meinen Nebenmenschen, sonderlich denjenigen, so mir etwas Leids zugefüget haben, mit freundlichen Worten zu begegnen. Reiß doch allen Zorn, Ungedult und Nachgierigkeit aus meinem Herzen, und theile mir was mit von deiner Liebe und Sanftmut, Freundlich- und Süßigkeit. Diese Gnad begehre ich von dir am heutigen Tag, an welchem du billig freygebiger, als an andern Tagen bist. Ich befehle mich auch an deinem Fest gänzlich in dein liebeiches Herz, und vertröste mich, du werdest mich um deiner Güte willen aufnehmen, und in meinem Leben

ben und Sterben mit väterlicher Sorg bewahren, Amen.

Gebett am Fest des H. Bartholomäi.

Grüße und ehre dich, O würdiger Apostel Christi H. Bartholomäe! ich begehre mich an deinem heutigen Fest dir besonders zu befehlen. Deine Heiligkeit und herrliche Tugenden seynd sehr groß und wunderbar, dein Eifer und Andacht zum Gebett ist schier unglaublich. Dañ du täglich deine Kniee hundertmal zu Gott gebogen, und alle Nacht knehend dein Gebett verricht. Die Engel Gottes wanderten immer mit dir, und der H. Geist unterrichtete dich in allen, was du thun und lassen soltest; dein Eifer das Evangelium zu predigen hat dich bis in Ost. Indien getrieben, und unzählich viel Verfolgung und Peinen zu leiden, standhaftig gemacht. Der grosse Nutzen der Seelen, so durch dich seynd bekehret worden, hat dir alles Leid in Freuden verkehrt, und die vielfältige Abgötterey, so du zu Grund gericht, haben deinen Eifer je länger je mehr vergrößert. Nachdem du aber in Indien den Abgott Astarot samt seinen Tempel zerstöhret, den König mit Weib und Kindern, und einer unzähligen Menge Volks bekehrt hattest, ergrimte des Königs Bruder durch Anstiftung des Bögen. Pfaffens heftig wider dich, und

nach

nach vielfältiger Verspottung ließe er dich mit Prügeln schlagen, lebendig schinden, und mit dem Schwerd enthaupten. Dieser deiner großen Marter erinnere ich dich, O H. Bartholomäe! ich ehre sie mit andächtigen Gemüt und mitleidigen Herzen. Ach! was wäre es für Pein, als dein adelicher Leib mit groben Prügeln von dem Hals bis zu den Füßen unbarmherzig geschlagen, viele Rippen und Gebeiner schmerzlich zerschmettert wurden. Ach was für ein grausamer Schmerzen wäre es! als du vom Haupt bis zu den Fußsohlen gebunden, und dir an vielen Orten das Fleisch mit der Haut hinweg gerissen wurde. Ach! wie erbärmlich stunde es, als man dich ganz geschunden, mit Blut überonnen zum Richtplatz hinaus führte, und dir durch den Henker dein gebenedeytes Haupt abschlug. O glorwürdiger Apostel und Martyrer Christi, H. Bartholomäe! um deiner schweren Marter willen bitte für mich den lieben Gott, und erwerbe mir Gedult in aller meiner Verfolgung und Widerwärtigkeit. Gleichwie du den Sathan in deinem Leben mit feurigen Ketten gebunden hast, also binde ihm auch jetzt seinen Gewalt, und bewahre mich vor seinen schädlichen Anfechtungen. Deine schmerzliche Marter wolle mir Verzeihung der Sünden erlangen, und
dein

dein vergossenes Blut wolle die Mackel meiner Seel auslöschten. Dein bitterer Tod bewahre mich vor dem ewigen Tod, und deine erlangte Glory wolle mir zur ewigen Glory verhelfen, Amen.

Gebett am Fest des H. Augustini.

Aus dem innersten Grund meines sündigen Herzens grüsse ich dich, O du allervortrefflichster Kirchen-Lehrer, H. Vatter Augustine! mit disen herzlichem Gruss erfreue ich mich deines H; Festtags, und wegen aller Gnaden, so dir von Gott im Himmel und auf Erden seynd erwiesen worden. O wie viel Gutes hast du von dem freygebigen Gott empfangen! und wie viel Gutes hat die Kirch wiederum von dir empfangen. Der gütige Gott hat dich aus dem tieffen Schleim der Sünden wunderbarlich gezogen, und dich zu einen grossen Heiligen, zu einen vornehmen Ordens-Stifter, und zu einen scharfsinnigen Lehrer gemacht. Die H. Kirch hat deiner Gutthaten reichlich genossen, indem du ihr zu Dienst so viel herrliche Bücher geschrieben, so vil hartnäckige Keger bestritten, so viel tausend Seelen bekehrt, und durch deinē H. Orden unsäglich viel Gutes verursacht hast. Deshwegen ehret dich die H. Kirch am heutigen Tag mit dem H. Mess. Opfer und Göttl. Tagzeiten; dein dreyfacher H. Orden aber celebriren

ren dein Fest mit gröſter Solemnität. Ich deine Liebhaberin erfreue mich von Herzen wegen der grossen Ehr, so dir heut wiederfähret, und danke dem lieben GOTT aus allen Kräften für die Gnad, so er dir erwiesen hat. Mein H. Vatter Augustine! du weißt, und hast es erfahren, wie armselig der Mensch seye, der in Sünden steckt, und wie schwerlich er sich aus seinen bösen Gewonheiten reissen könne. Weil ich daß viel tieffer in dem Schleim der Sünden stecke, als du gesteckt bist, drum erhebe ich meine Hand zu dir, und ruffe eiffrig, daß du mich heraus ziehest. Gleichwie dich GOTT durch das Gebett deiner Heil. Mutter aus dem Irthum der Kegereyen errettet hat, also wollest du auch jetzt treulich für mich bitten, damit er mich aus meinen Sünden und bösen Gewonheiten durch deine Fürbitt wolle erretten. Ach! verschmähe doch nicht diß mein Gebett, O Heil. Vatter Augustine! weil ich aus dem Abgrund meiner Bosheit zu deiner grossen Gütigkeit von Herzen ruffe, auf deine kräftige Fürbitt sehr viel vertraue. Dein Lieb-brennendes Herz, so mit zweyfachen Pfeil der Liebe Gottes und des Nächsten durchstochen ist, wolle sich in Gnaden zu mir wenden, und meinem Herzen ein Flämmlein deiner hitzigen Liebe mittheilen. Mein Herz ist durchschossen mit
viel

viel giftigen Pfeilen allerhand böser Begierden, welche dasselbe ganz verwundet, vergiftet, und in Grund verderbt haben. Wann du mir nur ein Sünklein deiner H. Lieb mittheilest, so wird das vergifte Feuer meines Herzens ganz erhalten, und eine grosse Flamme meines H. Feuers darinn aufgehen. So bitte ich dann abermal an diesen deinen H. Festtag um diese Gnad, daß du mich aus meinen bösen Gewonheiten errettest, mit deinem H. Liebs-Feuer die Flammen der bösen Begierlichkeiten in mir erlöschest. Das erweise mir durch deine grosse Gütigkeit, so will ich dich preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Gebett am Fest Mariæ Geburt.

Du süsse Mutter der Barmherzigkeit, allerseeligste Jungfrau Maria! an diesen deinen freudenreichen Geburts-Tag grüsse ich dich zu deinem ersten Eintritt in diese Welt, und im Nahmen aller Creaturen ehre ich dich. Gebenedeyet sey der heutige Tag, an welchem du zum Heyl der Welt bist gebohren worden, und gebenedeyet sey der gütige Gott, der dich zum Trost aller armen Sünder in diese Welt gesendet hat. O du allerliebstes Töchterlein! an diesen deinen H. Geburts-Tag komme ich zu dir, und begehre dich von ganzen Herzen zu ehren und zu preisen. O du liebes, süßes und

herzliches Jungfräulein! mein Herz brennet vor Lieb gegen dir, und mein Geist erfreuet sich sonderlich an diesem Tag. Deine Schönheit hat mein Herz ganz eingenommen, und erfreuet. O du liebes Jungfräulein! wie will ich dich heut würdiglich ehren, und was soll ich nun thun, daß ich deine Gnad erlange? In Demütigkeit meines Herzens werfe ich mich vor dir nieder, und mit herzlicher Liebe küsse ich deine liebe Hand und Füßlein: O du hochadeliches Töchterlein! ich glaube warhaftig, daß du werdest den Heyland der Welt gebähren, und daß durch dich der Kopf der höllischen Schlangen werde zertreten werden. Darum grüße und ehre ich dich als eine zukünftige Mutter meines Heilands, und als eine wahre Zuflucht des Menschlichen Geschlechts. Ich begehe auch deinen gnadenreichen Geburts-Tag mit größter Andacht meines Herzens, und verhoffe heut eine besondere Gnad von Gott und dir zu erlangen. O du himlischer Vatter! an diesem freudenvollen Geburts-Tag Mariä grüße ich dich, bittend durch die Freud, so du heut hattest, als dir deine allerliebste Tochter geböhren ward, daß du dich meiner um ihretwillen erbarmen wollest. O du mildreicher Gottl. Sohn! an diesen lieben Tag grüße und bitte dich durch die Freud, so du heut empfandest,

dest, als dir deine allerliebste Mutter gebohren ward, du wollest mir um ihretwillen meine Sünden verzeihen. O du allergütigster H. Geist! an diesem süßen Geburts-Tag Mariä grüsse ich, und bitte durch die Freud, so du heut empfiengest, als deine allerliebste Braut gebohren ward, daß du mir um ihretwillen Gnad erzeigest. O du neugebohrnes Jungfräulein! an diesem deinem Geburts Tag grüsse ich dich, und bitte dich durch die Gnaden, so du heut von GOTT empfangen hast, daß du mich bey GOTT zu Gnaden bringest. O du herzliches Kindlein! welches du durch deine Geburt der ganzen Welt Freud gebracht hast, ey bringe meiner Seel auch eine wahre geistliche Freud, und giesse meinem Herzen eine wahre Lieb und Andacht zu dir und deinem Sohn ein. O du holdseliges Töchterlein! welches du heut zum Heyl aller Menschen bist gebohren worden, erwerbe mir, daß ich von neuen wieder gebohren werde, und mit größern Eifer meinem allerliebsten GOTT hinfüro diene. Ich opfere mich heut zu deinem H. Dienst, und begehre alles, was ich thun werde, zu deiner größern Ehr zu verrichten: ich opfere dir auch alle gute Werke, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen: wünschend, daß noch tausendmal mehr Gutes dir zu Ehren geschehen möch-

te, und daß ich alles, was geschehen wird, tausendfältig könnte vermehren und verbessern, **A.** Am Fest Kreuz-Erhöhung suche das Gebett fol. 288.

Am Fest der Wundmalen St. Francisci.

Heiligster Vatter Francisce! sey von mir am heutigen Tag gegrüßt, und liebeich erinnert der wundergrossen Gnaden, so dir Christus an diesem Tag erwiesen, als er dir aus sonderlicher Lieb seine **H.** Wundmalen eingedrückt hat. Dann als du auf dem Berg Alvernia in einem wilden Wald 40. Tag lang gefastet, und von ihm für eine sonderbare Gnad begehrt hattest, er wolte dich in seine Angst und Schmerzen ganz verwandeln, siehe, da sahest du am heutigen Tag des Morgens frühe **Jesus** Christum in Gestalt eines Seraphins mit sechs Flügeln ganz feurig und glänzend von der Höhe des Himmels herab steigen, mit geschwinden Flug in der Luft nahend zu dir kommen, und sich selbst dir erzeigend, als wann er frisch an ein Kreuz wäre geschlagen worden. Über welches Gesicht dein **H.** Herz sogar mit Schröcken, Schmerzen und Mitleiden durchdrungen ward, daß du vermeintest, du wärest wahrhaftig mit Christo gecreuziget, und seine Schmerzen in deinem Leib empfandest. Als du nun eine Weil diese erbärmliche Bildnuß mit höchsten Mitleiden angesehen, und

Chris

Christus dir die Grösse seiner Schmerzen ausführlich geoffenbaret hatte, siehe, da schossen Strahlen aus seinen H. fünf Wunden, welche als spizige Schwerder deine beede Hand, Fuß und Seiten durchdrungen, und mit so unglaublichen Schmerzen verwundeten, daß du vor Grösse der Marter zu Boden fallen mußt, und zu sterben vermeintest. Demnach du nun nach ausgestandener Ohnmacht und verschwundenen Gesicht wieder zu dir kamest, befandest du, daß deine Hand und Fuß nicht allein verwundet, sondern auch mit hart-runden und eisenfarben Nägeln durchschlagen waren, deren Kopf inwendig in den Händen, und oben an den Füßen stunden: deren Spizen aber auf den andern Seiten gebogen zu sehen waren. Deine rechte Seiten befandest du gleich als mit einem Speer durchstochen, und mit einer breiten, tieffen blutfließenden Wundmahl bezeichnet, Welche fünf H. Wunden schier zwey ganzer Jahr lang bis an dein H. End, ja auf den heutigen Tag in deinem gebenedeyten Leib verblieben, fast immerdar, sonderlich an den Freytägen mit Blut geflossen, und dir solchen Schmerzen verursacht haben, daß du hinfüro nimmer ohne grosse Pein auf deinen H. Füßen stehen, und täglich eingedunkte Tüchlein zwischen die Wunden und

Nägeln legen mustest. O H. Vatter Franciscus! Du hast nicht allein lebhaft betrachtet, sondern leiblich empfunden, was für grosse Schmerzen unser Erlöser für uns Menschen gelitten, und am H. Creuz ausgestanden hat. Ich grüße, ehre und benedeye deine H. Wundmalen, und mit besonderer Andacht küsse ich dieselbe, bittend durch die grosse Gnad, so dir Christus in Eindruckung seiner H. Wunden erzeiget, und durch die bittere Schmerzen, welche du zwey Jahr lang in denselben gelitten hast, erlange mir, daß ich dein bitteres Leiden allzeit beherzige, und durch die Verdienst dessen die Göttliche Barmherzigkeit erlange. Durch deine H. fünf Wunden bitte ich, verwunde mein sündiges Herz mit wahrer Reu meiner Sünden, mit schmerzlichen Mitleiden des Leidens Christi, und mit hitzger Lieb gegen dem höchsten Gott. Ich befehle mich lebend und sterbend in deine Heil. fünf Wunden, damit ich durch deren Kraft vor den schädlichen Anfechtungen des Satans sicher seye, und die ewige Seeligkeit erwerbe, Amen.

Am Fest des H. Matthäi Evangelist.

Du gloriwürdiger Apostel und Evangelist H. Matthäe! billig ehret dich heut die Catholische Kirch, weil sie durch dein H. Evangelium unterrichtet, durch dein Lehr und Exempel

empel bekräftiget, und durch deine Marter und Tod ist gezieret worden. Deswegen ehre ich dich auch zugleich mit allen Christgläubigen am heutigen Tag, und begehe dein H. Fest mit sonderlicher Andacht. O wie grosse Gnad hat dir Christus erwiesen! daß er dich von dem Zoll beruffen, von deinem sündigen Wandel abgeführt, und zu seinen auserwählten Apostel gemacht hat. Er hat dich auch mit dem H. Geist überflüssig erfüllt, dir die Erkenntnuß aller Sprachen mitgetheilt, Gewalt gegeben die Sünden zu verzeihen, und Wunder zu wirken. Nach empfangenen H. Geist hast du dich in Mohrenland verfüget, diß wilde Volk im Glauben unterrichtet, und in Befehrung der Seelen grossen Nutzen geschafft. Obwol dir zwey gewaltige Zauberer stark zuwider waren, hast du sie doch durch Erweckung eines Toten zu Schanden gemacht, u. aus dem Land getrieben. Drey und zwanzig Jahr lang hast du allda den Glauben geprediget, das Volk zu grosser Gottesfurcht gebracht, und viel Jungfrauen zu Haltung ewiger Keuschheit bewegt. Endlich als der heidnische König Hirtacus des verstorbenen Christlichen Königs Tochter, so Christo vermählet war, zur Ehe begehrte, u. du dich ihm mit allen Ernst widerseztest, liesse er dich am Altar mit einem Spieß durchstechen,

und auf diese Weis schmerzlich ums Leben bringen. Also hast du mit deinem H. Blut die Kirch Christi begossen, und mit deinem bitteren Tod den wahren Glauben bekräftiget. Nunmehr regierest du mit Christo in dem Himmel, und wirst mit ihm am jüngsten Tag kömen zu richten die ganze Welt. O H. Evangelist Matthäel heut an deinen Festtag ruffe ich um deine Fürbitt dich inbrünstig an, und verlange deiner reichen Verdiensten theilhaftig zu werden. Gleichwie du alle, die von dem giftigen Drachen waren getödet worden, wieder lebendig gemacht hast, also bewahre mich auch von dem Gift des höllischen Drachens, und errette mich aus seinem grimmigen Rachen. Wann du mit Christo wirst zu richten kommen, alsdann sey mir ein gnädiger Richter, und erwerbe mir das Urtheil des ewigen Lebens, Amen.

Gebett am Fest der H. Michaelis.

Du höchster Himmels Fürst, H. Erz Engel Michael! heut ehret dich die H. Kirch besonders, samt allen neun Chör der Engeln Gottes. Dañ du bist all deren obrister Heerführer, und sie gehorsamen dir alle mit grosser Bereitwilligkeit. O du grosser Himmels Fürst! wie hoch hat dich der allmächtige Gott erhebt, und wie überflüssig hat er dich mit himlischen Gütern bereicheret. Weil du dich zum besten
dem

dem hoffärtigen Lucifer widersezet, und alle Engel wider seinen Anhang zu streiten erweck hast, darum hat dich Gott an die Stell dieses höchsten Engels erhebt, und alle himlische Geister deinem Gewalt unterworfen. Deswegen ehren dich nicht allein die neun Englische Chör, sondern vor deinem Angesicht fliehen auch alle höllische Geister. Dir hat auch Gott die Kirch zu beschützen anbefohlen, um nicht allein das Haupt und die Vorsteher, sondern auch alle Glieder derselben zu bewahren, er hat dir auch besonders Gewalt gegeben, alle Seelen nach dem Tod vor Gericht zu stellen, und alle ihre gut und böse Werk nach der Waag der Gerechtigkeit zu wägen. Wegen dieser und viel andern von Gott empfangenen Gaben trage ich sonderliche Ehrerbietung zu dir, und erzeige dir als dem höchsten Himels Fürsten gebührende Reverenß. An diesen Fest Tag ruffe ich absonderlich dein großgültige Fürbitt an, und befehle mich kräftigst in deine mächtige Bewahrung. Ich ehre auch heut alle selige Geister des Himels, und erfreue mich, weil dieser Tag euch zu Ehren geweihet ist: O ihr neun Chör der Engeln! und ihr unzählige Scaaren der himlischen Fürsten, euch ruffe ich heut demütig an: O ihr Engel und Erzengel! O ihr Thronen und Herrschaften! O ihr Cherubin

und

und Seraphin! euch alle ehre ich als Durchläuchtigste Fürsten des ewigen Reichs, und als die vornehmste Höfling und Bediente des allerhöchsten Gottes. Ich erfreue mich mit euch wegen eurer unaussprechlichen Vortreflichkeit, und preise den freygebigen Gott, der euch die himmlische Güter so reichlich mitgetheilt hat. O ihr Englische Geister! ihr seyd eures Heyls sicher, und habt die Seeligkeit mit einer augenblicklichen Übung verdient; ich aber bin meines Heyls ganz unsicher, und muß sehr viel Mühe anwenden, selbige zu erlangen. So habt dan wahres Mitleiden mit mir, und helft mir erwerben mein ewiges Heyl, ich befehle euch all und jeden meine Seel, und übergib mich völlig in euren Schutz und Schirm. Bitter doch bey dem lieben Gott für mich, und befehle mich ihm mit einem sonderlichen Nachdruck, vornemlich aber an dem heuntigen Tag send meiner absonderlich ingedenk, und indem ihr für das Heyl der ganzen Kirchen bittet, so bittet auch besonders für mich, weil ich eures Gebetts am allermeisten vonnöthen hab, Amen.

Gebett am Fest der S. Theresia.

Seraphische Mutter, S. Jungfrau Theresia! der heutige Tag ist durch deine gloriwürdige Himmelfahrt geheiligt, und durch deine reiche Verdiensten allen deinen Liebhabern

gna-

gnadenreich worden. Deswegen grüsse und ehre ich dich heut mit liebevollen Herzen, und in Erwehung deines H. Lebens begehre ich mein Gemüt in deiner Liebe zu entzünden. Von Ewigkeit hat dich GOTT zu seiner treuen Dienerin auserwählt, und in deinem Leben hat dich Christus zu seiner Braut angenommen. Obwol du niemals eine schwere Sünd begangen, hast du gleichwol deinen zarten Leib mit hârenen Kleidern, eisernen Ketten, brennenden Messeln, scharfen Geißeln und spizigen Dörnern immerdar gepeiniget und ausgemergelt. Ahtzehen Jahr lang bist du mit stätigen Krankheiten und teuflischer Anfechtung überaus hart geplagt, und in so langer Zeit ohne einigen himlischen Trost von GOTT verlassen worden. Das ewige Verderben der Ketzer und Unglaubigen hast du mit inermährenden Zähren beweinet, und wegen ihrer Befehrung viele Bußwerke und eifrige Gebett verrichtet. Den verfallenen Orden der Carmeliter hast du durch Göttliche Hülff wieder aufgerichtet, und die alte strenge Regel erstlich den Weibern darnach den Männern zu halten vorgetragen. Die Marter-Cron zu erlangen, hast du von Kindheit auf eine inbrünstige Begierd getragen, Christus aber hat dich zu einer anderen Marter und süßen Pein auserwählt. Dann

dir ein Engel mit einem feurigen Pfeil dein
 Herz durchstoßen, und dasselbe zugleich mit
 übermäßigen Schmerzen und Süßigkeit er-
 füllt. Deswegen du je länger je mehr mit sol-
 chem Brand der Göttl. Lieb entzündet wor-
 den, daß du nit aus Altertum, noch aus Krank-
 heit, sondern wegen Gewalt der Liebe, deinen
 Geist müstest aufgeben. Dein H. Leichnam
 ist noch bis auf den heutigen Tag unverweset,
 und fließet mit einem wolriechenden Saft,
 gleich als mit einem himlischen Balsam, O H.
 Mutter Theresia! diß dein tugendliches Leben
 entzündet mich zu deiner besonderen Lieb, und
 bewegt mich, daß ich dich zu meiner lieben Pa-
 tronin erwähle, und mir vornehme dich zu ver-
 ehren. Sonderlich aber an dem heutigen Tag
 verehere ich dich mit herzlicher Andacht, und
 opfere dir zur Vermehrung deiner Freuden al-
 les, was ich heut Gutes thun werde. Hingegen
 zur Erstattung des Mangels schenke du mir
 den Überfluß deiner Verdiensten, und verleihe
 mir nur etwas von deiner grossen Vollkomē-
 heit. Mit deinen vergossenen Zähren lösch
 aus die Mackel meiner Seelen, und mit deinen
 schweren Bußwerken bezahle die Schwere
 meiner Schulden. Mit dem heissen Brand
 deiner Liebe entzünde mein kaltes Herz, und
 durch dein H. Leben erwerbe mir Besserung
 meines

meines Lebens. O H. Seraphische Mutter! die du so grosses Mitleiden mit denen armen Sündern getragen, und so viel für ihre Befeh- rung gethan und gelitten hast; ach laß dir doch auch mein Heyl angelegen seyn, und laß nicht zu, daß meine Seel, welche dich sonderlich lie- bet, ewig verlohren werde, Amen.

Gebett am Fest der S. Ursula.

Sey gegrüßt, O Königliche Jungfrau und Martyrin, S. Ursula! mit deiner gan- zen Gesellschaft, seye von mir samt ihnen an diesem euren S. Festtag sonderlich geehrt und gepriesen. Ich ermahne dich der grossen Freu- den, so dir am heutigen Tag wieder fahren, als du gloriwürdig durch die S. Engel in das him- lische Paradies bist geführt worden. Gedenke O H. Ursula! was für eine unerschätzliche Ehr dir diesen Tag geschehen, als du vor dem Thron der S. S. Dreyfaltigkeit präsentiret, und die Cron des ewigen Reichs von ihrer Göttl. Hand empfangen hast. Wegen dieser und aller Gna- den, so dir von GOTT jemal seynd ertheilet worden, preise und erhöhe ich die unerschöpfli- che Gütigkeit Gottes, sage derselben Dank, daß sie dich von Ewigkeit zu so grosser Heilig- keit hat auserwählt, und durch ihre Gnad so treulich von einer Tugend zur andern geführt. Zu Vermehrung aller deiner Seeligkeit opfere
ich

ich dir das süßeste Herz Jesu Christi, samt aller Lieb, mit welcher dich Christus jemal geliebt, und dir die himlische Güter ertheilet hat. Endlich befehle und verschliesse ich mich in deine H. Verdiensten und treue Fürbitt, sonderlich in meinem Sterbstündlein, und bitte dich, daß du alsdann zur Erstattung meiner Nachlässigkeit, und zur Bezahlung meiner Sünden, dem gerechten Richter Christo Jesu wollest aufopfern all deinen Fleiß und Vorbereitung, mit welchen du dich zu deinen seligen End hast vorbereitet, Amen.

Am Fest deren H. Simonis und Judä.

D Ihr beyde liebe Aposteln und Freunde Christi H. Simon und Juda! ich grüße euch an euren heutigen Ehren-Tag, und erfreue mich wegen aller Gnaden, so euch Christus auf Erden erwiesen hat, und wegen aller Wohlüsten, so er euch jesund im Himmel mittheilet. O ihr H. Aposteln! was für grosse Gnad hat euch Christus gezeigt, als er euch zu seinen Aposteln auserwählt, und zu Grund-Säulen der Kirchen gemacht hat. O was für unaussprechliche Freuden hattet ihr, als ihr zum ersten mal erkannt, daß Christus der lang verbrochene Messias, und der eingebohrne Sohn Gottes wäre, und was für grossen Trost empflenet ihr, als ihr seine heilsamste Lehr angehöret,

höret, und sein H. Leben betrachtet. Aus des-
 sen Exempel angetrieben, habt ihr all das Euri-
 ge verlassen, euch in stätten Fasten und Buß-
 werken geübt, ganze Nächte am Gebett verze-
 het, alle Schmach und Verfolgung mit Gedult
 gelitten, und so strenges Leben geführt, daß
 sich alle Welt darüber verwundern muß. O
 wie viel Städt und Flecken seyd ihr durchwan-
 dert! O wie viel Heiden und Juden habt ihr
 bekehrt! O wie viel Götzen und Tempel habt
 ihr zerstöhret. O wie viel Spott und Verfol-
 gungen habt ihr eingenommen! O wie viel Mar-
 ter und Peinen habt ihr gelitten! und was für
 einen schmerzlichen und schmählischen Tod habt
 ihr ausgestanden. Dann als ihr in Persien die
 Teufel gezwungen hattet, daß sie ihre eigene
 Götzen mussten zerstöhren, da fielen die Götzen-
 Pfaffen sämtlich über euch dar, warfen euch
 plötzlich zu Boden, zerschlugen, zertratten und
 zerrauten euch grimmiger Weis, u. liessen nicht
 nach zu schlagen, bis sie euch endlich unbarm-
 herzig zu Tod schlugen. Also habt ihr euer H.
 Leben unter den Händen dieser Mörder gela-
 sen, und euer Blut um Christi willen schmerz-
 lich vergossen. Dis alles erinnere ich euch, und
 durch dis alles bitt ich euch, erwerbet mir Gnad
 in meinem Stand dem lieben Gott treulich
 zu dienen, und eurem H. Leben, so viel mir mög-
 lich

lich nachzufolgen. **W**er erbittet mir einen wahren Eifer zur Andacht, und vertreibt von mir die schädliche Trägheit im Göttlichen Dienst. **W**ann ich einmal vor dem Richterstuhl Christi werde erscheinen, so woltet ihr als Besizer des Göttl. Gerichts mir ein gnädiges Urtheil erwerben, und durch Aufopferung euer Verdiensten mir zur Seeligkeit verhelfen, Amen.

Gebett am Fest aller Heiligen.

In diesem heutigen hohen Fest erhebe ich mein Gemüt zu euch in den Himmel hinauf, **O** ihr auserwählte Freund Gottes! ich versühre heut eine sonderliche Freud in meiner Seel, und ein inbrünstige Begierd in meinem Herzen, euch allsamt zu ehren, und zu preisen. Erfreuet euch und frolocket in dem Herrn, **O** ihr gebenedeyte liebe Heilige! so preiset seine unendlich Gütigkeit ohne Unterlaß, daß er euch aus aller Gefahr dieser Welt so glücklich errettet, und mit der ewigen Seeligkeit so gütiglich begnadet hat. **N**un seyd ihr in alle Ewigkeit selig, und habt euch vor keinem einzigen Ubel mehr zu fürchten, nun genießet ihr alle Wollüsten im höchsten Überfluß, und habt alles, was eure Seel und Herz begehrt. **N**un seyd ihr mit jenen himlischen Freuden erfüllet, welche kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz gestiegen seynd; über diese

Diese eure Glückseligkeit erfreue mich von Herzen, und göñe sie euch eben sowol, als wann sie mir selbst widerfahren wäre. Ja, ich danke dem lieben GOTT wegen euer Gutthaten eben so herzlich, als wann er mirs armen Erdwürmlein dieselbe erzeiget hätte. Dis kommt her aus der grossen Lieb, so ich zu euch trage, und aus der wahren Verwandtschaft, so zwischen mir und euch ist; ich halte und erkenne euch für meine liebste Brüder und Schwestern in Christo. Hingegen weiß ich auch, daß ihr mich wahrhaftig in Christo liebet, und mich eurer Glückseligkeit theilhaftig zu machen herzlich verlanget. Eja dan meine liebe Brüder und Schwestern in Christo! laßt uns heut ein neues Band der Liebe miteinander aufrichten, und so vest zusammen verknüpfen, daß kein Gewalt des Satans uns solle zertrennen können. Ich will lebenslänglich euch lieben, ehren und anrufen, ihr sollet alle Tag mich GOTT befehlen, und für mein Heyl sorgfältig seyn; ja ihr solt nicht nachlassen bey ihm zu bitten, bis euch GOTT erhört, um mich um eurentwegen aus Gnaden seelig machet. Heut schwinde ich mich im Geist in den Himmel hinauf, allda falle ich vor euch in Demut meines Herzens nieder, küsse allen und jeden mit grosser Ehrerbietung euere H. Fuß, und mit gefalteten Händen und weinens

den Augen sprich ich zu euch allen insgemein, u. einem jeden insbesonder: O ihr H. Patriarchen, Propheten und Aposteln! bittet für mich. O ihr H. Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen und H. Ehe-Leut! bittet für mich. Ach sehet doch an, wie demütig ich vor eueren Füßen knye, wie ich zu euch meine Händ aufhebe, wie ich zu euch seufze, wie ich euere Hülff anrufe, und wie beweglich ich mich in euren Schutz befehle. Ach ihr wollet mein Gebett nicht versagen, und nicht ungetröst von euch scheiden lassen, besonders anheute, da wir auf Erden eueren Festtag mit höchster Andacht begehen, und zu euerer grösten Ehr diese Solennität hoch-feyerlich halten. Eja dann, ihr liebe Heilige Gottes! ehe ich von euerem H. Angesicht weg scheide, so gebet mir zuvor euren H. Segen, und bekräftiget mich in der Göttlichen Gnad, bittet auch Gott, daß ich bald zu euch komme, und mich ewiglich erfreue, Amen.

Gebett am Aller Seelen-Tag.

DIhr Seelen der Auserwählten Gottes! die ihr anjezo in der Qual schwebet, nach euer Erlösung aber grosse Heilige im Himmel seyn werdet, ich grüsse euch durch euere liebe Schutz-Engeln, verkündige euch heut ein grosse Freud, weil wir auf Erden euch zum Heyl einen Fest-Tag halten, und zu euer Erlösung
viele

viele Heil. Messen und Gebete, Kerzen und
 Wehrauch **GOTT** aufopfern. Es bitten auch
 alle fromme Christen heut treulich für euch,
 und befeissen sich mit allen Ernst euch aus der
 Qual zu erlösen. Unter diesen will ich nicht die
 geringste seyn, sondern aus allen Kräften mei-
 ner Seelen bey **GOTT** und allen Heiligen an-
 halten, daß sie euch sollen der Qual entlassen.
 Dañ ich liebe euch sonderlich als liebe Freund
GOTTES, und als meine Brüder und Schwe-
 stern in Christo; ich trage herzliches Mitlei-
 den mit euch all und jeden, weil ich weiß, daß
 ihr grosse Marter und Peinen müßet ausste-
 hen. Darum will ich mich zu **GOTT** verfü-
 gen, nicht nachlassen zu bitten, bis er mich er-
 höret, und euch aus aller Qual erlöset hat. O
 allerheiligste Dreyfaltigkeit! **ICH** deine unwür-
 dige Dienerin komme heut vor dein Göttliches
 Angesicht, thue einen demütigen Fußfall vor
 deiner höchsten Majestät, und habe ein grosse
 Bitt vorzubringen, welche du mir nicht versa-
 gen wollest. Ich hab grosses Vertrauen diese
 meine Bitt zu erhalten, weil ich weiß, daß diß
 mein Begehren dir angenehm seyn wird, und
 dich mehr als mich selbst angethet. Ich als
 eine grosse Sünderin zwar bin nicht würdig
 erhört zu werden; diejenige aber, für welche
 ich anhalte, seynd des Erhörens und deiner Er-
 barm.

barmhertzig wol würdig. Stehe! in dem brühen-
 den Kerker des Seafeuers liegen viel hundert
 tausend Seelen gefangen, und leiden solche
 grausame Tormenten, über welche sich auch
 ein Stein solte erbarmen. Sie leiden grossen
 Hunger, Durst, Hitz, Kält, Gestank, und alle
 erdenkliche Marter und Tormenten, ruffen so
 erbärmlich zu dir und allen Heiligen, daß es zu
 bedauern solches Geschrey anzuhörn; son-
 derlich, weil sie deine liebe auserwählte Freund
 seynd, welche in deiner Gnad gestorben, und
 von dir sonderlich geliebt werden. Eja dann,
 O gütigster Gott! erbarme dich doch dieser
 deiner lieben Fremden, erlöse sie aus ihren
 schweren Peinen und Tormenten. Errette sie
 aus dem feurigen Kerker, und führe sie zu dem
 Paradeis der Wollustbarkeit. Diß bitte ich
 nicht in meinem, sondern im Nahmen unsers
 HERN Jesu Christi, der allerfeligsten Jung-
 frauen Mariä, aller lieben Engeln und Heili-
 gen, wie auch im Nahmen aller frommen Men-
 schen, und der ganzen Catholischen Kirchen.
 Zur Genugthuung ihrer Straffen opfere ich
 dir das bittere Leiden und Sterben, die voll-
 kommene Genugthuung unsers HERN Jesu
 Christi, welches alles unendlich mehr werth
 ist als dasjenige, was die arme Seelen schul-
 dig seynd. Ich opfere dir auch die reiche Ver-
 dien-

diensten der Mutter Gottes und aller Heiligen, samt den ganzen Schatz der H. Kirchen. Ingleichen aller H. Messen, Gebetter, und Almosen, und allen guten Werken, welche heut verricht und geübet werden. Diß alles nim doch in Gnaden auf, O allerheiligste Dreyfaltigkeit; und in Erwegung dieses köstlichen Opfers erlöse die arme Gefangene aus ihrem feurigen Kerker. Ach erhöre doch meine Bitte an diesem betrübten Tag! und lasse diß die arme Seelen empfinden, daß ich heut so inbrünstig für sie gebetten hab. Sonderlich aber lasse diß mein Gebett den Seelen meiner lieben Eltern, Geschwistern, Blutsfreunden, Beichtväter, und allen Bekannten zu gut kommen, damit sie mögen verspühren, daß ich ihrer noch nicht vergessen, sondern in meiner Andacht fleißig ingedenck seye, Amen.

Gebett am Fest des Heil. Martini.

Heiliger Bischof und grosser Freund Gottes Heiliger Martine! gleichwie der Himmel dich am heutigen Tag sonderlich ehret, also ehret dich auch heute die Catholische Kirchen, und vermehret deine Ehre, und Glory nach ihrer Möglichkeit. O Heiliger Martine! dein Nahmen ist in der ganzen Welt bekannt, und wer dein tugendseliges Leben beherziget, der wird zu deiner Liebe und Verehrung entzündet. All dein

Lebtag bist du freygebig gegen denen Armen ge-
 wesen, deswegen hast du nicht allein in deinem
 Soldaten = Stand deinen halben Mantel dem
 Bettler gegeben, sondern auch, als du Bischof
 worden, zu mehrmalen deine eigene Kleider de-
 nen Armen mitgetheilet. Deine Demut ware
 so groß, daß du deinen Dienern die Fuß gewa-
 schen, und man dich mit Gewalt zum Bisthum
 zwingen müssen. Der Mäßigkeit warest du so
 gar ergeben, daß du schier allzeit gefastet, und
 kaum jemal Fleisch oder Wein gekostet; denn
 Heiligen Gebett bist du Tag und Nacht obgele-
 gen, und allzeit deine Augen gegen Himmel ge-
 wendet. Viele Götzen und heidnische Tempeln
 hast du zerstöhret, und viele tausend Heiden zu
 dem wahren Glauben befehret. Um des wahr-
 en Glaubens willen hast du sehr viel Spott
 und Verfolgung gelitten, und bist mehrmalen
 mit Ruthen gestrichen, und des Lands verwie-
 sen worden. In deinem Bisthum hast du ein
 Kloster erbauet, und mit vielen Mönchen ein
 gar strenges Leben geführt. Also hast du dein
 ganzes Leben in lauter Tugenden zugebracht,
 und bist endlich von denen Englischen Chören
 mit frölichen Gesang gegen Himmel getragen
 worden. So erfreue dich dann in dem HERN,
 O Heiliger Martine! und preise den allmäch-
 tigen GOTT, welcher dir so grosse Heiligkeit
 und

und ewige Reichtumen hat mitgetheilet. Ver-
 gesse aber auch meiner nicht in der ewigen Glo-
 ry, sondern erwerbe mir von dem lieben GOTT,
 daß ich nach deinem Exempel gegen denen Armen
 allzeit mitleidig seye. O Heil. Bischof! der du
 all dein Lebtag denen Armen bist sonderlich gewo-
 gen gewesen, seye auch gegen mir Armen gewo-
 gen, erwerbe mir von GOTT die leibliche Noth-
 wendigkeit. Verleihe mir auch, daß ich mich des
 Zeitlichen also gebrauche, damit ich das ewige da-
 durch nicht verferze, Amen.

Gebett am Fest Mariä Opferung.

DAllerseligste und in Ewigkeit gebenede-
 ste Jungfrau Maria! seye mir an diesem
 Tag mit allen Engeln und Heiligen gegrüßet und
 gebenedeyet. Ich erfreue mich, daß du heut von
 GOTT zu seiner allerliebsten Tochter angenom-
 men, und mit vielen himmlischen Gaben bist ge-
 zieret worden. Wie herzlich hast du nach die-
 sen Tag verlanget, damit du von dem Getüm-
 mel der Welt befreyet, in der Ruhe des geistli-
 chen Lebens GOTT von ganzen Herzen dienen
 mögest. O mit was für Freuden giengest du
 mit deinen Eltern von Nazareth nach Jerusa-
 lem! und wie leicht bist du die fünfzehn Staf-
 feln ohne einige Hülff zum Tempel hinauf gestie-
 gen. O mit was für herzlicher Andacht hast
 du dich dem lieben GOTT aufgeopferet, und
 ihm

ihm deinen Leib und Seel samt allen deinen Sünden und Kräften zu seinen Göttlichen Dienst geschenket. O was für grosse Vergeltung hat dir der liebe GOTT für dein Opfer gethan, weil er dich in selbiger Stund mit solcher Süffigkeit an Leib und Seel erfüllet hat, daß dir dein zartes Herzlein für Lieblichkeit hätte mögen zerschmelzen. Dieses alles erinnere ich dich, O Maria! bittend, erwerbe mir Gnad, daß ich mich meinem lieben GOTT von ganzen Herzen aufopfere. Ich habe mich zwar schon vielmal ihme geopfert, aber mich ihm eben so vielmal wieder gestohlen, weil ich allezeit meinen, und nicht seinen Willen erfüllet habe. Nun habe ich aber herzliche Reu darüber, und wolte mich gern heut nach deinen Exempel noch einmahl dem lieben GOTT aufopfern. Weil ich aber dieses nicht recht thun kan, darum bitte ich, O Maria! du wollest ihme anstatt meiner mein armes Herz aufopfern, damit er es mit deiner Liebe entzündet, und mit seiner Göttlichen Gnade ganz erfülle. Ich bitte dich durch das strenge und tugendfelige Leben, so du eils Jahr lang im Tempel geführet hast, erwerbe mir deinem Heil. Leben nach meiner Möglichkeit nachzufolgen, und alle Tag meines Lebens in der Gottseligkeit zuzubringen. Ach! opfere dem gerechten GOTT dein stättiges Fasten, dein langes Wachen, eifrigeres

feriges Betten, strenges Abtöden, und dein un-
beflecktes Leben zur Verzeihung meines sündhaf-
ten Lebens, damit mein Mangel durch deine rei-
che Verdiensten bezahlet werde, Amen.

Gebett am Fest der Heil. Catharina.

Wie herzlichster Lieb und Freundlichkeit grüsse
ich dich zu tausendmal, O gloriwürdige Jung-
frau und Martyrin, Heilige Catharina! mit
diesem meinem Gebett begehre ich dich herzlich
zu verehren, und anzurufen. Gleichwie ich mein
Herz und Augen zu dir erhebe, also wende du
dein Herz und Augen zu mir von dem Himmel
herab, und nehme dieses mein unwürdiges Gebett
in Gnaden auf. Dein Lob und Ehr kan keine
Zung würdig aussprechen, dieweil der liebe-
ste **GOTT** dir so viele grosse Gaaben und Gna-
den ertheilet, daß er allein solche am besten er-
kennet, und nach ihrer Würdigkeit schätzet. Ob-
wohl du von vornehmen heidnischen Eltern
geboren, und nach der Eitelkeit der Welt er-
zogen worden, so hat dich Christus dennoch
wunderlicher Weis zu seiner Erkenntnuß ge-
bracht, und zu solcher Tugend erhebt, daß er dich
würdig geachtet, sich mit dir durch einen Treu-
Ring zu vermählen, mit übernatürlicher Weis-
heit dich begabet, und dir verliehen, daß du
funfzig hochgelehrte Welt-Weisen übermün-
den, und zu Martyrern gemacht hast. Zu
dei-

deiner schweren Marter und Pein hat er dich gestärket, und nach deinen gloriwürdigen Tod hat er deinen heiligen Leichnam durch seine heilige Engeln auf den Berg Sinai lassen begraben; allda er viele Jahr lang heilsames Det geschwitzet, und unzählbare Krancke gesund gemachet hat. Diese und viele andere Gnaden hat dir dein liebster Gespons Christus **IESUS** ertheilet, und dich nicht allein im Himmel, sondern auch auf Erden gloriwürdig gemachet. Ich verehere alle diese Gaaben und Gnaden mit tiefster Ehrerbietung, ich benedene die mildreiche Göttliche Freygebigkeit gegen dir, und erfreue mich inniglich über deine Großmächtigkeit, zu Vermehrung dieser opfere ich dir diß mein wohlmeinendes Gebett, samt allen Diensten, so dir von der Zeit deiner Marter seynd geleistet worden, und in das künftige noch geleistet werden. Lasse dir meine herzliche Wohlmeinung gefallen, und mir zur Vermehrung deiner Liebe reichen. O Heilige Catharina! von Grund meines Herzens ruffe ich dich an, und setze ein vestes Vertrauen auf deine hochgültige Verdienst und großmächtige Fürbitt. Das letzte Gebett, so du vor deinem gloriwürdigen Tod gesprochen, und dir von dem Himmel herab bekräftiget worden!, vermehret mir mein vestes Vertrauen zu dir, und erwecket einen grossen Effer

und Pein hat er be-
 men glormwürdigen
 schwan durch seine heil-
 ig Emai laßen beyge-
 ihre lang heilames Od-
 re Kranke gewand ge-
 viele andere Gnaden
 uns Christus JESUS
 allen im Himmel, son-
 würdig gemacht. Ich
 und Gnaden mit nich-
 wendige die mildenbe-
 egen dir, und erweu-
 Großmüthigkeit, u-
 ich dir dich mein wol-
 len Dienem, so dir
 stand geleitet wor-
 noch geleitet werden.
 Wohlmeinung gewis-
 rung deiner Liebe ge-
 harina! von Grund
 ich an, und lege ein
 me hochgütige Ver-
 fürbit. Das ist
 im glormwürdigen Zei-
 dem Himmel herab
 ret mir mein beif-
 wecket einen gro-
 Effe

Eiffer in mir dich herzlich anzuruffen, und mich dir zu befehlen. Dein liebster Bräutigam Christus JESUS hat dir versprochen, daß er denenjenigen, welche dich in ihren Nöthen und Sterben anruffen werden, seine Göttliche Hülfs und Beschützung leisten wolle. Deswegen rufe ich dich von ganzen Herzen an, und bitte dich durch die Liebe, so du zu Christo getragen, wie auch durch die bittere Marter, so du seinetwegen gelitten hast, du wollest mir in allen meinen Nöthen und Gefahren, vornemlich aber in der letzten Noth und Gefahr beystehen, die Göttliche Hülfs und Beschützung erlangen, Amen.

Gebett am Fest der Kirchweihung.

Almächtiger ewiger GOTT! an diesem heutigen Tag der Kirchweihung besuche ich dich in deiner Heiligen Kirchen, und in diesem hochgeweihten Tempel bette ich deine Allerhöchste Göttliche Majestät an. O wie erschrocklich ist dieser Ort! fürwahr es ist hier nichts anders als ein Haus Gottes, und ein Port des Himmels. Dann von der Stund an, da diß Heil. Haus ist geweiht worden, wohnest du allezeit auf eine sonderliche Weis darinnen, und wirfst von viel tausend Engeln ehrenbietig umgeben und angebetet. Es ist auch dein eingebornner Sohn in dem Heil. Sacrament mit seiner GOTT- und Mensch-

Menschheit allhier persöhnlich zugegen, welcher uns alle Stunden gnädige Audienz zu geben, und unser Gebett anzuhören bereit ist. Es seynd auch in diesen consecrirten Altären die Reliquien deiner Heiligen ehrwürdig begraben, welche immerdar um Barmherzigkeit für diejenige ruffen, welche in dieser Heil. Kirchen betten. So ist dann dieser Heil. Tempel nichts anders als ein Haus der Gnaden, und ein Haus der Versöhnung und Barmherzigkeit. Deswegen biege ich mein sündhaftes Haupt vor dir demütig nieder, und bette dich in diesem Heiligen Tempel mit Furcht und Ehrerbietung an. In Gegenwart deiner Heiligen Engeln bette ich dich an, und danke dir andächtig, daß du diß Haus zu deiner Wohnung, und zu einem Haus des Opfers der Heiligen Mess erwählet hast. Ich danke dir für alle Gaben und Gnaden, so du uns in dieser Heiligen Kirchen erzeiget hast, noch immer erzeigest, und erzeigen wirst. Ich danke dir, daß du uns die Heilige Sacramenten allhier mittheilest, mit deinem Göttlichen Wort speisest, unsere Sünden verzeihest, unser Gebett anhörst, und daß du dich durch das Heilige Mess-Opfer allhier versöhnen lässest. Alle gute Werke, so von Anfang der Kirchweihung allhier geschehen seynd, und in das künftig geschehen werden, opfere ich dir, O höchster GOTT! durch deinen eingebornen Sohn,

gebobrner Sohn in Kraft des Heiligen Geistes zum höchsten und unendlichen Lob, Dienst, Ehr, Erkenntnuß, und Wohlgefallen deiner hochwürdigsten Göttlichen Majestät; in alle und jede gute Werk befehle ich mich lebend und sterbend, und nach meinem Tod, so kräftiglich als ich immer kan. Ich befehle mich in alle Heilige Messen, Gebetter, Communionen, Bußwercke, und Andachten, so in dieser Heiligen Kirchen würcklich geschehen, und noch geschehen werden; alle diese begehre ich bestens zu befördern, zu vermehren, und zu verbessern. Endlich ruffe ich deinen Heiligen Nahmen allhier an, und bitte dich inbrünstig für das gemeine Anliegen der ganzen Christenheit. Ich bitte dich für die Erhöhung, Ausbreitung, und Erhaltung der Heilig-Catholischen Kirchen; ich bitte dich für die Ausrottung, Beseitigung der Ketzereyen, und Bekehrung der Ketzher; so bitte ich auch für die Vereinigung, um Erhaltung des Friedens deren Christlichen Fürsten und Potentaten. Dieses alles zu erhalten, will ich sprechen fünf andächtige Vatter unser und Ave Maria, Amen.

Gebett am Fest des Kirchen-Patrons.

An deinem heutigen Festtag grüße, ehre, und preise ich dich, O du auserwählter Patron S. N.! in diesen deinen Heil. Tempel komme ich dich zu besuchen, und mit meinem

nem unwürdigen Gebett nach meiner Mög-
 lichkeit zu verehren. O Heil. N. unsere liebe
 Vor. Eltern haben dich zu einen Patron (ei-
 ner Patronin) dieses H. Gotteshaus aus-
 erwählt, und dich zu einen Beschützer dieser
 ganzen Pfarz angenommen. Weswegen sie
 dann auch diese Kirch und den hohen Altar dem
 höchsten Gott zu deiner Ehr lassen weihen,
 und diß H. Gottes. Haus mit deinem Nah-
 men lassen benennen. Hierdurch wird deine
 Ehr sonderlich vermehret und ausgebreitet,
 und deine zufällige Glory wird täglich in dem
 Himmel vergrößert. Dann alle H. Messen, so
 auf deinem H. Altar gelesen werden, gereichen
 zur sonderlichen Vermehrung deiner Glory,
 und durch alle Andachten, so in dieser deiner
 Kirchen geschehen, wird dein H. Nahm gelo-
 bet und gepriesen. Diß alles haben unsere
 liebe Vor. Eltern deswegen angeordnet, und
 wird von uns gutgeheissen und bewilliget, da-
 mit du unser treuer Fürbitter bey Gott, und
 starker Beschützer in aller Noth seyn sollest;
 wie auch uns alle und jede deine Pfleg Kinder
 in deinen mächtigen Schutz und gloriwürdige
 Fürbitt aufnehmen wollest. Komme uns dann
 zu Hülff, O unser herzlichster Schutz. Pa-
 tron! seye unser täglich eingedenk vor dem
 Göttlichen Thron. Rede allzeit das Beste
 für

für uns vor dem Angesicht Gottes, und wende von uns die Pfeile seines gerechten Zorns gnädiglich ab. Bis hieher hast du uns ohne Zweifel vielmal kräftiglich beschützt, daß wir nicht von dem erzürnten Gott nach unseren Verschulden seynd härter heimgesuchet worden. Für diesen deinen treuen Schutz, und für alle erwiesene Gutthaten danken wir dir von Herzen. An diesem deinen heutigen Fest ruffe ich dich besonders an, und befehle mich kräftiglich in deinen Heil. Schutz und Schirm. In meinem Leben trage sonderliche Sorg über mich; in meinem Tod aber stelle dich als mein Beschützer zu meiner Seiten. Erinnere dich alsdann dieses meines inbrünstigen Gebetts, und der treuen Befehlung, mit welcher ich mich dir anbefohlen habe,
Amen.

E N D E.

